

Nr. 27

JUNI 1987



**KOMMISSION
DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN**

EURO-BAROMETER

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



-)))) Unterstützung für Europa und die Gemeinschaft - etwas schwacher: zurückge-
gangen in Deutschland, Spanien und Italien; wieder starker in den Nieder-
landen; stetig wachsend in Großbritannien; stark zunehmend in Frankreich.
-)))) Was bringt die EG-Länder zusammen?
Gemeinsame wirtschaftliche Interessen und "Bemühungen um den Frieden in der
Welt"
-)))) Welche Entwicklungen seit 1957 sind die wichtigsten: Vertrauen und Zusammenarbeit;
freier Handel und Reisen; wachsende Arbeitslosigkeit, Nahrungsmittelüber-
schüsse
-)))) Vorstellungen von der Zukunft: drei von vier Befragten wollen Über den
'Status quo hinaus und den Austausch in verschiedenen Bereichen verstärken:
die Ziele der Einheitlichen Europäischen Akte werden in hohem Maß befür-
wortet.
-)))) Woran zeigt sich am besten, daß es einem Land gut geht:
(1) wenig Arbeitslose, (2) hohe soziale Sicherheit, (3) hochentwickelte In-
dustrie, (4) geschützte Umwelt, (5) starke Währung, (6) international wett-
bewerbsfähige Unternehmen, (7) fortschrittliche wissenschaftliche Forschung,
(8) moderne Landwirtschaft
-)))) "Wenn am kommenden Sonntag Wahlen zum Europäischen Parlament waren ...":
Große Gefahr einer geringen Wahlbeteiligung.
-)))) Gesellschaftliche und politische Fragen:

X/181/87

- Ist Politik eher Sache der Männer als der Frauen?
Drei von vier Befragten sind nicht einverstanden.
- Europäische Ausgaben für Forschung und Entwicklung:
Drei von fünf Befragten sagen "zu wenig!"
- Landwirtschaft und GAP: geteilte Meinungen.

HINWEIS

Die Meinungsumfragen, deren Ergebnisse unter der Bezeichnung "EURO-BAROMETER" erscheinen, werden von der Generaldirektion Information, Kommunikation und Kultur der Kommission der Europäischen Gemeinschaften seit 1973 alljährlich im Frühjahr und im Herbst durchgeführt. Seit Herbst 1980 wird auch Griechenland, seit Herbst 1985 werden auch Portugal und Spanien einbezogen.

Einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung im Alter von fünfzehn Jahren und darüber wird ein für alle Länder gleichlautender Fragebogen vorgelegt. Auf diese Weise wurden zwischen dem 17. März und dem 8. Mai 1987 11.651 Einzelpersonen in ihrer Wohnung persönlich von hauptberuflichen Interviewern befragt.

Für die Durchführung der Befragung vor Ort waren nationale Umfrageinstitute verantwortlich, die sich zum "European Omnibus Survey" zusammengeschlossen haben. Alle diese in einem Ausschreibungsverfahren ausgewählten Institute gehören der "European Society for Opinion and Marketing Research" an und unterliegen deren Berufsnormen.

Die Namen der mit der Erhebung beauftragten Institute sowie die technischen Merkmale der Befragung sind im Anhang aufgeführt.

Die allgemeine Koordinierung und die erste statistische Analyse der ermittelten Daten wurden von "Facts et Opinions", Paris, durchgeführt.

Bei den Zahlen für die Gemeinschaft insgesamt handelt es sich um Durchschnittswerte, die im Verhältnis zur erwachsenen Bevölkerung gewogen wurden. Die Antworten "Weiß nicht" und "keine Antwort" werden mit WN und KA abgekürzt. Tabellen, in denen die Gesamtprozentsätze infolge von Mehrfachnennungen nicht 100 ergeben, sind mit entsprechenden Fußnoten versehen. Prozentsätze, die in anderen Tabellen nicht 100 ergeben, entstanden durch Rundung.

*

*

*

Wie bei derartigen Untersuchungen üblich, ergeben sich aus den gestellten Fragen sowie den vorgelegten Ergebnissen und Erläuterungen keinerlei Verbindlichkeiten für die Kommission. Bei dem vorliegenden Bericht der Dienststelle "Meinungsumfragen, Untersuchungen, Analysen" für den Generaldirektor für Information, Kommunikation und Kultur handelt es sich um ein internes Arbeitsdokument der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VERZEICHNIS DER KARTEN UND SCHAUBILDER	IV
VERZEICHNIS DER TABELLEN	V
ZUSAMMENFASSUNG	XI
BERICHT	XXI
1. DIE EUROPÄISCHE GEHEINSCHAFT HEUTE	1
1.1 Was verbinden Sie mit dem Gedanken an die "Europäische Gemeinschaft"?	1
1.2 Zustimmung zur Europäischen Gemeinschaft: Veränderungen seit Herbst 1986	8
1.3 Belgische Präsidentschaft und belgische Uffentlichkeit	14
1.4 Das Gefühl, ein Europäer zu sein	16
1.5 Was trägt am stärksten zu einer Annäherung der EG-Länder bei?	19
2. DER DREISSIGSTE JAHRESTAG: EINE BILANZ	25
2.1 Die wichtigsten Entwicklungen seit 1957	25
2.2 Entwicklung der Einstellung zu Europa	29
3. EIN BLICK NACH VORN : "EUROPA, UNSERE ZUKUNFT"	37
3.1 Vorstellungen von der Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft	37
3.2.Massstab für das Wohlergehen einer Gemeinschaft	42
4. DAS EUROPÄISCHE PABLAHENT IN DER HITTE DER UAHLPERIODE	47
4.1 Bekanntheitsgrad und allgemeiner Eindruck	48
4.2 Gegenwärtige und künftige Rolle des Parlaments	50
4.3 "Wenn am kommenden Sonntag Wahlen zum Europäischen Parlament wären..."	54
5. GESELLSCHAFTTLICHE UND POLITISCHE PROBLEME IN EUROPA	61
5.1 Manner und Frauen in Europa 1987	62
5.2 Gemeinschaftsausgaben für Forschung und Technologie	64
5.3 Landwirtschaft und Gemeinsame Agrarpolitik	66
ANHANG	A1

VERZEICHNIS DER KARTEN UND SCHAUBILDER

KARTEN	Seite
1 Was verbinden Sie mit dem Gedanken an die "Europäische Gemeinschaft"?	5
2 Die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft ist "eine gute Sache"	10
SCHAUBILDER	
1 Veränderung der positiven Einstellung der Öffentlichkeit zur Vereinigung Europas und der EG zwischen Oktober 1986 und April 1987	12
2 Was trägt am stärksten zu einer Annäherung der Länder der Europäischen Gemeinschaft bei?	21
3 Die wichtigsten Entwicklungen seit 1957	27
4 Entwicklung der positiven Einstellung zur Europäischen Einigung und zur EG	31
4A Entwicklung der positiven Einstellung zur Europäischen Einigung und zur EG (Anteil der positiven Antworten je Land)	32/33
5 Vorstellungen von der Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft (EG 12)	38
5A Vorstellungen von der Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft (Anteil der Antwortenden je Land im Vergleich zum Mittelwert für EG 12)	40/41
6 Welche Merkmale zeigen am besten, dass es einem Land gutgeht?	44
7 Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments 1977 - 1987	49
8 Die Stellung der Frau in der Gesellschaft 1975, 1983, 1987 (Mittelwerte von 0=kein Problem bis 10=sehr grosses Problem)	63

VERZEICHNIS DER TABELLEN

		Seite
1	Was verbinden Sie mit dem Gedanken an die "Europäische Gemeinschaft"?	3
2	Was verbinden Sie mit dem Gedanken an die "Europäische Gemeinschaft"? Klassifizierung der bewertenden Antworten (Bewertungen insgesamt, positive sowie kritische Bewertungen)	7
3	Belgischer Vorsitz im Rat 1987 - im Vergleich zum Britischen Vorsitz 1986	15
4	Unterschiedliche Art und Weise, sich als Europäer zu fühlen: am wichtigsten (von denen, die sich "manchmal" oder "häufig" als Europäer fühlen)	18
5	Was trägt am meisten zur Annäherung der EG-Staaten bei? (nach Ländern in Prozent)	22
6	Die wichtigsten Entwicklungen seit 1957 (nach Ländern in Prozent)	28
7	Welche Merkmale zeigen am besten, dass es einem Land gut geht? (nach Ländern in Prozent)	45
8	Eindruck von Europäischen Parlament nach dem, was man gehört oder gelesen hat (Antworten der Befragten die etwas gehört oder gelesen hatten, Frühjahr 1987)	51
9	Bedeutung des Parlaments im Leben der Europäischen Gemeinschaft, Frühjahr 1987	53
10	Künftige Rolle des Europäischen Parlaments, Frühjahr 1987	53
11	"Wenn am kommenden Sonntag Wahlen zum Europäischen Parlament waren"...(Anteile der Befragten in Prozent)	56
12	Europäische Ausgaben für Forschung und Technologie	65
13	Öffentliche Ausgaben für die Landwirtschaftspolitik	67
14	Vorteile der Landwirte von der Gemeinsamen Agrarpolitik	68

15	Vorteile der Verbraucher durch die Gemeinsame Agrarpolitik	69
A 1	Le sentiment global de satisfaction de la vie/The feeling of overall life satisfaction	A5
A 2	Le sentiment de satisfaction au fonctionnement de la démocratie/ The feeling of satisfaction with the way democracy works	A1 7
A 3	L'attitude fondamentale à l'égard de la société/ Basic attitude towards society	A29
A 4	Attitude à l'égard de l'unification de l'Europe Occidentale/ Attitude towards the unification of Western Europe	A41
A 5	Jugement porté sur l'appartenance à la Communauté Européenne/ Attitude to membership in the European Community	A55
A 6	Le sentiment que son pays a bénéficié de son appartenance à la Communauté/ The feeling that his country has benefited from being a member of the European Community	A68
A 7	L'attitude en cas d'abandon du Marché Commun/ Attitude if the Common Market has been scrapped	A72
A 8	What comes to your mind if you hear "European Community"? (Types of answers by sex, age, education and social class)	A84
A 9	What comes to your mind if you hear "European Community"? (Types of answers by opinion leadership and value orientation)	A85
A 10	What comes to your mind if you hear "European Community"? (by country, percentages of evaluative answers only)	A86
A 11	Change in public support for European unification and for the EC, October 1986 - April 1987	A87
A 12	Thinking of oneself as a "European" (1987) - Thinking of oneself as a "citizen of Europe" (1986)	A88

- A 13 Different ways of feeling European
(Several responses possible, percentages for all interviewed) A89
- A 14 The most striking developments since 1957
(two answers possible, percentages of total citations, adding up to more than 100%) A90
- A 15 Attitudes towards European unification
and towards the European Community in
Spring 1987 by sex, age, education and
social class A91
- A 16 Attitudes towards European unification
and towards the European Community in
Spring 1987 by selfplacement on Left-
Right-scale, value orientation, opinion
leadership, closeness to a party and fre-
quency of discussion of important
social problems A92
- A 17 Options for the future of the European
Community (percent of those interviewed
by country) A93
- A 18 Options for the future of the European
Community EC6, EC9, EC10, EC12
(percent of those who reply) A94
- A 19 Options for the future of the European
Community (percent of those who reply
by country) A94
- A 20 Options for the future of the European
Community by attitudes towards European
unification and towards Europe A95
- A 21 What shows best that a country is
doing well? By social class, value
orientation, and self-placement on
the Left-Right-scale A96
- A 22 What shows best that a country is
doing well? By European Parliamentary
party preference (several responses
possible, percentages add up to more
than 100%) A97
- A 23 Awareness of the European Parliament
(Had recently "read in the newspaper or
heard on radio or on TV something
regarding the European Parliament") A98

- A 24 L'impression que l'on a sur le Parlement Européen d'après ce que l'on a lu ou entendu (reponse des personnes qui ont lu ou entendu quelque chose, 1982 - 1986) A99
- A 25 L'importance du role actuel du Parlement Européen dans la vie de la Communauté Européenne 1977 - 1986 A101
- A 26 Le role souhaité pour le Parlement Européen 1983 - 1986 A103
- A 27 "If there was a European election..."
- If there was a national election..."
declared intention to participate A105
- A 28 Declared intention to participate in European and national parliamentary elections ("If ...", April 1987)
by sex, age, education, social class A106
- A 29 Declared intention to participate in European and national parliamentary elections ("If...", April 1987)
by occupation of interviewee (Would certainly go and vote (in percent)) A107
- A 30 Declared intention to participate in European and national parliamentary elections ("If...", April 1987)
by European Parliamentary party preference A108
- A 31 Declared intention to participate in European and national parliamentary elections ("If...", April 1987)
by opinion leadership, closeness to a party, self-placement on Left-Right-scale, and frequency to discuss important social problems A109
- A 32 Declared intention to participate in European and national parliamentary elections ("If...", April 1987)
by indicators of support for European unification and for the European Community A110
- A 33 Declared intention to participate in European and national parliamentary elections ("If...", April 1987)
by attitudes towards the European Parliament A111

A 34	The situation of women in society (by country 1987 and for the EC 1975, 1983, 1987)	A112
A 35	The situation of women in society (by sex and age 1975, 1983, 1987)	A113
A 36	"Politics should be left to men" (by country 1975, 1983, 1987)	A114
A 37	"Politics should be left to men" (by sex and age 1975, 1983, 1987)	A115
A 38	Changing ideal roles of husband and wife in the family, 1983 - 1987 (by country)	A116
A 39	Changing ideal roles of husband and wife in the family, 1983 - 1987 (by sex and age)	A117
A 40	European agricultural policy Is it worthwhile?	A118
A 41	Who should have the most respon- sability for agricultural policy?	A119

LIST OF MAPS ARP FIGURES

page

Maps

- 1 Uhat comes to your mind if you hear
"European Community" (percentages of
positive evaluationr),..... 5
- 2 Membership of thr European Community io
a good thing (percent).....10

Figures

- 1 Change in public support for European
unification and for the EC, Oct. 1986
- April 1987.....12
- 2 Uhat brings EC-countries together most?.....21
- 3 The most striking developaento since 1957.....27
- 4 Support for European unification and
the EC: evolution over time.....31
- 4A Support for European unification and
the EC: evolution over time (percent
positive answers by country).....32/33
- 5 Options for the future of the European
Community (EC12).....38
- 5A Options for the future of the European
Community (percent of those who reply,
by country, as compared to EC12 mean).....40/41
- 6 Uhat showa best that a country io
doing well?.....44
- 7 Public awareness of the European
Parliament 1977 - 1987.....49
- 8 The situation of women in society
1975, 1983, 1987 (Mean scores from
0=no problem to 10=very important
problem) 63

LIST OF TABLES

	page
1 What comes to your mind if you hear "European Community" ? (Types of responses).....	3
2 What comes to your mind if you hear "European Community"? classification of evaluative answers (distribution of total evaluations, positive evaluations and critical evaluation).....	7
3 The Belgian presidency of the Council in 1987 -as compared to the British in 1986.....	15
4 Different ways of feeling European: The most important one (for those who "some- times" or "often" think of themselves as a European).....	18
5 What brings EC countries together? (percentages by country).....	22
6 The most striking developments since 1957 (percentages by country).....	28
7 What shows best that a country is doing well? (percentages by country).....	45
8 Impression of the European Parliament on the basis of things seen or heard (replies from those people who have seen or heard something, spring 1987).....	51
9 Importance of Parliament in the life of the European Community, Spring 1987.....	53
10 Future Role of the European Parliament, Spring 1987.....	53
11 "If there was a European Election tomorrow..." (percentages of those interviewed).....	56
12 Public expenditure for scientific and technological research	65
13 Public expenditure for agricultural policy.....	67
14 Benefits for farmers from Common Agricultural Policy	68

15	Benefits for consumers from Common Agriculturel Policy	69
A 1	Le sentiment global de satisfaction de la vie/The feeling of overall life satisfaction.....	A5
A 2	Le sentiment de satisfaction au fonction- nement de la democratie/ The feeling of : satisfaction with the way democracy works	A17
A 3	L'attitude fondamentale à l'égard de la société/ Basic attitude towards society	A29
A 4	Attitude A l'égard de l'unification de l'Europe Occidentale/ Attitude toward the unification of Western Europe	A41
A 5	Jugement port4 aur l'appartenance à le CommunautéEuropéenne/ Attitude to mem- bership in the European Community	A55
A 6	Le sentiment que son pays a bénéficié de son appartenance à la Communauté/ The feeling that hia country hea bene- fitted from being a member of the EuropeanCommunityA68
A 7	L'attitude en cas d'abandon du Marché Commun/ Attitude if the Common Market had been scrapped	A72
A 8	What comes to your mind if you hear "European Community"? (Types of answers by sex, age, education and social class).....	.A84
A 9	Uhat comes to your mind if you hear "European Community"? (Types of answers by opinion leadership and value orientation)A85
A 10	Uhat comes to your mind if you hear "European Community"? (by country, percentages of evaluative answers only)	AB6
A 11	Change in public support for European unification end for the EC, October 1986 - April 1987	AB7

- A 12 thinking of oneself as a "European" (1987)
- Thinking of oneself as a "citizen
of Europe" (1986).....A88
- A 13 Different ways of feeling European
(Several responses possible, percent-
ages for all interviewed).....A89
- A 14 The most striking developments since 1957
(two answers possible, percentages of
total citations, adding up to more than 100%).....A90
- A 15 Attitudes towards European unification
and towards the European Community in
Spring 1987 by sex, age education and
social class..... A91
- A 16 Attitudes towards European unification
and towards the European Community in
Spring 1987 by selfplacement on Left-
Right-scale, value orientation, opinion
leadership, closeness to a party and fre-
quency of discussion of important
social problems..... A92
- A 17 Options for the future of the European
Community (percent of those interviewed
by country)..... A93
- A 18 Options for the future of the European
Community EC6, EC9, EC10, EC12
(percent of those who reply).. A94
- A 19 Options for the future of the European
Community (percent of those who reply
by country).....A94
- A 20 Options for the future of the European
Community by attitudes towards European
unification and towards Europe.....A95
- A 21 What shows best that a country is
doing well? By social class, value
orientation, and self-placement on
the Left-Right-scale..... A96
- A 22 What shows best that a country is
doing well? By European Parliamentary
party preference (several responses
possible, percentages add up to more
than 100%).....A97
- A 23 Awareness of the European Parliament
(Had recently "read in the newspaper or

- heard on radio or on TV something
regarding the European Parliament").....A98
- A 24 L'impression que l'on a sur le Parlement
Européen d'après ce que l'on a lu ou
entendu (réponse des personnes qui ont
lu ou entendu quelque chose, 1982 - 1986).....A99
- A 25 L'importance du rôle actuel du Parlement
Européen dans la vie de la Communauté
Européenne 1977 - 1986.....A101
- A 26 Le rôle souhaité pour le Parlement
Européen 1983 - 1986.....A103
- A 27 "If there was a European election ..."
- "If there was a national election ..."
declared intention to participate.....A105
- A 28 Declared intention to participate in
European and national parliamentary
elections ("If...", April 1987)
by sex, age, education, social class.....A106
- A 29 Declared intention to participate in
European and national parliamentary
elections ("If...", April 1987)
by occupation of interviewee (Would
certainly go and vote (in percent)).....A107
- A 30 Declared intention to participate in
European and national parliamentary
elections ("If...", April 1987)
by European Parliamentary party preference.....A108
- A 31 Declared intention to participate in
European and national parliamentary
elections ("If...", April 1987)
by opinion leadership, closeness to a
party, self-placement on Left-Right-
scale, and frequency to discuss important
social problems.....A109
- A 32 Declared intention to participate in
European and national parliamentary
elections ("If...", April 1987)
by indicators of support for European
unification and for the European Community.....A110
- A 33 Declared intention to participate in
European and national parliamentary
elections ("If...", April 1987)
by attitudes towards the European Parliament..A111

- A 34 The situation of women in society
(by country 1989 and for the EC 1975,
1983, 1987).....A112
- A 35 The situation of women in society
(by sex and age 1975, 1983, 1987).....A113
- A 36 "Politics should be left to men"
(by country 1975, 1983, 1987).A114
- A 37 "Politics should be left to men"
(by sex and age 1975, 1983, 1987).....A115
- A 38 Changing ideal roles of husband and
wife in the family, 1983 - 1987
(by country)..... A116
- A 39 Changing ideal roles of husband and
wife in the family, 1983 - 1987
(by sex and age).....A117
- A 40 European agricultural policy:
Is it worthwhile?.....A118
- A 41 Who should have the most respon-
sibility for agricultural policy?.....A119

ZUSAMMENFASSUNG

DIE **EUROPÄISCHE** GEMEINSCHAFT HEUTE

1.1 Wir haben eine "offene Frage" **(1)** gestellt ("Was verbinden Sie mit dem Gedanken an die Europäische Gemeinschaft?"), um mehr **darüber** zu erfahren, was den Leuten zur **Europäischen** Gemeinschaft gerade so **einfällt**.

Gut drei Viertel der Befragten beantworteten diese Frage mehr oder weniger **genau**, aber im wesentlichen richtig: sie wußten, was unter dem Begriff "**Europäische Gemeinschaft**" zu verstehen ist. **(2)**

Einer von fünf Befragten beschränkte sich auf eine allgemeine "**Übersetzung**" des Begriffs: "Gemeinsamer Markt", "wirtschaftlicher Zusammenschluß und Zusammenarbeit zwischen europäischen **Ländern**" und "die **Zwölf**". 57 % der Befragten **äußerten** sich dagegen bewertend über die 'Gemeinschaft: für drei Fünftel von ihnen handelt es sich um etwas Positives, die **übrigen** sind eher kritisch eingestellt. Die Gemeinsame Agrarpolitik wurde dabei am stärksten kritisiert. (Tabelle A10)

1.2 Von den vier Standardindikatoren, die in jedem Eurobarometer benutzt werden, um die allgemeine Einstellung der **Öffentlichkeit** zur **europäischen Integration** und zur EG zu ermitteln, lassen drei **keinen** leichten Abwärtstrend und nur einer einen Anstieg gegenüber den Ergebnissen vom Herbst 1986 erkennen. (Schaubild 1, Tabelle A11) **(3)**

(1) D.h. allen Befragten wurde dieselbe Frage gestellt, aber es wurden keine **Antwortmöglichkeiten** vorgegeben.

(2) Man darf nicht vergessen, **daß** "der Mann auf der Straße" sich nicht unbedingt **für** politische Fragen interessiert und folglich **auch** wenig oder nicht **darüber** Bescheid weiß.

(3) Die Zahlen machen deutlich, daß sich die **Prozentsätze** der positiven Antworten auf die Fragen nach den Bemühungen zur **Einigung** Westeuropas, nach der **Einschätzung** der EG-MITGLIEDSCHAFT des eigenen Landes als "eine gute Sache oder eine schlechte Sache", nach den **VORTEILEN** der EG-Mitgliedschaft für das eigene Land und nach der **REAKTION** auf ein Scheitern der EG zwischen Oktober 1986 und April 1987 verändert haben. (**Prozentsätze** siehe Tabelle 2).

Hinter diesen globalen Trends verbergen sich jedoch erhebliche Unterschiede zwischen Mitgliedstaaten. Die Anzahl der **Befürworter** Europas ist in Deutschland, Spanien und Italien erheblich zurückgegangen (bei manchen Indikatoren **um 7 %**); in den Niederlanden ist der seit einiger Zeit festgestellte Euro-Pessimismus wieder etwas abgeklungen (**+ 5 %**); in Frankreich dagegen ist die Zahl derer, die die **Europäische** Gemeinschaft befürworten, spektakulär angestiegen: **um 7 % und** mehr.

Bemerkenswert ist auch die weiterhin stetig zunehmende, wenn auch nicht **überwältigende** **Europafreundlichkeit** der britischen **Öffentlichkeit**; allerdings liegen die Prozentsätze noch immer unter dem **Gemeinschaftsdurchschnitt**.

1.3 Mehr als die **Hälfte** der belgischen Öffentlichkeit hat in den Medien etwas **über** den belgischen Vorsitz im Ministerrat (Januar bis Juni **1987**) **gehört** oder gelesen. Noch sechs Monate zuvor hatte nur einer von **fünf** Briten ausgesagt, er **hätte** etwas über den britischen Vorsitz gelesen oder gehört.

1.4 "Kommt es vor, daß Sie sich nicht nur als (Deutscher) fühlen, sondern auch als **Europäer**?". Auf diese Frage, mit der gemessen werden sollte, inwieweit sich für einzelne mit Europa identifiziert, antworteten **48 %** der Befragten "manchmal" oder "**häufig**", **49 %** dagegen "nie".

Diejenigen, die sich "manchmal" oder "**häufig**" als "**Europäer**" fühlen, gaben **dafür** folgende **Hauptgründe** an: "Rivalitäten der Vergangenheit überwunden haben und mit den Nachbarvölkern in Frieden leben" (wichtigster Grund **für 33 %** der Befragten); "die Möglichkeit, ohne Schwierigkeiten und zu hohen Kontrollen zumindest innerhalb Westeuropas zu reisen" (wichtigster Grund **für 19 %**). Nur **4 %**

meinen: "Europa ist lediglich Ausdruck einer geographischen Tatsache". (Tabelle 4)

1.5 Auf die Frage "Was trägt Ihrer Meinung nach am **stärksten** zu einer **Annäherung** der **Länder** der **Europäischen** Gemeinschaft bei?" nennen zwei von fünf Befragten "die Bemühungen dieser **Länder** um den Frieden in der Welt" und weitere zwei von fünf "die wirtschaftlichen Bindungen, die sich zwischen ihnen entwickelt haben". In der Einschätzung der Öffentlichkeit spielt die **Europäische** Gemeinschaft folglich **welt-**politisch eine **ebenso** wichtige Rolle **wie** wirtschaftlich. (Schaubild 2)

Als weitere wichtige Punkte werden genannt : "der Wille, ein **Gegengewicht** zur Herrschaft der **Supermächte** zu bilden" (28 %), "die Notwendigkeit gemeinsamer Bemühungen, um die **Technologien** der Zukunft gut zu beherrschen" (27 %) und "die Notwendigkeit, sich gegen Bedrohungen von außen zu verteidigen" (25 %). (Tabelle 5)

DER DREISSIGSTE JAHRESTAG: EINE BILANZ

21 **Anlässlich** des 30. Jahrestages der **Unterzeichnung** des **Vertrags** von Rom wurden die Befragten aufgefordert, aus einer Liste mit acht Entwicklungen zwei **auszuwählen**, die ihnen als die bedeutendsten von allen erscheinen. Am häufigsten genannt wurden "die Entwicklung zu Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen zwischen Ländern, die im Verlauf ihrer Geschichte zerstritten gewesen sind" (24 %) und "die fortschreitende Aufhebung von Zollschränken und **anderen Handels- und Reisebeschränkungen**" (14 %). Ebenfalls genannt wurden die "**Anhäufung beträchtlicher Überschüsse** von Nahrungsmitteln" (14 %) und "das Ansteigen der Arbeitslosigkeit aufgrund des Wettbewerbs in der **Europäischen** Gemeinschaft" (11 %). (Schaubild 3)

Allerdings werden die verschiedenen Entwicklungen in der Gemeinschaft von der Öffentlichkeit in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich bewertet: Während "gegenseitiges Vertrauen" **überall** häufig an erster Stelle genannt oder zu den wichtigsten

Entwicklungen gezahlt wird, wird den **Nahrungsmittelüberschüssen** im Vereinigten **Königreich**, den Niederlanden, in Dinemark, Irland, Luxemburg, Deutschland und Frankreich sehr viel, in Griechenland, Belgien, Spanien, Italien und Portugal dagegen nur wenig Bedeutung beigemessen. (Tabelle 6)

22 Die langfristige Entwicklung der Trendindikatoren für die Einstellung zur Einigung Westeuropas und zur **Europäischen** Gemeinschaft, insbesondere die allgemeine **Einschätzung** der EG-Mitgliedschaft als "eine gute Sache oder eine schlechte Sache", ergibt folgendes: Der Anteil der Europa-Befürworter ist zwischen 1976 und 1978 zurückgegangen, hat **1978/79** wieder zugenommen und bis 1981 erneut abgenommen. Dann - mit dem Beitritt Griechenlands und bis zum Beitritt Portugals und Spaniens - ist wieder ein **allmähliches** Wiederaufleben des "Euro-Optimismus" festzustellen. Es bleibt abzuwarten, ob der im Frühjahr verzeichnete geringe Rückgang eine erneute **Trendwende** andeutet. (Schaubild 4, 4A) (4)

EIN BLICK NACH VORN: "EUROPA, UNSERE ZUKUNFT"

3.1 Unbestreitbar ist die **europäische Öffentlichkeit** dafür, daß der **Einigungsprozeß** voranschreitet und die **europäische** Integration beschleunigt und intensiviert wird.

Mehr als drei von vier **Europäern** (76 % der Antwortenden, 66 % der Befragten) wünschen, daß die EG über den Status quo hinausgeht. (Schaubild 5). Nur einer von zwanzig **Europäern** wäre froh über eine **Auflösung** der Gemeinschaft (immerhin 25 % der Dänen und 15 % der Briten). Die Einheitliche **Europäische** Akte und die Vollendung des europäischen Binnenmarktes bis 1992 haben sehr viel bescheidenere Zielsetzungen als der **Parlamentsentwurf** eines Vertrages über die **Europäische** Union. Aber die **Unterstützung** für einen "immer **stärkeren** wirtschaftlichen, Wissenschaftlichen und kulturellen Austausch" als logische Folge der Einheitlichen **Europäischen** Akte ist **überall**, außer in **Dänemark**, sehr groß (46 % dafür, 48 % dagegen, 6 % keine Antwort). (Tabelle A17, Schaubild 5A)

(4) Die Schaubilder 4 und 4a zeigen die Entwicklung der positiven **Antworten** auf die Fragen nach den **Bemühungen** um die **Einigung** Westeuropas, der Beurteilung der EG-MITGLIEDSCHAFT als gute oder schlechte **Sache**, der **Einschätzung** der **VORTEILE** durch die EG-Mitgliedschaft des eigenen **Landes** und nach der **REAKTION** auf ein Scheitern der EG.

3.2 Welche Merkmale zeigen am besten, daß es einem Land gut geht? Wir haben unsere Befragten aufgefordert, auf einer Liste von elf Merkmalen drei auszuwählen. (Schaubild 6, Tabelle 7)

Angesichts der anhaltenden Arbeitslosigkeit ist es nicht verwunderlich, daß niedrige Arbeitslosenzahlen mit Abstand als das wichtigste politische Ziel oder Maßstab für das Wohlergehen eines Landes und damit auch für das Wohlergehen der Europäischen Gemeinschaft angesehen werden. In nur drei Ländern - in Dänemark, den Niederlanden und Luxemburg - wird die "soziale Sicherheit" an erster Stelle genannt, obwohl der Abstand zu niedrigen Arbeitslosenzahlen statistisch nicht erheblich ist.

In der Gemeinschaft insgesamt wird von den elf Merkmalen eine "moderne Landwirtschaft", ein schwieriger Bereich der Gemeinschaftspolitik, erst an achter Stelle genannt - nur Geburtenrate, Sport und Kunst rangieren noch weiter hinten! Der Stellenwert der Landwirtschaft liegt in Irland (7. Stelle), Italien (7. Stelle), Spanien (7. Stelle), Griechenland (4. Stelle) und Portugal (3. Stelle) über, in Belgien, den Niederlanden, Deutschland und Frankreich unter dem Durchschnitt (9. Stelle).

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT IN DER MITTE DER WAHLPERIODE

4.1 Das Europäische Parlament hatte bei Durchführung unserer Umfrage gerade die Hälfte seiner Wahlperiode hinter sich. Sein Bekanntheitsgrad, gemessen am Anteil der Befragten, die in letzter Zeit in den Medien etwas darüber gehört oder gelesen haben, hatte seit den Wahlen vom Juli 1984 in allen Ländern stetig abgenommen. Im Frühjahr 1987 ist nun wieder eine geringe Zunahme von 43 auf 45 % festzustellen, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß der Bekanntheitsgrad in Spanien infolge der Berichterstattung über die erste Direktwahl des spanischen Europa-Parlamentarier am 10. Juni 1987 von 44 auf 56 % gestiegen war. Eine leichte Erhöhung ist allerdings auch in anderen Ländern zu verzeichnen, insbesondere in Deutschland, möglicherweise infolge der Medienberichterstattung über die Wahl des neuen Präsidenten des Europäischen Parlaments und über den 30. Jahrestag des Vertrags von Rom. (Schaubild 7, Tabelle A23 Von denjenigen, die in letzter

Zeit etwas Über das Parlament gehdrt oder gelesen haben, haben **34 %** einen "eher guten Eindruck" (**2 %** weniger als im Oktober **1986**) und **30 %** einen "eher schlechten Eindruck" (**4 %** mehr als im Oktober **1986**). Die umfangreichere Berichterstattung scheint die Tendenz zur kritischen Beurteilung erhdht zu haben.

4.2 Die verstdrkte Berichterstattung in den Medien vor allem in Spanien, aber auch in anderen **Ländern**, hat auch zu einer positiveren Einschdtzung der derzeitigen Rolle des Parlaments im Leben der Gemeinschaft geföhrt: der Anteil der Antworten "wichtige Rolle" oder "sehr wichtige Rolle" ist seit Herbst **1986** um **7 %** (von **49** auf **56 %**) gestiegen. Andererseits ist der Anteil der Befragten, die es begrüßen würden, wenn das **Europäische** Parlament in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen würde, um **5 %** (von **51** auf **46 %**) zurückgegangen. Dieser Rückgang war besonders stark in Deutschland (- **7 %**), Irland (- **7 %**), Italien (- **8 %**) und dem Vereinigten Kdnigreich (- **6 %**).

4.3 Wir wollten von den Befragten wissen, ob sie zur Wahl gehen würden, "wenn am kommenden Sonntag Wahlen zum **Europäischen** Parlament waren". Die Erfahrungen von **1979** und **1984** (siehe **EURO-BAROMETER** Nr. 2 und 22) hatten gezeigt, daß die Zahl derer, die **tatsächlich** zur Wahl gingen, beide Male etwas niedriger war als der Anteil jener, die vor der Wahlkampagne ausgesagt hatten, daß sie "ganz bestimmt" wählen würden (**5**) .

Bei einem Vergleich mit den Zahlen vom **Frühjahr 1984** stellen wir fest, daß im **Frühjahr 1987** weniger Befragte die Absicht äußern, "ganz bestimmt zur Wahl zu

(5) Außer in Deutschland, wo die **Befragten**, die aussagten, sie würden "wahrscheinlich zur Wahl gehen", mitgerechnet werden mußten, um zu einer **genauen** Schdtzung zu gelangen.

gehen": - 5 % in Dänemark und im Vereinigten Königreich, - 9 % in Italien und Deutschland, - 13 bzw. 15 % in den Niederlanden, Griechenland und Irland und - 20 % in Frankreich (Tabelle 11). Wir wollen hier keine Prognose für den Ausgang der Wahlen zum Europäischen Parlament im Jahr 1989 aufstellen! Meinungsumfragen sollen lediglich über die aktuelle Stimmung der Öffentlichkeit Aufschluß geben. Und wie die Erfahrung oft gezeigt hat, hängt diese Stimmung davon ab, ob die Wahlen unmittelbar bevorstehen oder nicht. Aber wir haben allen Grund, diese Ergebnisse als Warnsignal zu werten.

GESELLSCHAFTLICHE UND POLITISCHE PROBLEME IN EUROPA

5.0 Im Rahmen der EURO-BAROMETER-Umfrage Nr. 27 im Frühjahr 1987 sind von verschiedenen Dienststellen der Kommission mehrere Untersuchungen in Auftrag gegeben worden : Über die Einstellung zur Gesundheit und zur Bekämpfung von Krebs, Über die gesellschaftliche Situation der Frauen und Über die Landwirtschaft und die Gemeinsame Agrarpolitik (6). Die Ergebnisse werden zu gegebener Zeit in entsprechenden Berichten veröffentlicht. Die Antworten auf einige Fragen von allgemeinem Interesse sind bereits kurz analysiert worden, so daß vorläufige Ergebnisse berichtet werden können.

5.1 Mitunter wird gesagt: "Politik ist eher Sache der Männer als der Frauen". 1975 stimmten 35 % der Bürger der Gemeinschaft (EG9), 1983 nur noch 25 % (EG9) dieser Behauptung zu, 1987 (EG12) waren es 22 %, (Tabelle A361

Was die Rollenverteilung in der Familie angeht, sprachen sich 1987 41 % (EG12; EG10 = 40 %) für eine Familie aus, in der beide Ehepartner einen Beruf ausüben, der sie gleichermaßen in Anspruch nimmt und wo Hausarbeit und Betreuung der Kinder

(6) Die Fragen über die Landwirtschaft und die GAP wurden in einer Vorstudie auch einer repräsentativen Gruppe von 300 Landwirten in jedem Mitgliedstaat gestellt.

gleichmäßig verteilt ist, während es 1983 nur 36 % (EG10) waren. (Tabelle A38)

5.2 Gegenwärtig kommen, wenn man alle Mitgliedsländer der Gemeinschaft zusammennimmt, ungefähr 2 % der öffentlichen Mittel, die für die wissenschaftliche und technologische Forschung verwendet werden, aus dem Haushalt der Europäischen Gemeinschaften und der Rest aus dem Budget der Mitgliedsländer. Ausgehend von dieser Information, wollten wir wissen, ob nach Ansicht der Befragten "der Anteil, der von der Europäischen Gemeinschaft kommt, zu groß, nicht groß genug oder gerade richtig" sei. 61 % fanden den Anteil der EG nicht groß genug, 12 % gerade richtig und 3 % zu groß (Griechenland 7 %, Deutschland 5 %, Vereinigtes Königreich 3 %). (Tabelle 12)

Diese Frage wurde im Rahmen der Untersuchung über die Landwirtschaft und die Agrarpolitik gestellt, die auch eine entsprechende Frage über die öffentlichen Ausgaben für die Landwirtschaftspolitik umfaßte.

5.3 Ungefähr 60 % der öffentlichen Mittel für die Landwirtschaft kommen aus dem Budget der Europäischen Gemeinschaft, 40 % aus dem Budget der Mitgliedsländer. 19 % der europäischen Bürger halten den EG-Anteil für "zu groß", 16 % halten ihn für "nicht groß genug" und 34 % halten ihn für "gerade richtig". Die Zahl jener, die den Gemeinschaftsanteil für "zu groß" halten, ist am höchsten in Griechenland (28 %), Deutschland (27 %) und den Niederlanden (25 %), am niedrigsten in Spanien und Portugal (8 %). Die Zahl der Befragten, die den EG-Anteil für "nicht groß genug" halten, ist am höchsten in Griechenland (34 %), Portugal (27 %), Spanien (21 %) und Irland (20 %). (Tabelle 13)

Was halten die Bürger der Europäischen Gemeinschaft von der Gemeinsamen Agrarpolitik? Nehmen sie sich überhaupt wahr? 35 % haben "in letzter Zeit etwas über die Gemeinsame Agrarpolitik" in der Zeitung gelesen, im Radio gehört oder im Fernsehen gesehen, bei 58 % ist dies nicht der Fall. 25 % der Befragten, die diese Frage

bejahten, haben dadurch einen "guten Eindruck", **41 %** einen "schlechten Eindruck" und **29 %** einen weder guten noch schlechten Eindruck.

Die Ansichten über die Vorteile der Landwirte durch die GAP sind geteilt: **34 %** der Befragten meinen, daß die Landwirte in ihrem Land Vorteile durch die GAP haben, **37 %** denken das Gegenteil. Von den Landwirten selbst sind **36 %** der Ansicht, daß sie durch die GAP Vorteile haben, **53 %** sind gegenteiliger Meinung, (Tabelle 14)

Auch bei den Verbrauchern teilt sich die Öffentlichkeit in zwei Lager: **33 %** meinen, daß die Verbraucher in ihrem Land durch die GAP Vorteile haben, **36 %** meinen das Gegenteil. Von den Landwirten denken **47 %**, daß die Verbraucher Vorteile haben, **37 %** sind gegenteiliger Meinung. (Tabelle 15)

Insgesamt stimmten **46 %** der Öffentlichkeit folgender Aussage zu: "Obwohl in der europäischen Agrarpolitik viel zu kritisieren und zu verbessern ist, ist sie alles in allem doch lohnend". **18 %** stimmten nicht zu und **36 %** gaben keine Antwort. Bei den Landwirten betrugen die entsprechenden Werte **50 %**, **25 %** und **25 %**. (Tabelle A40)

Auf die Frage "Wer sollte Ihrer Meinung nach die Haupt-Verantwortung für die Landwirtschaftspolitik tragen?" antworteten **36 %** "die regionalen Behörden", **28 %** "die nationalen Behörden (Regierung)" und **20 %** die "Behörden der Europäischen Gemeinschaft" (**2 %** "sonstige", **13 %** "keine Antwort"), (Tabelle A41)

BERICHT

ERSTES KAPITEL

DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT HEUTE

1.1 WAS VERBINDEN SIE MIT DEM GEDANKEN AN DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT?

Wir haben eine "offene Frage" <1> gestellt, um herauszufinden, wie bekannt und vertraut der Begriff "Europäische Gemeinschaft" ist, und um mehr darüber zu erfahren was den Leuten zu dem Begriff "Europäische Gemeinschaft" gerade so einfällt.

WAS VERBINDEN SIE MIT DEM GEDANKEN AN DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT?
SAGEN SIE HIER BITTE ALLES, WAS IHNEN ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
GERADE SO EINFÄLLT.

In mündlichen oder schriftlichen Äußerungen werden anstatt der offiziellen Bezeichnung "Europäische Gemeinschaften" die verschiedensten Begriffe verwendet: "Europäische Wirtschaftsgemeinschaft" oder EWG, "Gemeinsamer Markt", "Die Zwölf" (oder früher "Die Zehn", "Die Neun"). In den vergangenen zehn bis fünfzehn Jahren hat sich aber in vielen Formen der täglichen Kommunikation, so auch in den Medien vieler, allerdings nicht aller Mitglieds- und Drittstaaten die Bezeichnung "Europäische Gemeinschaft" durchgesetzt.

1) D.h. allen Befragten wurde dieselbe Frage gestellt, aber es wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Im Rahmen der EURO-BAROMETER-Umfragen wurde danach gefragt, welche Bezeichnung die Gemeinschaft erhalten sollte (EB Nr. 21 von Frühjahr 1984 und EB Nr. 24 von Herbst 1985). Jedes Mal bevorzugte die Mehrheit der Antwortenden den Begriff "Europäische Gemeinschaft" (40 % der Zehnergemeinschaft im Jahre 1984 und 61 % im Herbst 1985).

Die jeweils recht hohe Zahl von Antwortverweigerern (29 % im Jahre 1984) lässt auf eine gewissen Ratlosigkeit oder einfach auf Unkenntnis schliessen. Man darf nicht vergessen, dass im Alltag vieler Leute Politik keine Rolle spielt. Noch weniger Interesse wird für institutionelle Aspekte aufgebracht; ausserdem fühlt man sich von europäischen Angelegenheiten weniger betroffen als von lokalen oder nationalen politischen Problemen.

Auf die Frage "Welche Dinge im Leben interessieren Sie am meisten?" - dazu wurde eine Liste von zehn Punkten vorgelegt, entschieden sich 27 % für "Politik" (des eigenen Landes) und 17 % für "internationale Politik" (siehe EURO-BAROMETER Nr. 17 und 26). Auf die Frage nach dem Interesse "an Problemen der Europäischen Gemeinschaft" gaben 24 % an, sie seien sehr interessiert. 51 % waren "etwas interessiert" und, 25 % "überhaupt nicht interessiert" oder antworteten nicht. 14 % diskutieren "politische Dinge häufig", 52 % "gelegentlich" und 33 % "niemals", wenn sie "mit Freunden zusammen sind" (Frühjahr 1987). Einige Leute schrecken vor dem Begriff "Politik" zurück. Auf die Frage, wie oft sie, "wenn Sie mit Freunden zusammen sind, über grosse gesellschaftliche Probleme sprechen", antworten 22 % "häufig", 56 % "gelegentlich" und 21 % "nie" (Frühjahr 1987). Diese Tatsachen müssen bei der Auswertung der Antworten auf Fragen zu europäischen Angelegenheiten berücksichtigt werden.

Betrachtet man die Art der Antworten auf unsere offene Frage (Tabelle 1), stellt man fest, dass gut drei Viertel mit dem Begriff "Europäische Gemeinschaft" vertraut waren. Die Antworten waren mehr oder weniger ausführlich, aber im

TABELLE 1

WAS VERBINDEN SIE MIT DEM GEDANKEN AN DIE "EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT"?
(ART DER ANTWORTEN)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Positive Bewertungen	30	9	33	48	28	42	36	47	27	40	31	25	36
Kritische Bewertungen	19	43	31	21	10	9	24	15	24	18	6	39	22
Neutrale Bewertungen	26	24	24	9	22	30	18	16	8	13	21	14	21
Nicht EG-bezogene europäische Aspekte	1	0	1	0	0	1	0	0	3	1	1	1	1
Sonstige Antworten	3	5	1	1	1	0	10	0	15	1	4	3	1
KA/WN	22	19	11	21	38	17	13	22	22	27	35	19	21
Insgesamt	101	100	101	100	99	99	101	100	99	100	98	101	102

wesentlichen richtig. 21 % gaben keine Antwort (38 % in Spanien, 35 % in Portugal, 27 % in den Niederlanden]. 2 % gaben Antworten, die sich auf Europa, nicht aber auf die Gemeinschaft bezogen oder keiner der Gruppen zuzuordnen waren.

Je nach Zugehörigkeit der Befragten zu den verschiedenen sozio-demographischen Gruppen ist jedoch die Zahl der Antwortverweigerer sehr hoch: Während von den Befragten, die ihre Vollzeitausbildung mit 15 Jahren oder früher abgeschlossen hatten, 28 % keine Antwort gaben, liessen nur 9 % der Befragten mit höherer Schulbildung die Frage unbeantwortet (Tabelle A 8) <2>. Desgleichen gaben nur 8 % der "Meinungsführer", d.h. der Befragten, die oft politische Dinge diskutieren und dabei andere gern von ihrer Meinung überzeugen, keine Antwort, während der Anteil bei den "Nichtmeinungsführern" 39 % betrug (Tabelle A 9).

Einer von fünf Befragten beschränkte sich auf eine allgemeine "Übersetzung" des Begriffs "Europäische Gemeinschaft" z.B. "Gemeinsamer Markt", "wirtschaftlicher Zusammenschluss und Zusammenarbeit zwischen europäischen Ländern oder "die Zwölf". 58 % der Befragten allerdings äusserten sich bewertend über die Gemeinschaft: für drei Fünftel von ihnen handelt es sich um etwas Positives, die übrigen sind eher kritisch eingestellt. (Tabelle 1).

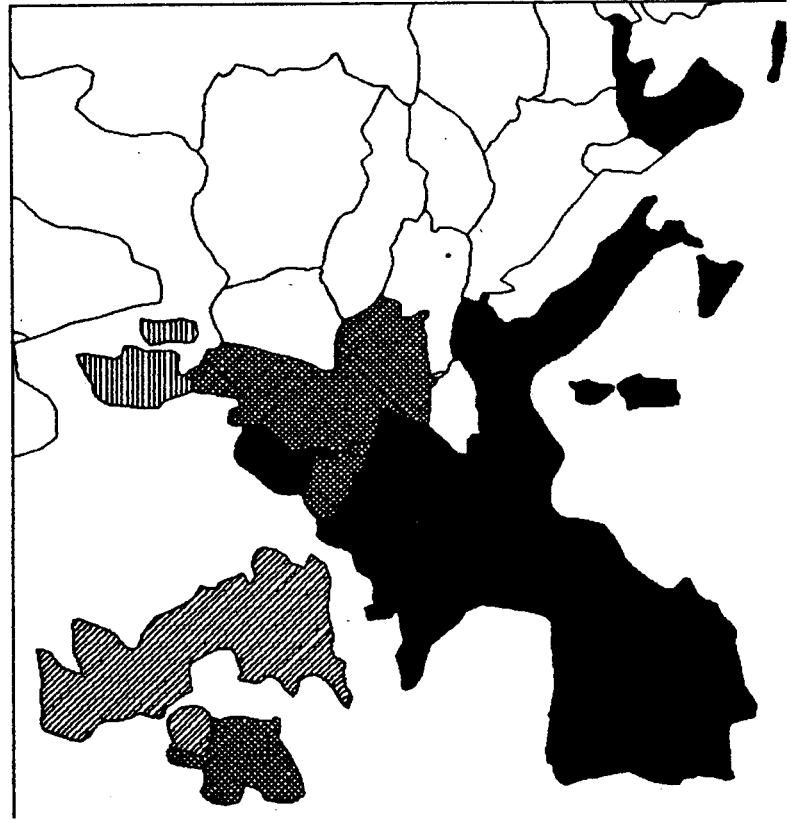
Auch hier stehen die sazio-demographischen Merkmale und das Ausmass des politischen Engagements bzw. die Art der Wertvorstellungen in engem Verhältnis zu den unterschiedlichen Anteilen bewertender Antworten: Fast drei von vier "Meinungsführern", aber nur zwei von fünf "Nichtmeinungsführern" äussern sich bewertend (Tabelle A 8 und A 9. Mit anderen Worten: 'Bei denjenigen, die auf die Frage "Was verbinden Sie mit dem Gedanken an die Europäische Gemeinschaft" eine ausdrücklich positive oder kritische Meinung äussern, handelt es sich meist um politisch interessierte Bürger

Der prozentuale Anteil der positiven Antworten an den bewertenden Äusserungen ist auf Karte 1 dargestellt. Alle bewertenden Antworten wurden in acht Kategorien eingeteilt (Tabelle 2)

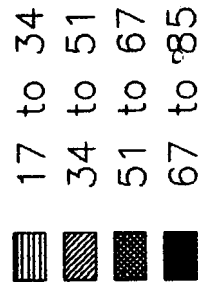
.

2> Die Tabellen, deren linker Buchstabe A vorangestellt ist, sind im Anhang enthalten

What comes to your mind if you hear "European Community"?
(percentages of positive evaluations)⁽¹⁾



Legend



(1) WAS VERBINDEN SICH MIT DEM GEDANKEN AN DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT?
(POSITIVE BEWERTUNGEN IN PROZENT)

Während sich die Kritiken hauptsächlich gegen die Gemeinsame Agrarpolitik (29 %) gegen die, das eigene Land betreffenden Angelegenheiten (21 %) und gegen Aspekte der politischen Entwicklung innerhalb der Gemeinschaft (17 %) richtete, betrafen die positiven Bewertungen meist die Politik der EG in anderen Bereichen (Regionalpolitik, Sozialpolitik usw.) und die Rolle der Gemeinschaft in der Weltpolitik.

Ausdrückliche und direkte Kritik an der Gemeinsamen Agrarpolitik als spontane Reaktion der Befragten auf die Nennung des Begriffs "Europäische Gemeinschaft" war vor allem in Dänemark, Deutschland und dem Vereinigten Königreich zu hören, (in der Gemeinschaft insgesamt waren es 11 % der bewertenden Antworten).

Erstaunlich viele Befragte in den neuen Mitgliedstaaten erwähnten allgemein das Verhältnis ihres Landes zur Gemeinschaft (63 % aller bewertenden Antworten in Portugal, 52 % in Spanien und 50 % in Griechenland). Die Franzosen nannten nicht nur am häufigsten die Politik in anderen Bereichen, als der Landwirtschaft, sie messen auch der Rolle der Gemeinschaft in der Weltpolitik am meisten Bedeutung bei, während es den Niederländern, vor allem auf den internen Entwicklungsprozess der Gemeinschaft ankommt (Tabelle A 10).

Alle hier präsentierten Ergebnisse beziehen sich auf die erste Antwort der Befragten auf die offene Frage. Bis zu vier Antworten wurden berücksichtigt <3>. Die mit Hilfe der offenen Frage insgesamt ermittelten Daten, müssen noch eingehender analysiert werden. Ein erster Überblick über alle Antworten (verglichen mit den hier erläuterten ersten Antworten) ergibt allerdings keine grundsätzlich andere Antwortverteilung.

3> In Durchschnitt gaben nur 25 % der Befragten mehr als eine Antwort; der Prozentsatz reicht von weniger als 10 % in Italien, Portugal und Spanien bis zu mehr als 35 % in den Niederlanden, 39 % in Vereinigten Königreich, 40 % in Deutschland und 54 % in Belgien.

TABELLE 2

WAS VERBINDEN SIE MIT DEM GEDANKEN AN DIE "EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT"?
KLASSIFIZIERUNG DER BEWERTENDEN ANTWORTEN
 (BEWERTUNGEN INSGESAMT, POSITIVE SOWIE KRITISCHE BEWERTUNGEN)

	Bewertungen insgesamt	Nur positive Bewertungen	Nur kritische Bewertungen
		12	1
		15	2
		18	17
		5	29
EG-Politik in anderen Bereichen (Regionalp., Sozialp. usw.)	22	31	7
Auf das eigene Land bezogene Antwort	16	14	21
Auf den einzelnen bezogene Antwort	1	1	1
Sonstige EG-bezogene Antwort	10	5	18
Insgesamt		101	98

1.2 ZUSTIMMUNG ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT: VERÄNDERUNGEN SEIT HERBST 1986

Die Überwiegende Mehrheit der Öffentlichkeit der Europäischen Gemeinschaft ist für "die derzeitigen Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas" (77 %) und hält "die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft für eine gute Sache" (71 %), obwohl nur jeder zweite (49 %) der Meinung ist, sein Land "habe insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft Vorteile". Während 43% es "sehr bedauern" würden, wenn die europäische Gemeinschaft aufgelöst würde, waren nur 9 % "erleichtert". Die Tatsache, dass jeder zweite Europäer diese Frage gar nicht beantwortet oder angibt, es sei ihm "gleichgültig", beweist allerdings, dass die persönlichen emotionalen Bindungen vieler Bürger an die Gemeinschaft noch immer recht schwach sind. Zwar können wir feststellen, dass hinsichtlich der Vereinigung Europas ein erstaunlich weitgehender Konsens herrscht, doch scheint es sich um einen "permissiven Konsens" zu handeln. (Tabellen A 11 und A 4 bis A 7).

Der Grad der Europafreundlichkeit der europäischen Öffentlichkeit wird im Rahmen der EURO-BAROMETER-Umfragen durch folgende Fragen laufend ermittelt:

SIND SIE ALLES II ALLEN FÜR ODER GEGEN DIE DERZEITIGEN BEMÜHUNGEN
ZUR VEREINIGUNG WESTEUROPAS?

- (1) SEHR DAFÜR
- (2) ETWAS DAFÜR
- (3) ETWAS DAGEGEN
- (4) SEHR DAGEGEN

In Tabellen und Schaubildern verwendete Kurzform

VEREINIGUNG

IST ALLGEMEIN GESEHEN DIE MITGLIEDSCHAFT (IHRES LANDES) IN DER
EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT IHRER MEINUNG NACH EINE

- (1) GUTE SACHE
- (2) SCHLECHTE SACHE
- (3) WEDER GUT NOCH SCHLECHT

In labelen und Schaubildern verwendete Kurzform

MITGLIEDSCHAFT

HAT IHRER MEINUNG NACH (IHR LAND) INSGESAMT GEGENÜBER DURCH DIE
MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (EG) VORTEILE ODER
IST DAS NICHT DER FALL?

In labelen und Schaubildern verwendete Kurzform

VORTEILE

WENN MAN IHREN MORGEN ERZÄHLEN WÜRD, DASS DIE EUROPÄISCHE
GEMEINSCHAFT GESCHEITERT IST, WÜRDEN SIE ES SEHR BEDAUERN, WÄRE ES
IHREN GLEICHGÜLTIG ODER WÜRDEN SIE ERLEICHTERT SEIN?

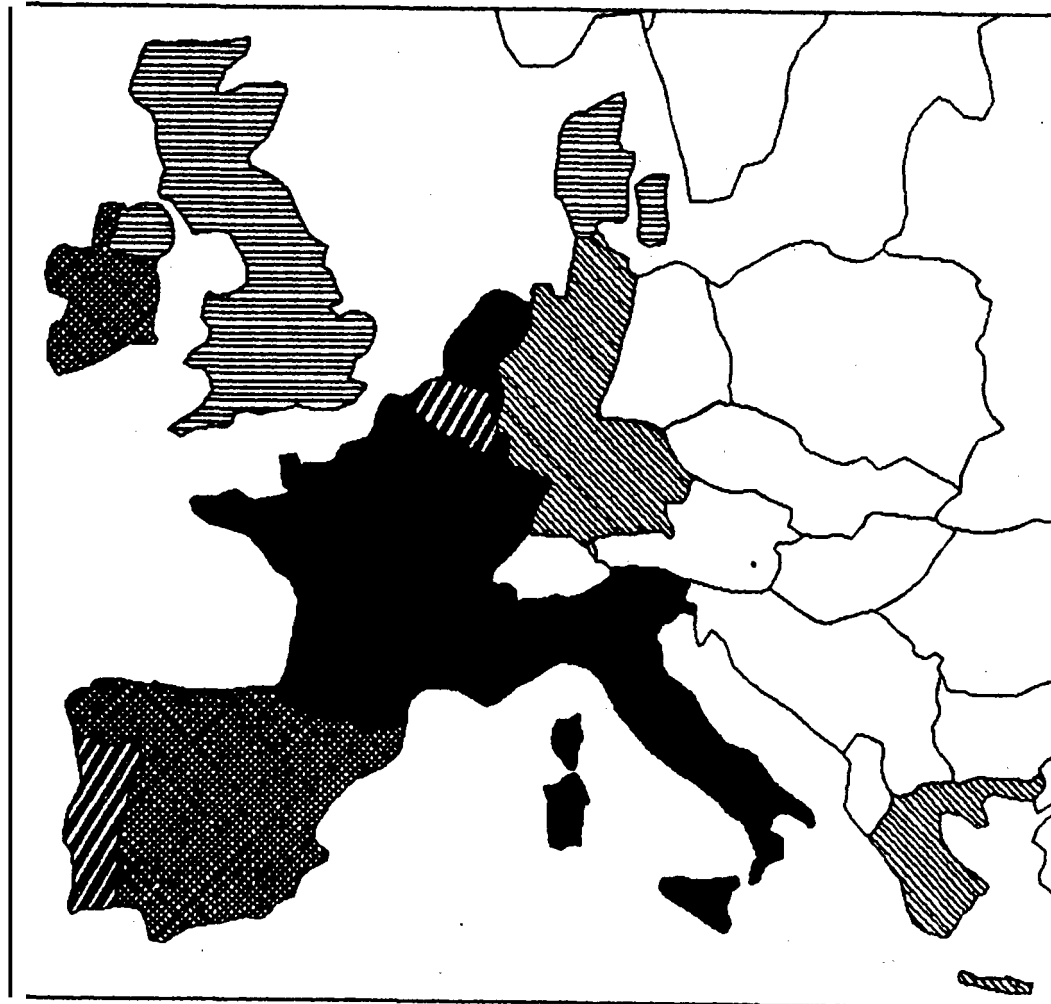
In labelen und Schaubildern verwendete Kurzform

BEDAUERN ÜBER SCHEITERN






Dänemark ist das einzige Mitgliedsland, in dem mehr Befragte gegen die derzeitigen Bemühungen um die Vereinigung (West)-Europas sind als dafür. Ausnahmslos wird allen Mitgliedstaaten die Mitgliedschaft in der EG häufiger für "eine gute Sache" als für "eine schlechte Sache" gehalten aber die jeweiligen Unterschiede sind in Dänemark, dem Vereinigten Königreich, Griechenland und Deutschland recht gering (siehe Karte 2).

Ausser in Spanien ist die Mehrheit der Befragten der Meinung, ihr Land habe Vorteile durch die Mitgliedschaft in der EG. In jedem Land gibt es eine sehr kleine Mehrheit von Befragten, die angibt, sie wäre erleichtert, wenn die Gemeinschaft aufgelöst würde. Ausnahmen sind das Vereinigte

Membership of the European Community is "a good thing" ⁽¹⁾
(percent)



Legend

	37 to 46
	46 to 55
	55 to 64
	64 to 73
	73 to 83

(1) DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT IST "EINE GUTE SACHE" (IN PROZENT)

Königreich und Danemark, wo beide Meinungen sich etwa die Waage halten.

Wenn wir die im Frühjahr 1987 ermittelten Ergebnisse zu unseren vier Standardindikatoren mit denen vom Herbst 1986 vergleichen, ergibt sich in den ersten drei Fällen (Vereinigung, Mitgliedschaft, Vorteile) ein leichter **Abwärtstrend**, während nur in einem Fall (Bedauern über Auflösung) ein leichter **Anstieg** zu verzeichnen ist. Hinter diesen globalen Trends verbergen sich jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten (Schaubild 1). Während die Zahl der Befürworter zum Teil erheblich zurückgegangen ist (in Deutschland, Spanien, Griechenland und Italien bei einigen Indikatoren um 6 % bis 7 %), ist in den Niederlanden der seit einiger Zeit festgestellte Pessimismus abgeklungen (zwischen 2 % und 6 %); in Frankreich dagegen ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen: dort stieg die Zahl der Befürworter der Europäischen Gemeinschaft um 7 %.

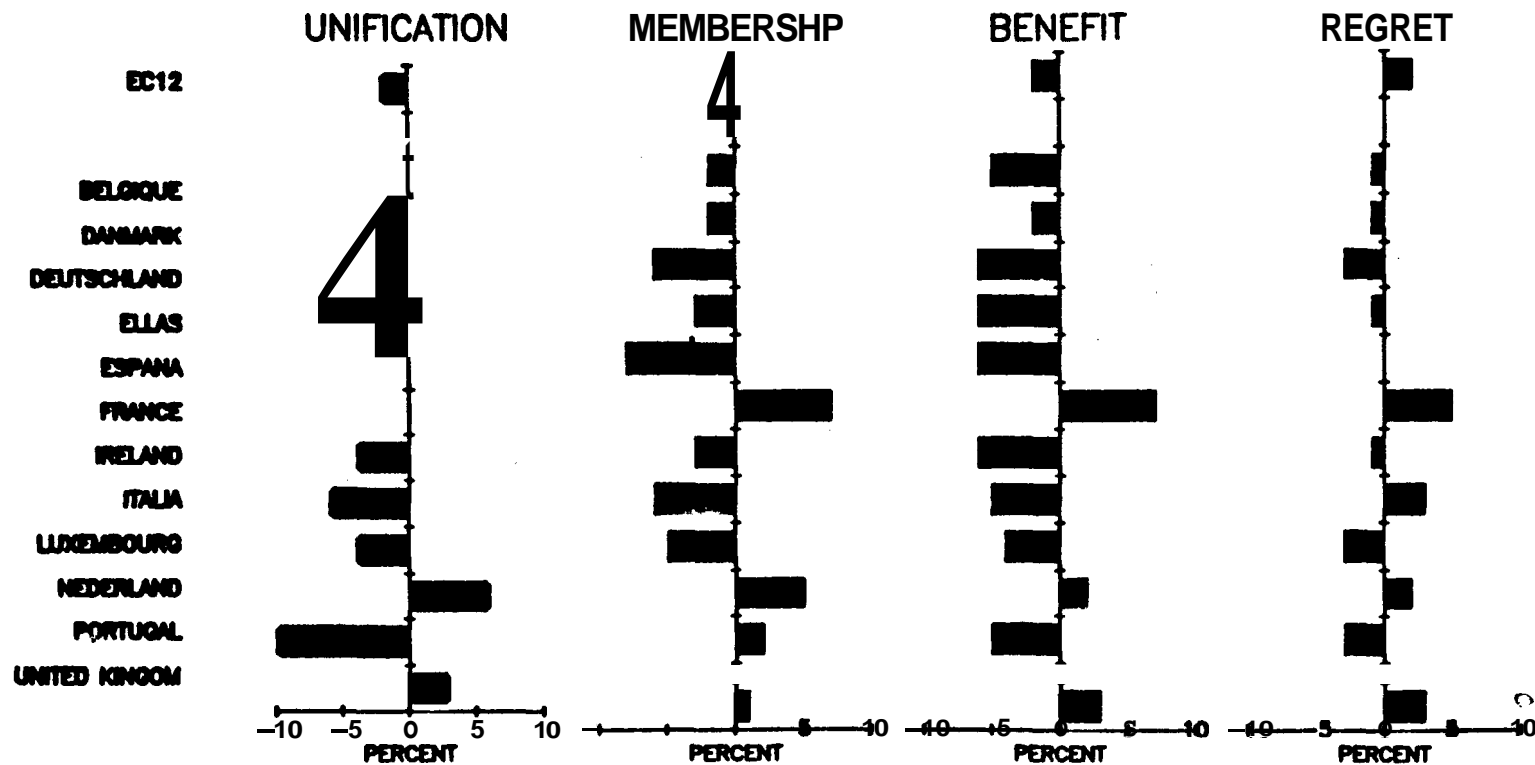
Kurzfristige Veränderungen bei diesen Indikatoren <4> sind auf die relative Bedeutung zurückzuführen, die europäischen Fragen in der öffentlichen Diskussion von politischen Einrichtungen, Parteien und Interessengruppen beigemessen und in den Nachrichtenmedien zum Ausdruck gebracht wird.

Unsere Zahlen für Deutschland spiegeln sicher die dort wachsende Kritik an der Gemeinsamen Agrarpolitik und deren finanzielle Folgen aus der Sicht der Verbraucher, der Steuerzahler und auch der Bauern wider, die - etwa zu der Zeit, in der unsere Erhebung durchgeführt wurde - in massiven Bauerndemonstrationen gipfelte, bei denen auch kritische Äusserungen seitens einiger Regierungsvertreter nicht zu überhören waren.

In Frankreich dagegen bemühen sich Regierung und Parteien, aber auch einige Industrie- und Wirtschaftsverbände intensiv darum, das Land auf die bevorstehende Herausforderung die Vollendung des Europäischen Binnenmarkts bis 1992 vorzubereiten; diese Frage nimmt in den Medien breiten Raum ein.

4) Soweit sie bei unseren relativ kleinen nationalen Stichproben über die Fehlerquote von +- 3,2 % hinausgehen

CHANGE IN PUBLIC SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND FOR THE EC, Oct. 1986 – April 1987 ⁽¹⁾



(1) VERÄNDERUNG DER POSITIVEN EINSTELLUNG DER ÖFFENTLICHKEIT ZUR VEREINIGUNG EUROPAS UND DER EG ZWISCHEN OKTOBER 1986 UND APRIL 1987
SCHLUSSELBEGRIFFE: EINIGUNG MITGLIEDSCHAFT, VORTEILE, BEDAUERN.

Nach einem Jahr Mitgliedschaft in der Gemeinschaft hat die politische und wirtschaftliche Elite Spaniens erkannt, dass die wirtschaftlichen Vorteile der Mitgliedschaft anders als die politischen erst langfristig zutage treten werden. Man scheint zwar entschlossen zu sein, die nötigen Anstrengungen zu unternehmen, um die Aufgabe zu bewältigen, aber aus der öffentlichen Diskussion ist unschwer zu erkennen, die unmittelbaren Nutzen begrenzt ist. Die Zahl der Befürworter der europäischen Einigung im allgemeinen blieb unverändert (bei den Indikatoren "Mitgliedschaft" und "Vorteile" ist ein Rückgang von 8 bzw. 6 % zu verzeichnen), so dass immer noch drei von fünf Spaniern davon überzeugt sind, dass die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft eine gute Sache ist.

In Griechenland sind möglicherweise wirtschaftliche Schwierigkeiten, in Italien die Regierungskrise nach einigen Jahren ungewohnter Stabilität Ursache für den Rückgang der Zahl der Befürworter der Europäischen Gemeinschaft. Die Bilanz zum dreissigsten Jahrestag der Römischen Verträge war in Italien nicht sehr überzeugend, gemessen an den hohen Erwartungen der traditionell (auch heute noch) europafreundlichen italienischen Bevölkerung bezüglich des europäischen Integrationsprozesses.

Bemerkenswert ist noch die weiterhin stetig zunehmende Europafreundlichkeit der britischen Öffentlichkeit. Wenn auch die Zahl der Befürworter immer noch weit unter dem Gemeinschaftsdurchschnitt liegt und viele Briten der Gemeinschaft nach wie vor skeptisch, ja feindselig gegenüberstehen, so ist doch der stetige Anstieg der positiven Antworten seit mehr als sieben Jahren erstaunlich (siehe auch Kapitel 2.2 und Schaubild 4 A).

1.3. BELGISCHE PRÄSIDENTSCHAFT UND BELGISCHE ÖFFENTLICHKEIT

Der Vorsitz im Ministerrat der Europäischen Gemeinschaft wird für jeweils sechs Monate abwechselnd von den Regierungen der Mitgliedstaaten wahrgenommen. Von Januar bis Juni 1987 führte die belgische Regierung den Vorsitz, nachdem in der zweiten Hälfte des Jahres 1986 die britische Regierung dieses Amt innehatte. Ab Oktober 1986 enthalten die EURO-BAROMETER-Umfragen zwei Fragen zum Bekanntheitsgrad dieser Präsidentschaft und zu der Bedeutung, die ihr in der Öffentlichkeit des betreffenden Landes beigemessen wird.

III DEP EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT ÜBERNIMMT JEDER MITGLIEDSTAAT ABWECHSELND FÜR SECHS MONATE DIE PRÄSIDENTSCHAFT DES MINISTERRATS. ZUR ZEIT IST BELGIEN ~~IN~~ DER REIHE. HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS VON DER BELGISCHE PRÄSIDENTSCHAFT IN DER ZEITUNG GELESEN ODER IN RUNDFUNK UND FERNSEHEN GEHÖRT?

OB SIE VON DAVON GEHÖRT HABEN ODER NICHT, SIND SIE DER MEINUNG, DASS ES EINE GUTE SACHE IST, DASS BELGIEN ZUR ZEIT DIE PRÄSIDENTSCHAFT IM MINISTERRAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT INNEHAT?

Ende März/Anfang April 1987 hatte jeder zweite befragte Belgier in den Medien etwas über die Präsidentschaft seiner Regierung gehört. Sechs Monate zuvor hatte nur einer von fünf Briten etwas über den britischen Vorsitz gehört oder gelesen (Tabelle 3).

Für diesen bemerkenswerten Unterschied gibt es möglicherweise drei verschiedene Erklärungen. Zum einen fand unsere Umfrage unmittelbar nach dem dreissigsten Jahrestag der Römischen Verträge statt, d.h. in einer Zeit, in der in den Medien überdurchschnittlich viel über EG-Fragen berichtet wurde. Zum anderen ist Belgien im Vergleich zu Grossbritannien ein eher kleines Land, für dessen Regierung und auch Medien die Präsidentschaft etwas Wichtigeres ist. Zudem haben viele der wichtigen EG-Organen ihren Sitz in Belgien, und auch wenn es mehrere "Hauptstädte Europas" gibt,

bleibt Brüssel doch die wichtigste. Schliesslich befürworten mehr Belgier als Briten die europäische Einigung und die Mitgliedschaft ihres Landes in der Gemeinschaft und schenken deshalb der einschlägigen Berichterstattung grössere Aufmerksamkeit.

TABELLE 3

BELGISCHER VORSITZ IM RAT 1987 -
IM VERGLEICH ZUM BRITISCHEN VORSITZ 1986

	EELGIEN Januar - Juni 1987	VEREINIGTES KÖNIGREICH Juli - Dezember 1986
Habe vor kurzem davon gelesen oder gehört		
Ja	51	22
Nein	37	72
WN/KA	13	6
Insgesamt	101	100
Halte es für ...		
... sehr wichtig	15	22
wichtig	41	37
nicht sehr wichtig	24	25
unwichtig	6	8
WN/KA	14	9
Insgesamt	100	101

Aber unabhängig davon, ob sie nun davon gehört hatten oder nicht, war doch ungefähr die gleiche Anzahl der britischen und der belgischen Befragten der Meinung, der Vorsitz ihres Landes sei "eine wichtige Sache". Ungeachtet des Interesses, das sie persönlich Europafragen entgegenbringen, halten viele Bürger die Präsidentschaft in der EG für bedeutend.

1.4 DAS GEFÜHL, EIN "EUROPÄER" ZU SEIN

In den vergangenen Jahren gehörte zu den wichtigsten Themen, mit denen sich die Gemeinschaftsorgane befasst haben, die "Europäische Identität" und deren Präsenz im Bewusstsein des einzelnen, und der Nationen in einem "Europa der Bürger". Fühlen sich die Menschen als "europäische Bürger"?

KOMMT ES VOR, DASS SICH NICHT NUR ALS (DEUTSCHER) FÜHLEN SONDERN AUCH ALS EUROPÄISCHER BÜRGER? IST DIES HÄUFIG, MANCHMAL ODER NIE DER FALL?

Seit 1982 wurde diese Frage viermal gestellt (siehe EURO-BAROMETER Nr. 261. Etwa die Hälfte der Befragten, 1985 und 1986 sogar etwas mehr, gaben an, sie fühlten sich "manchmal" oder "häufig" als europäische Bürger. In diesem Frühjahr wollten wir wissen, ob die Betonung der Rolle als "Bürger" von Belang ist. Wir fragten deshalb danach, wie oft man sich als "Europäer" fühle. Zusätzlich fragten wir nach möglichen Gründen oder nach der Art und Weise, wie man sich als Europäer fühlen kann, sowie danach, was das Wichtigste ist.

KOMMT ES VOR, DASS SICH NICHT NUR ALS (DEUTSCHER) FÜHLEN SONDERN AUCH ALS EUROPÄER? IST DIES HÄUFIG, MANCHMAL ODER NIE DER FALL?

MAN KANN SICH JA AUF UNTERSCHIEDLICHE WEISE ALS EUROPÄER FÜHLEN, WELCHE DER FOLGENDEN PUNKTE AUF DIESER LISTE SIND - SOWEIT ES SIE BETRIFFT - ENG DAMIT VERBUNDEN, EIN EUROPÄER ZU SEIN?

UND WENN SIE SICH NOCH EINMAL DIESE LISTE ANSCHAUEN: WAS ERSCHEINT IHNEN ALS DAS WICHTIGSTE? (NUR EINE ANTWORT)

- (1) RIVALITÄTEN DER VERGANGENHEIT ÜBERWUNDEN ZU HABEN UND IN FRIEDEN MIT DEN NACHBARLÄNDERN ZU LEBEN
- (2) **ÄHNLICHE** KULTURELLE TRADITIONEN ZU HABEN UND MEHR ODER WENIGER DIE GLEICHE LEBENSART UND DENKWEISE ZU HABEN
- (3) GEMEINSAME RELIGIÖSE UND PHILOSOPHISCHE GRUNDWERTE
- (4) AN EINEM GROSSEN ABENTEUER TEILZUHABEN: DER BILDUNG DER VEREINIGTEN STAATEN EUROPAS
- (5) DIE **MÖGLICHKEIT**, OHNE SCHWIERIGKEITEN UND OHNE ZU HOHE KONTROLLEN ZUMINDEST INNERHALB WESTEUROPAS REISEN ZU KÖNNEN
- (6) DAS IST LEDIGLICH DER AUSDRUCK FÜR EINE GEOGRAPHISCHE TATSACHE: ICH LEBE IN EUROPA UND DAS IST ALLES
- (7) SONSTIGES
- (8) NICHTS DAVON
- (9) WEISS NICHT

In den Tabellen verwendete Kurzformen

- (1) RIVALITÄTEN DER VERGANGENHEIT ÜBERWUNDEN, LEBEN IN FRIEDEN
- (2) **ÄHNLICHE** KULTURELLE TRADITIONEN, LEBENSART UND DENKWEISE
- (3) GEMEINSAME RELIGIÖSE UND PHILOSOPHISCHE WERTE
- (4) ABENTEUER: BILDUNG DER VEREINIGTEN STAATEN EUROPAS
- (5) REISEN OHNE SCHWIERIGKEITEN
- (6) LEDIGLICH GEOGRAPHISCHE TATSACHE
- (7) SONSTIGES
- (8) NICHTS DAVON
- (9) UN/KA

48 % der Befragten gaben an, es komme "manchmal" oder häufig" vor, dass sie sich als Europäer fühlten, 49 % dagegen sagten aus, es komme "nie" vor <5> (Tabelle A 12).

Als mögliche Gründe, bzw. unterschiedliche Art und Weise, sich als Europäer zu fühlen, nannten die Befragten am häufigsten "Rivalitäten der Vergangenheit Überwunden zu haben und in Frieden mit den Nachbarländern zu leben" (52 % aller Befragten) und "die Möglichkeit, ohne Schwierigkeiten

5) Selbst wenn einige andere Daten für die "Europa-Orientierung" im Frühjahr 1987 leicht unter denen vom Herbst 1986 (Tabelle A 12) liegen, dürfte die Differenz von 7 % bei den positiven Antworten (in einigen Ländern so gar 10 % bei der Nennung "häufig") bestätigen, dass die emotionale Europaverbundenheit der Menschen stärker ist, wenn auf ihre Rolle als Bürger verwiesen wird.

TABELLE 4

UNTERSCHIEDLICHE ART UND WEISE, SICH ALS EUROPÄER ZU FÜHLEN: AM WICHTIGSTEN
(von denen, die sich "manchmal" oder "häufig" als Europäer fühlen)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Rivalitäten der Vergangenheit Überwunden, Leben in Frieden	23	31	55	43	29	44	35	32	64	38	33	50	41
Ähnliche kulturelle Traditionen Lebensart und Denkweise	12	18	10	6	15	11	13	16	7	11	14	12	12
Gemeinsame religiöse und philosophische Werte	6	3	4	3	5	2	5	3	3	4	7	2	4
Abenteuer: Bildung der ver- einigten Staaten Europas	24	9	6	21	13	23	12	25	9	15	14	7	15
Reisen ohne Schwierigkeiten	27	23	18	16	17	13	28	16	11	18	19	16	17
Nur geogr. Tatsache	4	5	4	6	8	4	5	5	2	4	4	5	5
Sonstiges; nichts davon	1	4	1	2	2	2	1	0	1	7	2	3	2
N/K	3	8	4	3	11	2	2	3	3	5	9	5	5
Insgesamt	100	101	102	100	100	101	101	100	100	102	102	100	101
N	464	406	517	534	590	528	381	523	172	328	532	433	5579

TABELLE 4

und ohne zu hohe Kontrollen zumindest innerhalb Westeuropas reisen zu können" (43 %, siehe Tabella A 13, Mehrfachnennungen möglich).

Die Rangordnung der gewählten Punkte ist praktisch die gleiche bei denjenigen, die angeben, sie fühlten sich manchmal oder häufig als Europäer', und bei den Antworten auf die Frage nach dem Wichtigsten (Tabelle 4). "Ähnliche kulturelle Traditionen und Lebensart und Denkweise" werden häufiger genannt als "gemeinsame religiöse und philosophische Werte". Einer von fünf entscheidet sich für den Punkt "an einem grossen Abenteuer teilzuhaben: der Bildung der Vereinigten Staaten von Europa"; für 15 % der Befragten ist dies die wichtigste Art und Weise, sich als Europäer zu fühlen.

Frieden und die **Möglichkeit**, ohne Schwierigkeiten zu reisen, d.h. die Überwindung der Barrieren der Vergangenheit, sind die wesentliche Dimension der "Europäischen Identität" für den Bürger als einzelnen.

1.5 WAS TRÄGT AM STÄRKSTEN ZU EINER ANNÄHERUNG DER EG-LÄNDER BEI'?

Sodann wurden die Befragten aufgefordert, nicht aus ihrer persönlichen Sicht, sondern aus der Sicht ihres Landes als Mitglied der Europäischen Gemeinschaft zu urteilen. Die Antworten zeigen, dass die "Europäische Identität" als eindeutig positiver Aspekt von "Einigungsbemühungen" verstanden wird. Unsere Frage lautete <6>

WAS TRÄGT IHRER **MEINUNG** NACH AM STÄRKSTEN ZU EINER ANNÄHERUNG DER LÄNDER DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT BEI? **SAGEN** SIE MIR BITTE,

WELCHE DINGE AUF DIESER LISTE IHNEN PERSÖNLICH AM WICHTIGSTEM ERSCHEINEN (LISTE, MEFHFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

6> Diese Frage ergab sich aus einer Reihe von Testfragen, die in einer vom Verband der Meinungsforschungsinstitute IBIS 1986 durchgeführten Untersuchung gestellt worden waren. Siehe D. Debony, Attitudes et attentes à l'égard de l'Europe, Paris (Optima, Januar 1987)

- (1) DIE WIRTSCHAFTLICHEN BINDUNGEN, DIE SICH ZWISCHEN IHREN ENTWICKELT HABEN
- (2) DIE BEMÜHUNGEN DIESER LÄNDER UM DEN FRIEDEN IN DER WELT
- (3) DER WILLE, EIN GLEICHGEWICHT ZUR HERRSCHAFT DER SUPERMÄCHTE ZU BILDEN.
- (4) DIE GEMEINSAMEN DEMOKRATISCHEN UND HUMANITÄREN WERTE
- (5) DIE NOTWENDIGKEIT GEMEINSAMER BEMÜHUNGEN, UM DIE TECHNOLOGIEN DER ZUKUNFT ZU BEHERRSCHEN
- (6) IHRE KULTUR UND IHRE LEBENSWEISEN
- (7) DIE NOTWENDIGKEIT, SICH GEGEN BEDROHUNGEN VON AUSSEN ZU VERTEIDIGEN
- (8) SONSTIGES, WAS?

In Tabellen und Schaubildern verwendete Abkürzungen

- (1) WIRTSCHAFT
- (2) WELTFRIEDE
- (3) SUPERMÄCHTE
- (4) DEMOKRATISCHE WERTE
- (5) TECHNOLOGIE
- (6) LEBENSWEISE
- (7) VERTEIDIGUNG
- (8) SONSTIGES

Zwei von fünf Befragten meinen, dass "die Bemühungen der Länder um den Frieden in der Welt" am meisten zur Annäherung der EG-Länder beitragen und weitere zwei von fünf nennen "die wirtschaftlichen Bindungen, die sich zwischen ihnen entwickelt haben". Auffallend oft werden auch "der Wille, ein Gleichgewicht zur Herrschaft der Supermächte zu bilden" (28 %), "die Notwendigkeit gemeinsamer Bemühungen, um die Technologien der Zukunft zu beherrschen" (27 %) und "die Notwendigkeit, sich gegen die Bedrohungen von aussen zu verteidigen" (25 %) genannt (siehe Tabelle 2).

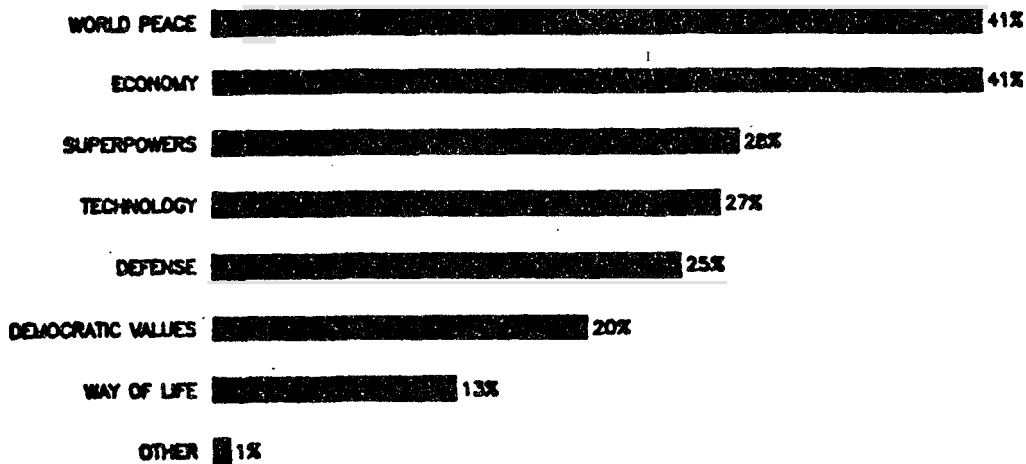
Für die europäische Öffentlichkeit ist die politische Dimension der Rolle der Europäischen Gemeinschaft in der Welt ebenso wichtig wie die wirtschaftliche.

Allerdings zeigen sich interessante Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten (Tabelle 5). In Luxemburg gab nur 1 % der Befragten keine Antwort, wohingegen dieser Prozentsatz in Portugal, einem Land, in dem die Zahl der Antwortverweigerer oft sehr hoch ist, bei 23 % und in

Belgien sogar bei 38 % lag. In Deutschland, Irland und Grossbritannien wird der WELTFRIEDE in allen übrigen Ländern dagegen die WIRTSCHAFT an erster Stelle genannt.

SCHAUBILD 2

WHAT BRINGS EC-COUNTRIES TOGETHER MOST ? (*) ⁽¹⁾



(*) Gesamtwert über 100% (Mehrfachnennungen möglich); weiß nicht/keine Antwort: 10% der Befragten

Bei der Beantwortung der Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Auf 100 Antwortende kommen 218 Nennungen, d.h. jeder Befragte gab durchschnittlich zwei Antworten. Mit Hilfe der statistischen Methode der Faktoranalyse konnten wir ermitteln, welche Punkte am häufigsten zusammen genannt wurden. Dabei ergaben sich drei Antwortsschemen:

-zusammen mit SUPERMÄCHTE wurden am häufigsten WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE genannt

(1) WAS TRÄGT IHRER MEINUNG NACH AM STÄRKSTEN ZU EINER ANNÄHERUNG DER LÄNDER DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT BEI? (Übersetzung der Schlüsselbegriffe siehe Seite 20)

Table 5

WHAT BRINGS EC-COUNTRIES TOGETHER? (1)
(Percentages by country)

BELGIOUE		DANMARK		DEUTSCHLAND	
Economy	33	Economy	39	World Peace	51
Superpowers	25	World Peace	36	Economy	43
World Peace	23	Superpowers	29	Superpowers	26
Defense	19	Demo. Values	20	Technology	24
Technology	19	Defense	19	Demo. Values	23
Demo. Values	11	Technology	16	Defense	22
Way of Life	10	Way of Life	13	Way of Life	15
Other	0	Other	1	Other	1
N.A.	38	N.A.	14	N.A.	9
ELLAS		ESPANA		FRANCE	
Economy	45	Economy	33	Economy	47
World Peace	44	World Peace	30	Superpowers	43
Superpowers	30	Technology	23	World Peace	40
Defense	29	Superpowers	20	Technology	36
Technology	22	Demo. Values	20	Defense	35
Demo. Values	18	Defense	14	Demo. Values	19
Way of Life	9	Way of Life	12	Way of Life	13
Other	0	Other	1	Other	0
N.A.	11	N.A.	20	N.A.	4
IRELAND		ITALIA		LUXEMBOURG	
World Peace	51	World Peace	44	Economy	54
Economy	45	Economy	42	World Peace	53
Defense	36	Superpowers	30	Defense	40
Technology	28	Technology	29	Superpowers	36
Way of Life	21	Demo. Values	20	Demo. Values	30
Demo. Values	20	Defense	19	Technology	21
superpowers	13	Way of Life	13	Way of Life	9
Other	1	Other	0	Other	0
N.A.	11	N.A.	6	N.A.	1
NEDERLAND		PORTUGAL		UNITED KINGDOM	
Economy	52	Economy	39	World Peace	41
superpowers	36	World Peace	32	Defense	36
World Peace	30	Technology	24	Economy	35
Technology	23	Superpowers	18	Technology	26
Defense	22	Demo. Values	17	Superpowers	22
Demo. Values	20	Defense	17	Demo. Values	21
Way of Life	9	Way of Life	11	Way of Life	12
Other	0	Other	0	Other	1
N.A.	6	N.A.	23	N.A.	9

(1) WAS TRÄGT AM MEISTEN ZUR ANNÄHERUNG DER EG-STAA TEN BEI?
(Aufstellung nach Ländern in Prozent)
Übersetzung der Schlüsselbegriffe: siehe Seite 20

-zusammen mit DEMOKRATISCHE WERTE wurde am häufigsten LEBENSWEISE genannt.

-VERTEIDIGUNG wurde am häufigsten in Verbindung mit WELTFRIEDEN genannt.

Sowohl in der Gemeinschaft insgesamt als auch in den einzelnen Ländern wurde auf die Frage "Was trägt am stärksten zur Annäherung der EG-Länder bei "am seltensten "die gemeinsamen demokratischen und humanitären Werte" und "ihre Kultur und ihre Lebensweise" gewählt.

Die Europäer scheinen sich ihrer unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen mindestens ebenso bewusst zu sein wie ihrer Gemeinsamkeiten. Aber - wie wir aus der Euro-Barometer-Umfrage "Europa 2000" anlässlich des dreissigsten Jahrestages der Römischen Verträge wissen, - meinen drei Fünftel (der Antwortenden), dass "der einzige Weg zum Schutz unsere nationalen, historischen und kulturellen Identität sowie unserer nationalen wirtschaftlichen Interessen gegen die Bedrohung seitens der Supermächte die wirkliche Vereinigung der europäischen Länder ist".

ZWEITES KAPITEL

DER DREISSIGSTE JAHRESTAG: EINE' BILANZ

2.1 DIE WICHTIGSTEN ENTWICKLUNGEN SEIT 1957

Am 25. März 1987 feierte die Europäische Gemeinschaft ihren Geburtstag: den 30. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge. Aus diesem Anlass wurde eine besondere EURO-BAROMETER-Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse als Sonderausgabe unter dem Titel "Europa 2000" veröffentlicht wurden. In der regulären Frühjahrsumfrage haben wir Fragen zum Jahrestag und zu den wichtigsten Entwicklungen seit 1957 gestellt.

II DIESEN JAHR UPD DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT, AUCH GEMEINSAMER MARK GENANT, 30 JAHRE ALT. II DIESEN 30 JAHREN SIND BESTIMTE PROBLEME GELÖST WORDEN UND ANDERE SIND NEU AUFGETAUCHT. WELCHE DER ENTWICKLUNGEN, DIE AUF DIESER LISTE STEHEN, ERSCHEINT IHNEN DIE BEDEUTENDSTE VON ALLEN

•

- (1) DIE ENTWICKLUNG ZUR ZUSAMMENARBEIT UND GEGENSEITIGEN VERTRAUEN
ZWISCHEN LÄNDERN, DIE IM VERLAUF IHRER GESCHICHTE ZERSTRITTEN
GEWESSEN SIND.
- (2) DIE EINRICHTUNG VON EUROPÄISCHEN INSTITUTIONEN UND EINER
EUROPÄISCHEN VERWALTUNG.
- (3) DAS VERSCHWINDEN DER LEBENSMITTELKNAPPHEIT.
- (4) DIE VERARMUNG BESTIMTER GEBIETE DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFT IM VERGLEICH ZU ANDEREN.
- (5) DIE FORTSCHRITTENDE AUFHEBUNG VON ZOLLSCHRANKEN UND ANDERER
HANDELS- UND REISESCHRÄNKUNGEN
- (6) DAS ANSTIEGEN DER ARBEITSLOSIGKEIT AUFGRUND DES WETTBEWERBS
IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
- (7) DIE REGELMÄSSIGE BERATUNG UND ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER
REGIERUNGEN DER EG-MITGLIEDSTAATEN II WIRTSCHAFTLICHEN UND
AUSSERPOLITISCHEN FRAGEN
- (8) DIE ANHAUFUNG BETRÄCHTLICHER ÜBERSCHÜSSE VON NÄHRUNGSMITTELN

In Schaubildern und Tabellen verwendete Kurzformen

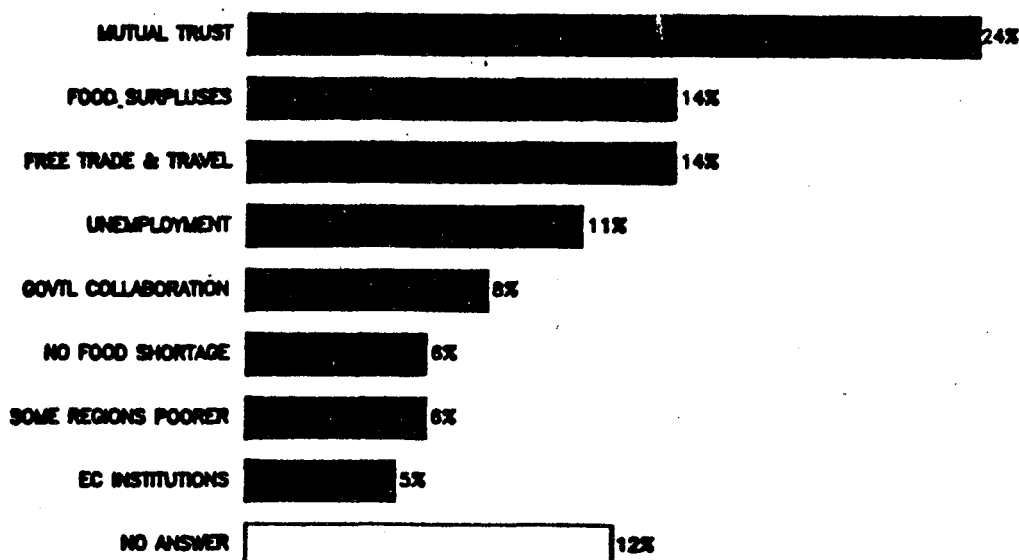
- (1) GEGENSEITIGES VERTRAUEN
- (2) EG-INSTITUTIONEN
- (3) KEINE LEBENSMITTELKNAPPHEIT
- (4) VERARMUNG EINIGER GEBIETE
- (5) FREIER HANDEL & UNGEHINDERTES REISEN
- (6) ARBEITSLOSIGKEIT
- (7) STAATLICHE ZUSAMMENARBEIT
- (8) LEBENSMITTELÜBERSCHÜSSE

Die Befragten wurden aufgefordert, aus einer Liste mit acht Entwicklungen zwei auszuwählen. Betrachtet man nur die ersten Antworten (siehe Schaubild 3) stellt man fest, dass GEGENSEITIGES VERTRAUEN mit Abstand am häufigsten genannt wurde, gefolgt von LEBENSMITTELÜBERSCHÜSSEN, FREIER HANDEL & UNBESCHRÄNKTES REISEN sowie ARBEITSLOSIGKEIT. Diese vier Punkte - zwei positive und zwei negative - nannten 63 % der Befragten (72 % der Antwortenden). Dahinter rangieren STAATLICHE ZUSAMMENARBEIT, KEINE LEBENSMITTELKNAPPHEIT, VERARMUNG EINIGER GEBIETE und, ganz am Schluss, EG-INSTITUTIONEN. Wir hatten erwartet, dass "die Einrichtung von europäischen Institutionen und einer europäischen Verwaltung" eher negativ eingestuft, d.h. mit dem Klischee einer "riesigen und kostspieligen Bürokratie" in Verbindung gebracht werden würde - was bei mehreren Antworten auf unsere eingangs angeführte offene Frage auch der Fall war. Eine detaillierte Analyse hat jedoch ergeben, dass diejenigen, die diesen Punkt überhaupt nennen, die EG-Institution eher positiv bewerten. Der "Mann auf der

Strasse" interessiert sich allerdings kaum für Institutionen; ausserdem wird über die EG-Institutionen in den Medien weit weniger häufig berichtet als über nationale oder lokale Einrichtungen. Folglich waren nur sehr wenige Befragte der Meinung, EG-Institutionen sei eine der "wichtigsten Entwicklungen".

SCHAUBILD 3

THE MOST STRIKING DEVELOPMENTS SINCE 1957 ⁽¹⁾



Die Reihenfolge der zuerst genannten Entwicklungen ist von Land zu Land unterschiedlich (Tabelle 6). Während GEGENSEITIGES VERTRAUEN in zehn Ländern an erster oder zweiter Stelle (an dritter in Irland und vierter in den Niederlanden) rangiert, werden am häufigsten im Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Dänemark, Irland, Luxemburg, Deutschland und Frankreich LEBENSHITTELÜBERSCHÜSSE genannt; in Griechenland, Belgien, Spanien, Italien und Portugal ist dieser Punkt am wenigsten wichtig.

Betrachten wir beide Nennungen (die meisten Antwortenden machten, wie gewünscht, zwei Angaben), so ergibt sich das gleiche Antwortschema wie bei den ersten Antworten (Schaubild 31 (siehe Tabelle A 14)). Da sechs der zwölf

(1) DIE WICHTIGSTEN ENTWICKLUNGEN SEIT 1957 (Übersetzung der Schlüsselbegriffe siehe Seite 26)

THE MOST STRIKING DEVELOPMENTS SINCE 1957 (1)

(Percentages by country)

BELGIQUE

Mutual Trust	19
Trade & Travel	18
No Food Short	14
Govtl Collab	13
Unemployment	7
EC Institution	7
Food surpluses	6
Poor Regions	6
n.a.	7

DANMARK

Food Surpluses	27
Mutual Trust	23
Unemployment	12
Trade & Travel	10
Govtl Collab	8
No Food Short	7
EC Institution	6
Poor Regions	6
n.a.	13

DEUTSCHLAND

Mutual Trust	32
Trade & Travel	12
Food Surpluses	12
Govtl Collab	9
Unemployment	8
Poor Regions	6
No Food Short	6
EC Institution	4
n.a.	11

ELLAS

Mutual Trust	25
Unemployment	14
Trade & Travel	10
EC Institution	7
Poor Regions	8
Food Surpluses	7
Govtl Collab	7
No Food Short	7
n.a.	13

ESPANA

Mutual Trust	23
Trade & Travel	13
EC Institution	7
Unemployment	7
Poor Regions	7
No Food Short	4
Food Surpluses	4
Govtl collab	3
n.a.	29

FRANCE

Mutual Trust	27
Trade & Travel	18
Unemployment	15
Food Surpluses	12
Poor Regions	6
Govtl Collab	6
EC Institution	6
No Food Short	4
n.a.	5

IRELAND

Unemployment	21
Food Surpluses	20
Mutual Trust	15
No Food Short	12
Trade & Travel	8
Poor Regions	8
Govtl Collab	6
EC Institution	6
n.a.	7

ITALIA

Mutual Trust	24
Trade & Travel	21
Unemployment	11
Govtl Collab	10
No food Short	10
EC Institution	8
Poor Regions	5
Food Surpluses	3
n.a.	8

LUXEMBOURG

Mutual Trust	44
Food Surpluses	16
Unemployment	12
Trade & Travel	6
No Food Short	5
Govtl Collab	4
EC Institution	3
Poor Regions	3
n.a.	8

NEDERLAND

Food Surpluses	28
Govtl Collab	20
Trade & Travel	15
Mutual Trust	13
Unemployment	7
No Food Short	4
Poor Regions	4
EC Institution	3
n.a.	8

PORTUGAL

Mutual Trust	21
Trade & Travel	19
Unemployment	8
Poor Regions	7
No Food Short	6
Govtl Collab	5
EC Institution	4
Food Surpluses	1
n.a.	28

UNITED KINGDOM

Food Surpluses	34
Mutual Trust	18
Unemployment	12
Poor Regions	7
Govtl Collab	7
No food Short	6
Trade & Travel	5
EC Institution	2
n.a.	10

(1) DIE WICHTIGSTEN ENTWICKLUNGEN SEIT 1957
(Aufstellung nach Ländern in Prozent)

Übersetzung der Schlüsselbegriffe: siehe Seite 26

Länder der Europäischen Gemeinschaft seit weniger als 30 Jahren der Europäischen Gemeinschaft angehören (Portugal, Spanien und Griechenland sind erst seit einem bzw. sechs Jahren Mitglied), haben wir die Prozentsätze für die "sechs alten" Mitgliedstaaten getrennt ermittelt. Die Unterschiede zwischen der Sechser- und der Zwölfergemeinschaft sind gering. Es ergibt sich keine wesentlich andere Reihenfolge. In der Öffentlichkeit der Gründerstaaten der EG werden die positiven Entwicklungen etwas höher, die negativen Entwicklungen etwas niedriger bewertet.

2.2 ENTWICKLUNG DER EINSTELLUNG ZU EUROPA

EURO-BAROMETER-Umfragen werden seit 1973 ("EG-Umfrage", jetzt "EB Nr. 0" genannt bzw. 1974 EB Nr. 1 im Frühjahr 1974) regelmässig durchgeführt. Bestimmte Fragen zur Ermittlung der globalen oder diffusen Zustimmung zur Europäischen Gemeinschaft in mehr oder weniger regelmässigen Zeitabständen andere bei jeder Umfrage gestellt. Mit ihrer Hilfe lässt sich die Entwicklung der Zahl der Europa-Befürworter sehr gut darstellen. In Kapitel 1.2 das den Wortlaut der Fragen enthält, haben wir bereits die Antworten zu den vier "Standardindikatoren" untersucht, mit denen kurzfristige Veränderungen der Zahl der Befürworter festgestellt werden können. Nunmehr möchten wir uns mit langfristigeren Trends auseinandersetzen.

Schaubild 4 zeigt die Entwicklung der positiven Antworten auf drei dieser Fragen zwischen 1973 und 1987 sowie die vierte Frage, zwischen 1983 und 1987. Schaubild 4 A enthält die gleichen Indikatoren nach Mitgliedstaaten aufgeschlüsselt (siehe auch Tabellen A 4 bis A 7). Aus Schaubild 4 ist klar ersichtlich, dass die Zahl der Befragten, die die verschiedenen Fragen positiv beantworteten, sich im Laufe der Zeit verändert, die Rangfolge jedoch gleich bleibt.

Die Zahl der Befragten, die "sehr" oder "etwas" "für die derzeitigen Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas" sind, ist höher etwa 70 bis 75 % als der Anteil derer, die die Meinung vertreten, dass "die Mitgliedschaft (ihres Landes) in der Europäischen Gemeinschaft eine gute Sache ist" (etwa 60 %). Kaum mehr als 40 % geben bei allen Umfragen an, sie "würden es sehr bedauern", wenn die Europäische Gemeinschaft aufgelöst würde. Für die Gemeinschaft insgesamt ist durchweg festzustellen, dass die Zahl der Befragten, die meinen, die Mitgliedschaft (ihres Landes) in der Gemeinschaft sei insgesamt von Vorteil, niedriger ist als die Zahl derer, die die Mitgliedschaft für "eine gute Sache" halten, aber höher als der Anteil jener, die es bedauern würden, wenn die Gemeinschaft aufgelöst würde.

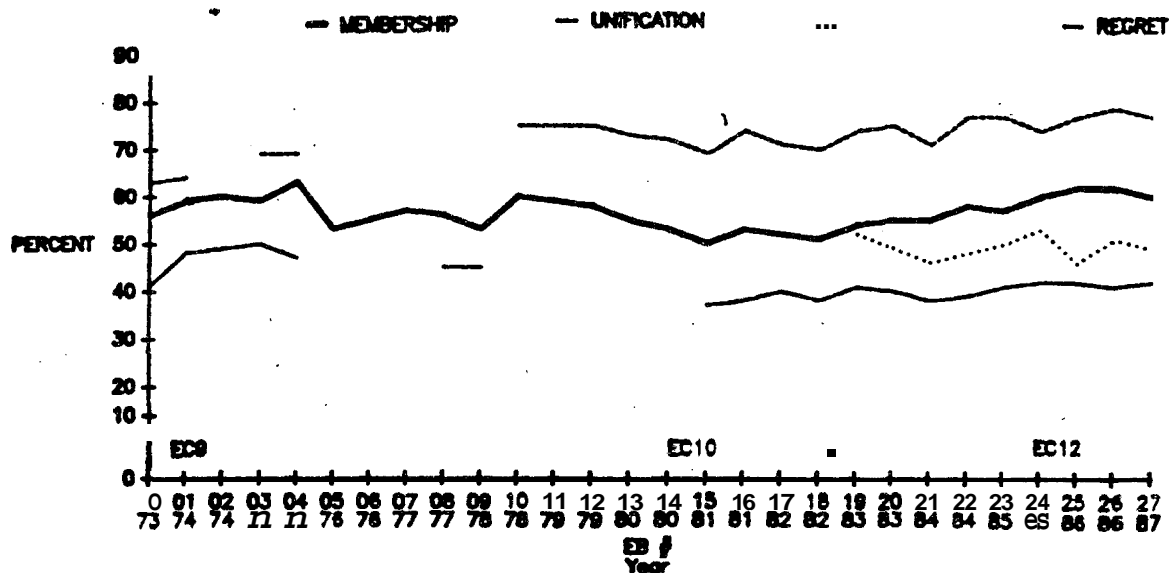
In den einzelnen Ländern ergibt sich mehr oder weniger das gleiche Antwortschema mit unterschiedlichen Prozentsätzen (Schaubild 4 A), nur der Indikator VORTEIL verändert sich insbesondere im Falle der neun Mitgliedsländer unabhängig von den übrigen. Der Fall Dänemarks ist besonders bemerkenswert: hier ist die Zahl der Befragten die meinen, ihr Land habe Vorteile durch die Mitgliedschaft durchweg höher als die Zahl derer, die die anderen drei Fragen positiv beantworten. Das gleiche Bild ergibt sich, insbesondere in den vergangenen Jahren, für Irland, allerdings bei höheren Prozentsätzen.

Insgesamt gesehen ist die Zahl der Befürworter der Europäischen Gemeinschaft zwischen 1976 und 1978 in der gesamten Gemeinschaft zurückgegangen (siehe Schaubild 4) damals gelang es dem Rat nicht, sich auf Massnahmen zur Verwirklichung der im Tindemans-Bericht vorgeschlagenen "Europäischen Union" zu einigen und die endgültigen Beschlüsse über die Direktwahlen zum Europäischen Parlament wurden mehrfach verschoben. Die Erholung in den Jahren 1978/79 ist sicher auf die hohen Erwartungen unmittelbar vor den ersten Direktwahlen zurückzuführen. Die Enttäuschung über die geringen Auswirkungen dieser Wahl auf die Weiterentwicklung - oder genauer auf den Stillstand - der

Gemeinschaft während der zweiten Ölkrise ist wohl für den Rückgang der Zahl der Befürworter zwischen 1979 und 1981 verantwortlich.

SCHAUBILD 4

SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND THE EC: EVOLUTION OVER TIME (1)



Zwischen dem Beitritt Griechenlands im Jahre 1981 und dem Beitritt Spaniens und Portugals im Jahre 1986 war ein allgemeines Wiederaufleben des "Euro-Optimismus" zu verzeichnen.

Bei einem Vergleich der Schaubilder für die einzelnen Mitgliedstaaten ist ein allmählicher, aber stetiger Anstieg des Anteils der Befürworter - wenn auch auf unterschiedlichem Niveau - zu erkennen, vor allem in Frankreich und im Vereinigten Königreich, wo zu dieser Zeit ein Regierungsoechsel stattfand, und in Italien, wo damals eine ungewöhnlich lange Periode der politischen Stabilität

(1) ENTWICKLUNG DER POSITIVEN EINSTELLUNG ZUR EUROPÄISCHEN EINIGUNG UND ZUR EG, Schlüsselbegriffe: MITGLIEDSCHAFT, VERBINDUNG, VORTEILE, BEDAUERN

SCHAUBILD 4A

DIE ENTWICKLUNG DER POSTIVEN EINSTELLUNG
ZUR EUROPÄISCHEN EINIGUNG UND ZUR EG

(Anteil der positiven Antworten je Land)

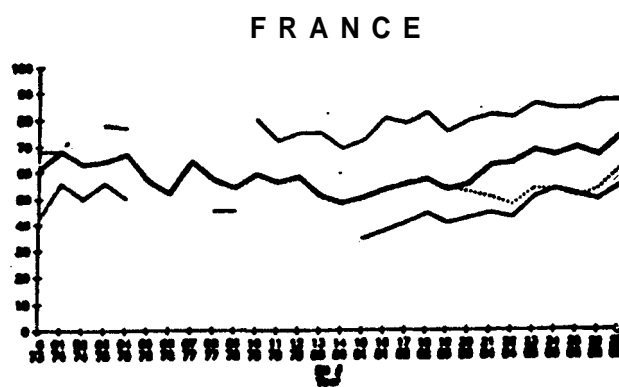
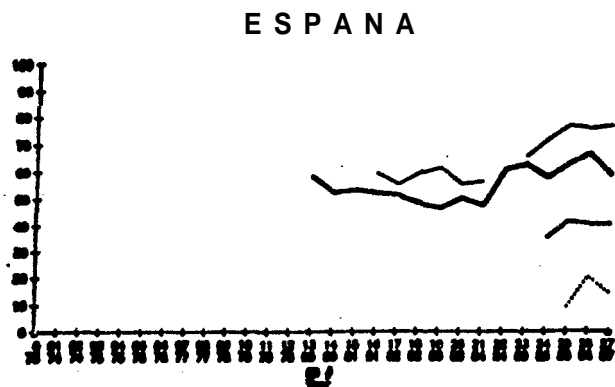
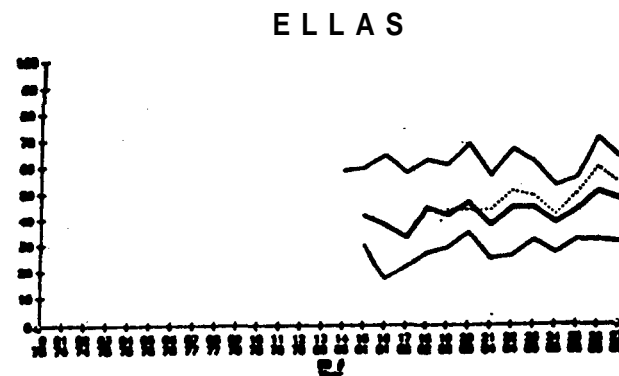
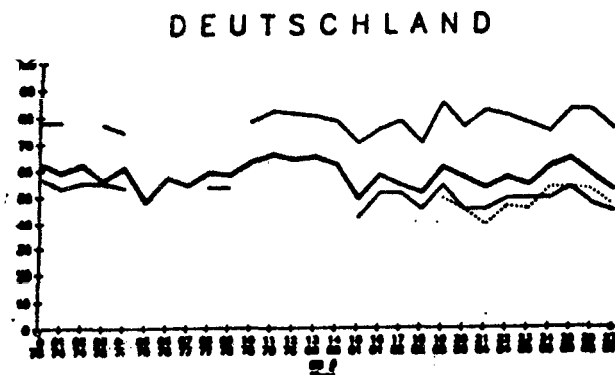
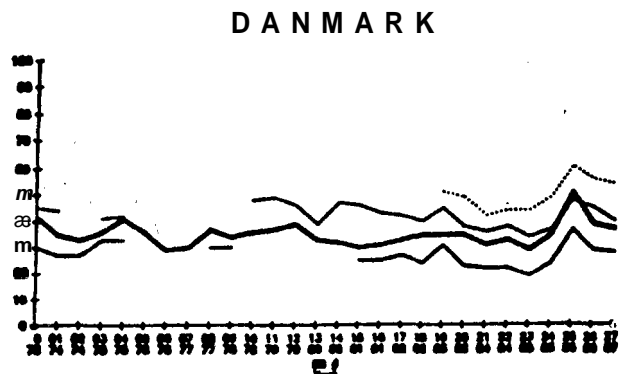
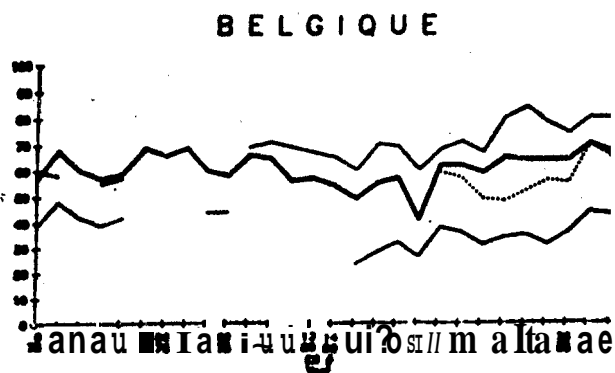
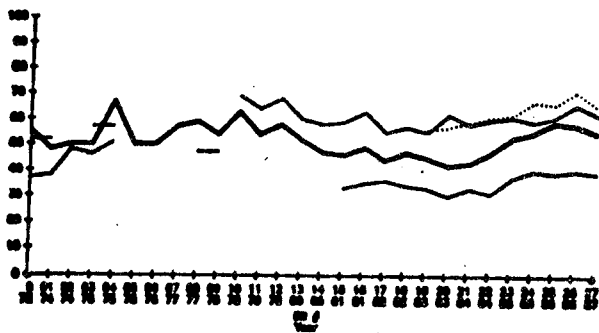
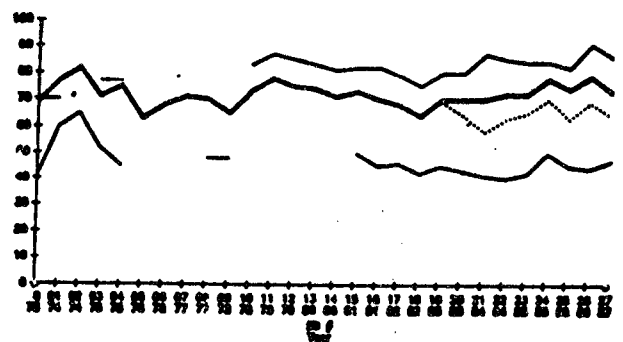


SCHAUBILD 4 A (Fortsetzung)

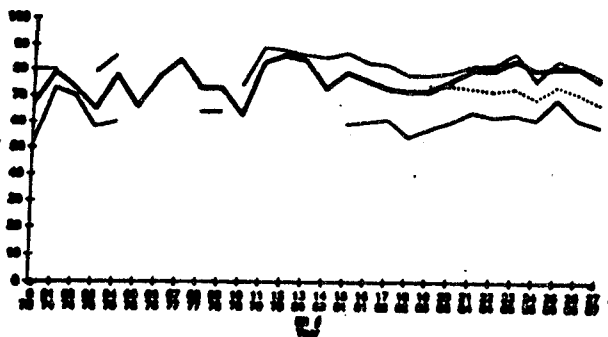
IRELAND



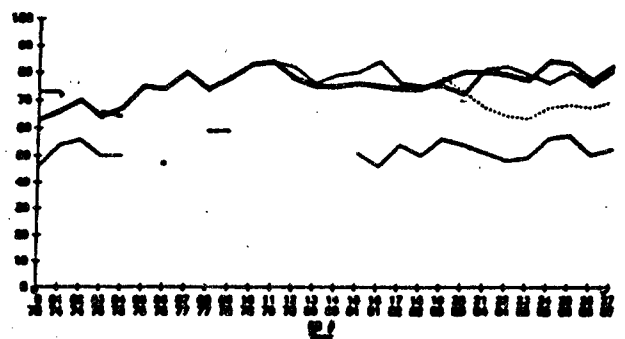
ITALIA



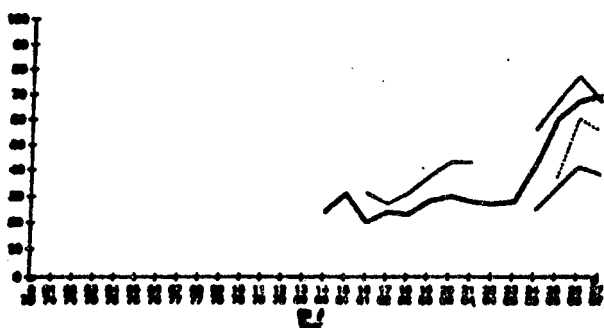
LUXEMBOURG



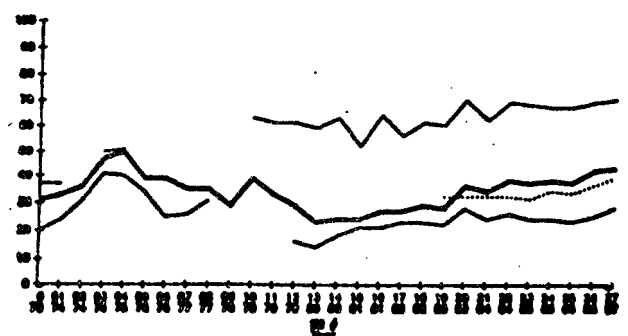
NEDERLAND



PORTUGAL



UNITED KINGDOM



Es gab einige Phasen der Erholung, die aber nicht andauerten. Zwischen Herbst 1984 und Herbst 1985 war ein merkliches Wiederaufleben des Euro-Optimismus, seit Frühjahr 1986 aber wieder ein Rückgang festzustellen. Ein traditionell europafreundliches Land wie die Bundesrepublik Deutschland gehört heute, nach dem Anteil der Zustimmung (52%) zur vorletzten Gruppe der Mitgliedstaaten, die die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft für "eine gute Sache" halten: allerdings ist die Zustimmung noch gerin'ger in Dänemark (37 %), dem Vereinigten Königreich (43 %) und Griechenland (48 %) (siehe Karte 2).

Bei Betrachtung der EG-weiten und landesspezifischen Durchschnittswerke unserer Standardindikatoren für die Zustimmung zur Europäischen Gemeinschaft müssen wir bedenken, dass die Antworten auf diese Fragen nicht nur von der allgemeinen Einstellung in dem betreffenden Land abhängen, die von den Massenmedien bestimmt und verbreitet wird. Die Antworten fallen auch je nach den sozio-demographischen Merkmalen, der politischen Überzeugung sowie der allgemeinen Einstellung des Befragten - teilweise sehr - unterschiedlich aus. Die Tabellen A 15 und A 16 enthalten einige Beispiele; die Daten sind das Ergebnis einer Analyse unserer Stichprobe vom Frühjahr 1987 für die Europäische Gemeinschaft insgesamt. Dabei ist jedoch zu betonen, dass die ermittelten Einflüsse durchweg auch bei der Analyse früherer EURO-BAROMETER-Daten festgestellt wurden.

Männer stehen der Vereinigung Europas und der Mitgliedschaft (ihres Landes) in der Europäischen Gemeinschaft etwas positiver gegenüber als Frauen. Das gleiche gilt für die Gruppe der 25 - 54jährigen im Vergleich zu jüngeren oder älteren Befragten. Die Unterschiede sind allerdings nicht enorm. Wichtiger sind sozio-ökonomische Faktoren. Befragte mit besserer Schulbildung sind eindeutig "europafreundlicher", und ein Vergleich der verschiedenen

gesellschaftlichen Schichten ergibt fast die gleichen Abweichungen <7>.

Bei der Untersuchung der politischen Überzeugung stellen wir fest, dass sich die Einstellung zu Europa kaum danach unterscheidet, ob sich der Befragte im politischen Spektrum rechts oder links einordnet; Befragte mit politischem Standort in der Mitte sind in der Regel etwas ablehnender. Die allgemeinen Wertvorstellungen ("materialistisch" gegenüber "nichtmaterialistisch") stehen eher mit MITGLIEDSCHAFT und BEDAUERN als mit VEREINIGUNG und VORTEILE in Beziehung. Wer einer politischen Partei nahesteht und oft über wichtige gesellschaftliche Fragen diskutiert, ist ganz allgemein politisch interessiert, wie z.B. die "Meinungsführer" (dieser Indikator wird nach der Häufigkeit politischer Gespräche mit Freunden und der Neigung, andere von der eigenen Meinung überzeugen zu wollen, ermittelt). Offensichtlich sind das Interesse für gesellschaftliche und politische Probleme und eine positive Einstellung gegenüber Europa und der Gemeinschaft eng miteinander verbunden: **die Zahl derer, die die Vereinigung Europas befürworten und es "sehr bedauern" würden, wenn die Europäische Gemeinschaft aufgelöst würde, ist etwa doppelt so hoch bei den Befragten die generell an Politik interessiert sind.**

Die Fragen nach der persönlichen Einstellung ("Sind Sie für die Vereinigung Westeuropas? Würden Sie es bedauern?") werden unterschiedlicher beantwortet als die, auf das eigene Land bezogenen Fragen (Ist die Mitgliedschaft Ihres Landes eine gute Sache? Hat Ihr Land Vorteile...). Selbst diejenigen, die (noch) keine emotionale Bindung zu "Europa" entwickelt haben und sich nur wenig oder gar nicht mit Europa identifizieren, räumen ein, dass "Europa" für das Allgemeinwohl des eigenen Landes "wichtig" bzw. "gut" ist, "Vorteile" bringt usw.

7> Gemessen am familiären Umfeld des Befragten, das nach dem Beruf des betreffenden Bauschaltungsvorstands ermittelt wurde.

DRITTES KAPITEL

EIN BLICK NACH VORN : "EUROPA, UNSERE ZUKUNFT"

3.1. VORSTELLUNGEN VON DER WEITERENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Was verbinden die Menschen mit dem Gedanken an die Zukunft der Europäischen Gemeinschaft? Welche Wünsche haben sie? Möchten sie "mehr Europa"?

III VERLAUF DER NÄCHSTEN ZEHN BIS FÜNFZEHN JURE KANN MAN SICH FÜR DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT VERSCHIEDENE ENTWICKLUNGEN VORSTELLEN. WELCHE DER ENTWICKLUNGEN AUF DIESER LISTE ERSCHEINEN IHNEN PERSÖNLICH AM WÜNSCHENSWERTESTEN?

- (1) DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT WIRD AUFGELÖST
- (2) DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT BESTEHT WEITER WIE BISHER
- (3) DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT WIRD ZU EINEM ORT, AN DEM DER WIRTSCHAFTLICHE, WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN EUROPÄERN IMMER STÄRKER WIRD
- (4) DIE LÄNDER DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT HABEN WEITERHIN EINE EIGENE REGIERUNG, BILDER ABER GLEICHZEITIG EINEN EUROPÄISCHEN STAATENBUND MIT EINER REGIERUNG, DIE FÜR BESTIMMTE BEREICHE VERANTWORTLICH IST
- (5) DIE GRENZEN ZWISCHEN DEN LÄNDERN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT VERSCHWINDEN VÖLLEND UND DIE GEMEINSCHAFT WIRD ZU EINER GROSSEN LAND

In den Schaubildern und Tabellen verwendete Kurzformen

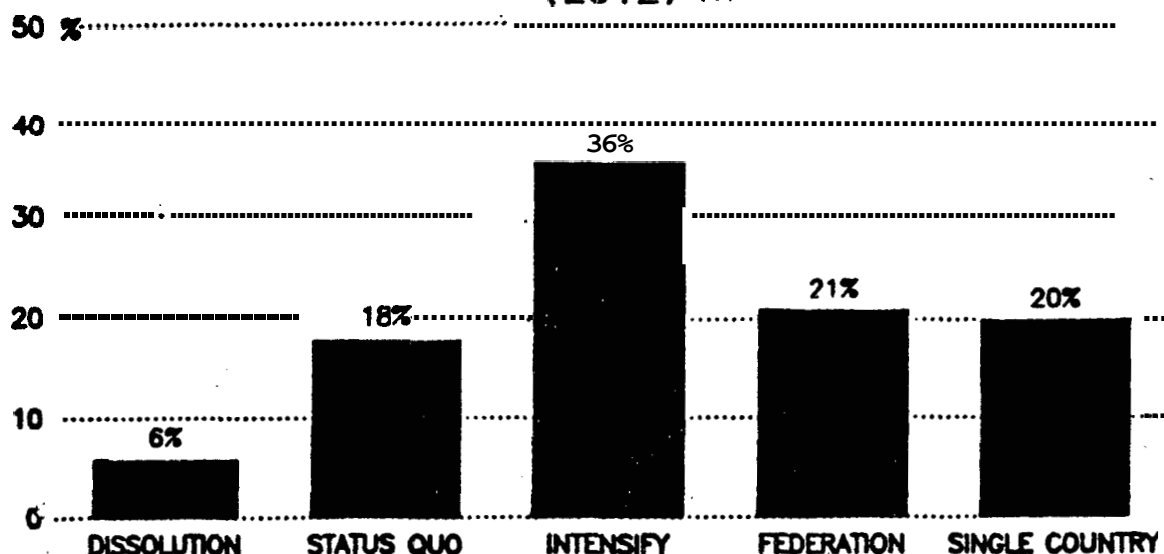
- (1) AUFLÖSUNG
- (2) STATUS QUO
- (3) INTENSIVIERUNG
- (4) STAATENBUND
- (5) EINE NATION

Unbestreitbar ist die Europäische Öffentlichkeit potentiell für eine Weiterentwicklung und für die Überwindung des Status Quo durch eine Beschleunigung und Intensivierung des europäischen Integrationsprozesses.

Hehr als drei Viertel der Europäer (76 % der Antwortenden, 66 % der Befragten) möchten dass die EG über den derzeitigen Status Quo hinauskommt (Schaubild 5). Nur jeder zwanzigste

SCHAUBILB 5

**OPTIONS FOR THE FUTURE OF THE EUROPEAN COMMUNITY
(EC12) (1)**



Europäer ist dafür, dass "die Gemeinschaft aufgelöst wird" allerdings befürworten dies 25 % der Dänen und 15 % der Briten).

Die Einheitliche Europäische Akte und die Vollendung des europäischen Binnenmarktes bis 1992 bedeuten weit weniger als der Parlamentsentwurf eines Vertrages über die Europäische Union. Aber die Unterstützung für einen "immer stärkeren wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Austausch" als "logische Folge" der Einheitlichen Europäischen Akte ist überall, ausser in Danemark überwältigend (46 Y dafür, 48 Y dagegen, 6 Y keine Antwort) (Schaubild 5 A, A17).

Die EURO-BAROMETER-Umfrage Nr. 26 vom Herbst 1986 hat zu ähnlichen Ergebnissen geführt. Die Befragten sollten angeben, wie "schnell" ihrer Meinung nach die europäische Einigung, die Europäische Gemeinschaft tatsächlich vorankommt und wie "schnell" sie vorankommen sollte. Eine grosse Mehrheit war für eine Beschleunigung des europäischen Entwicklungsprozesses.

Und auch die EURO-BAROMETER-Umfrage "Europa 2000" die anlässlich des 30. Jahrestages im Dezember 1986 und Januar 1987 durchgeführt wurde, hat wieder gezeigt, dass die Mehrheit eine stärkere Integration der Europäischen Gemeinschaft wünscht, als sie die Regierungen durchzusetzen bereit sind.

Alle diese Umfragen lassen erkennen, dass eine mehr oder weniger breite Mehrheit der Öffentlichkeit in den meisten Mitgliedstaaten ein höheres sogar, erheblich höheres Mass an Einigung befürwortet als bisher erreicht wurde, als ihre Vertreter im Ministerrat und im Europäischen Rat zuwege bringen. Wir müssen allerdings bei der Auslegung dieser Ergebnisse vorsichtig sein.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass man bereit ist, Initiativen von Regierungsorganen oder politischen Gruppierungen zu akzeptieren oder zu unterstützen; sie sind nicht zwangsläufig Ausdruck der tatsächlichen Entschlossenheit der Betreffenden ohne die Zustimmung oder gar gegen den Willen der nationalen Parteien, Politiker oder Institutionen, die sie sonst unterstützen selbst etwas zu unternehmen.

Die in den siebziger Jahren in Dänemark, Irland und dem Vereinigten Königreich und vor kurzem wieder in Dänemark und Irland durchgeführten Volksabstimmungen zeigen die

SCHAUBILD 5 A

VORSTELLUNGEN VON DER ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
(Anteil der Antwortenden je Land, im Vergleich zum Mittelwert für EG 12)

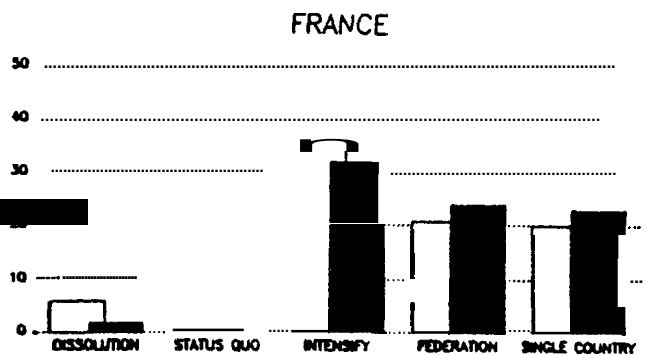
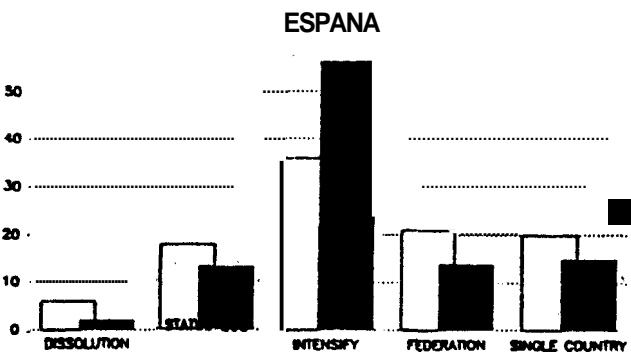
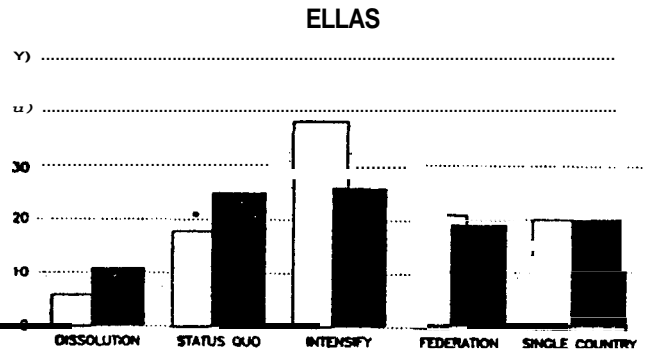
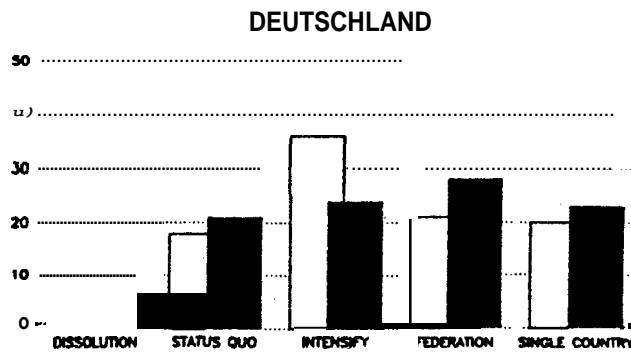
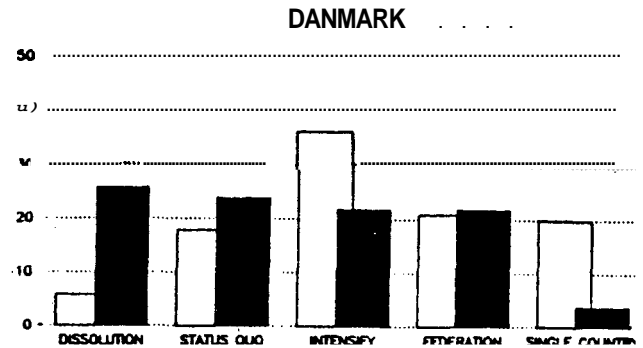
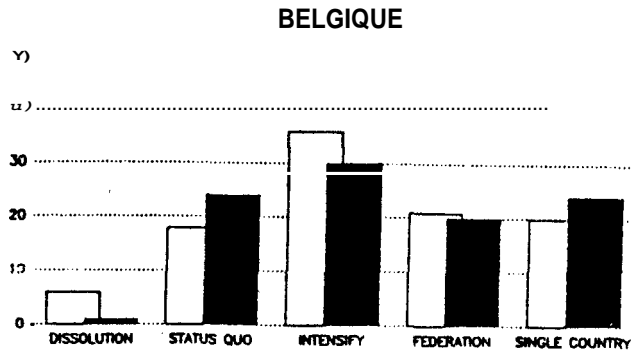
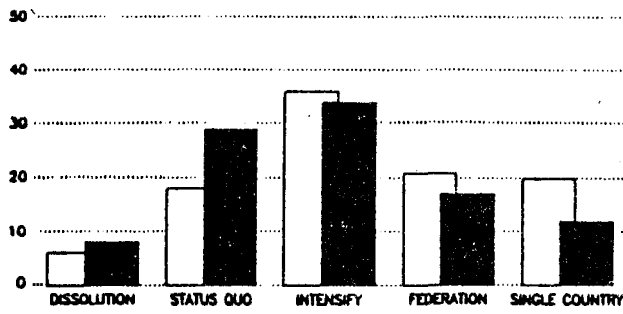
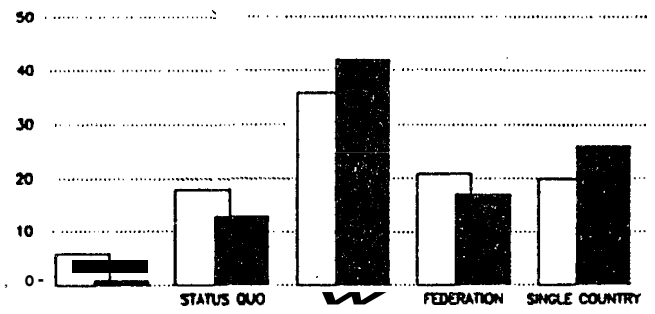


SCHAUBILD 5 A (Fortsetzung)

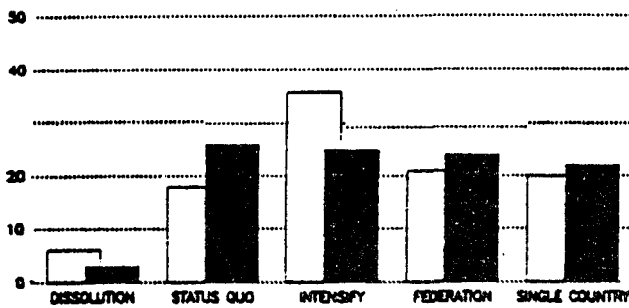
IRELAND



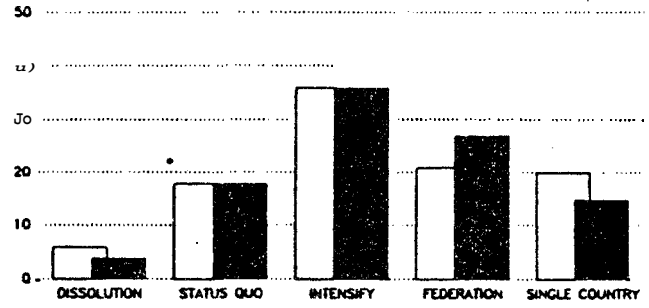
ITALIA



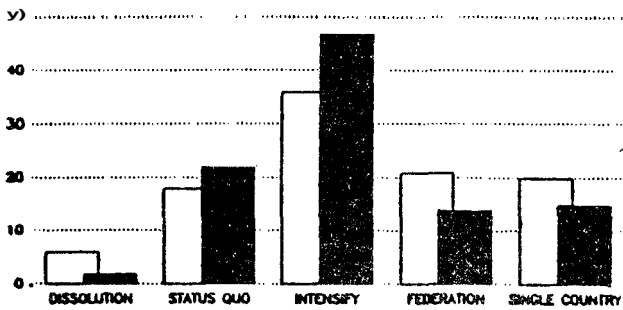
LUXEMBOURG



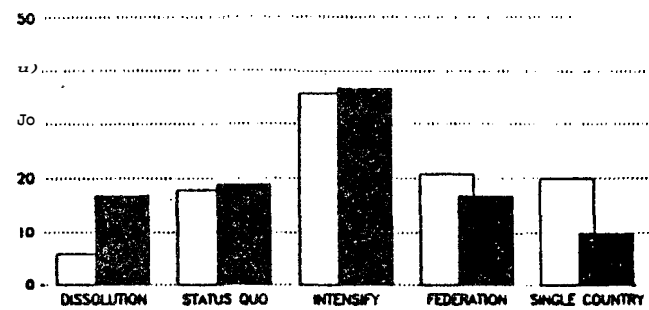
NEDERLAND



PORTUGAL



UNITED KINGDOM



Möglichkeiten und Grenzen der Deutung der bei Meinungsumfragen ermittelten Einstellungen und Meinungen in einer Zeit in der die entsprechenden Themen im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehen. Die Beteiligung an derartigen Volksabstimmungen, wie an der vom 26. Mai 1987, in Irland über die Einheitliche Europäische Akte (44 %), oder an Europawahlen (63 % im Jahre 1979, 59 % im Jahre 1984, siehe auch Kapitel 4.3) lässt erkennen, dass Politiker und Bürger sich vielfach weitaus weniger bei Öffentlichen Diskussionen und Kampagnen engagieren, als im Falle nationaler Wahlen.

Das Einverständnis mit "Europa und "mehr Europa" ist eher wohlwollend permissiv als fordernd, herausfordernd oder drängend. Zwar sind in den "sechs alten" Mitgliedstaaten im Vergleich zur Zwölfergemeinschaft mehr Befragte für einen immer stärker werdenden Austausch (Tabellen A 18 und A 19), doch ist der Unterschied minimal: 46 % gegenüber 41 % der Antwortenden <8>

3.2 HASSSTAB FÜR DAS UOHLERGEHEN EINER GEHEINSCHAFT

Wie bereits erwähnt, sind viele Leute mehr an den Folgen der politischen Entscheidungen politischer Institutionen interessiert als an den Institutionen selbst. Die folgende Frage nach den Merkmalen, die am besten zeigen, dass es einem Land gut geht, wobei wir davon ausgehen, dass die gleichen Kriterien auch für einen organisierten Staatenverbund wie die Europäische Gemeinschaft gelten - wird erheblich bereitwilliger beantwortet.

8> Siehe auch Tabelle A 20 zu der Beziehung der Antworten auf diese Frage zu unseren Standardindikatoren für die Befürwortung der europäischen Einigung und der Europäischen Gemeinschaft.

SCHAUEN SIE SICH BITTE EINMAL DIESE LISTE AN, WELCHE DREI MERKMALE AUF DIESER LISTE ZEIGEN IHRER ANSICHT NACH AM BESTEN, DASS ES EINEM LAND GUT GEHT?

- (1) GUTE ERGEBNISSE II INTERNATIONALEN SPORTWETTAMPFEN
- (2) EIN ENTWICKELTES SYSTEM SOZIALER SICHERHEIT
- (3) WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN, DIE IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB ERFOLGREICH SIND
- (4) EINE GESCHÜTZTE UMWELT (DIE LANDSCHAFT, SAUBERE LUFT, SAUBERE FLÜSSE)
- (5) EINE HOCHENTWICKELTE INDUSTRIE
- (6) WENIG ARBEITSLOSIGKEIT
- (7) EINE MODERNE LANDWIRTSCHAFT
- (8) BERÜHMTE KÜNSTLER UND SCHRIFTSTELLER
- (9) EINE GEBURTENRATE, DIE AUSREICHT, UM EINEN BEVÖLKERUNGSZUNAHME ZU VERMEIDEN
- (10) WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG AN DER SPITZE DES FORTSCHRITTS
- (11) EINE STARKE WÄHRUNG

In Schaubildern und Tabellen verwendete Abkürzungen

- (1) SPORT
- (2) SOZIALE SICHERHEIT
- (3) WETTBEWERB (FÄHIGKEIT)
- (4) UMWELT
- (5) INDUSTRIE
- (6) BESCHÄFTIGUNG
- (7) LANDWIRTSCHAFT
- (8) KÜNSTLER
- (9) GEBURTENRATE
- (10) FORSCHUNG
- (11) WÄHRUNG

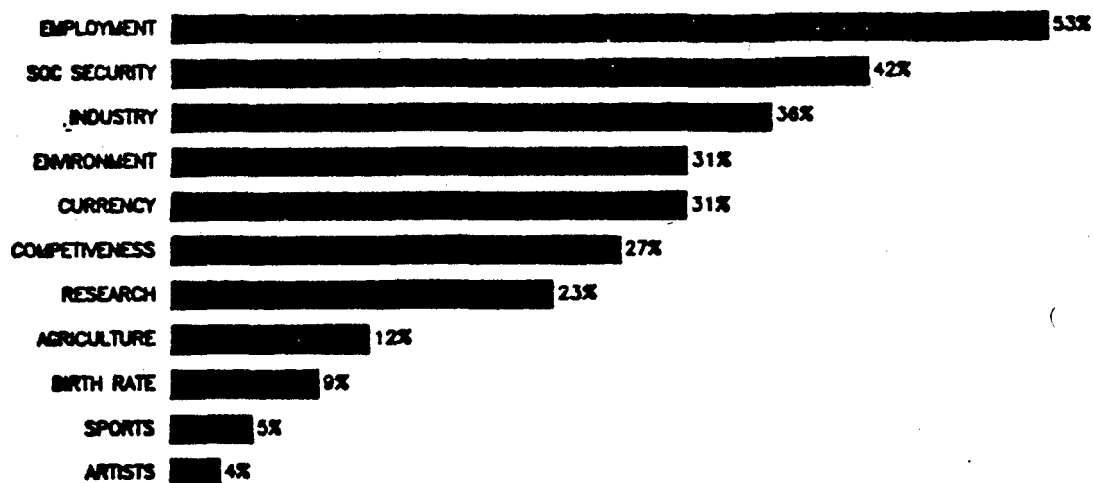
Angeichts der anhaltenden Arbeitslosigkeit ist es nicht überraschend, dass niedrige Arbeitslosenzahlen mit Abstand als wichtigstes politisches Ziel oder "Barometer" für das Wohlergehen eines Landes betrachtet werden. Nur in drei Ländern, in Dänemark, den Niederlanden und Luxemburg rangiert ein anderes Ziel, die "Soziale Sicherheit" an erster Stelle, obwohl der Unterschied zu "wenig Arbeitslosigkeit" statistisch unerheblich ist.

In der Gemeinschaft insgesamt wird von den elf Merkmalen eine "moderne Landwirtschaft" erst an achter Stelle als wichtigster Bereich der Gemeinschaftspolitik genannt - nur "Geburtenrate", "Sport" und "Künstler" rangieren noch weiter hinten! In Irland (7.1, Italien (7.), Spanien (7.),

Griechenland (4.) und Portugal (3.) Platz) liegt der Stellenwert einer "modernen Landwirtschaft" über dem Durchschnitt, in Belgien, den Niederlanden, Deutschland und Frankreich dagegen unter dem Durchschnitt (9.) Platz) (Schaubild 6, Tabelle 7)

SCHAUBILD 6

WHAT SHOWS BEST THAT A COUNTRY IS DOING WELL? (*)⁽¹⁾



(*) Gesamtwert über 100% (Mehrfachnennungen möglich); weiß nicht/keine Antwort: 4% der Befragten

Die Rangfolge der einzelnen Zielsetzungen unterscheidet sich nicht nur von Land zu Land, je nach dem Entwicklungsstand, den strukturellen Problemen und den vorherrschenden Wertvorstellungen, sondern auch nach der gesellschaftlichen Schicht, der persönlichen Einstellung und der politischen Überzeugung der Befragten (Tabelle A 21). Aber das Kriterium "wenig Arbeitslosigkeit" rangiert bei allen Befragten, unabhängig von der gesellschaftlichen Schicht, den Wertvorstellungen und der Selbsteinordnung in der Links-Rechts-Skala ganz weit oben. Allerdings wird es von den Anhängern der Parteien, die der Fraktion der Europäischen

(1) WELCHE MERKMALE ZEIGEN AM BESTEN, DASS ES EINEM LAND GU? GEHT?
(Übersetzung der Schlüsselbegriffe siehe Seite 43)

table 7

WHAT SHOWS BEST THAT A COUNTRY IS DOING WELL ?

(1)

(percentages by country)

Belgique		Danmark		Deutschland	
Employment	60	Soc. Security	63	Employment	57
Soc. Security	38	Employment	58	Soc. Security	56
Competitiven.	33	Environment	47	Environment	36
Industry	32	Industry	30	Competitivan.	33
Environment	29	Currency	24	Currency	30
Currency	27	Competitlven.	22	Industry	28
Research	20	Research	14	Research	16
Birth, rate	10	Agriculture	8	Birth rete	11
Agriculture	9	Birth rate	6	Agriculture	7
Sports	5	Sports	5	Sports	5
Artists	5	Artists	1	Artists	3
N.A.	5	N.A.	4	N.A.	3
Elles		Espana		Frone	
Employment	66	Employment	67	Employment	68
Soc. Security	45	Industry	34	Competitiven.	44
Industry	35	Boc. Security	33	Soc. Security	34
Agriculture	30	Environment	25	Industry	32
Currency	24	Reseearch	22	Currency	31
Coepctitiven.	20	Currency	21	Research	27
Research	12	Agriculture	13	Environment,	19
Environment	11	Competitiven.	8	Birth rete	17
Sports	6	Birth rate	5	Agriculture	8
Artists	4	Sports	4	Sports	5
Birth rate	4	Artists	3	Artists	3
N.A.	5	N.A.	7	N.A.	1
Ireland		Italia		Luxembourg	
Employment	72	Employment	60	Soc. Security	56
Industry	52	Environment	48	Employment	54
Soc. Security	41	Induetry	36	Environment	51
Currency	25	Soc. Security	35	Currency	36
Environment	25	Currency	26	Industry	31
Competitiven.	23	Research	26	Competitiven.	26
Agriculture	17	Agriculture	21	Birth rate	16
Research	13	Competitiven.	16	Research	10
sporto	8	Sports	6	Agriculture	10
Birth rete	7	Birth rate	5	Artists	1
Artists	3	Artists	2	sports	1
N.A.	4	N.A.	1	N.A.	0
Nederland		Portugal		United Kingdom	
Soc. Security	57	Employment	53	Employment	54
Eaployment	53	Industry	34	Indu6try	49
Competitlven.	43	Agriculture	29	Currency	42
Environment	42	Soc. Security	27	soc. Security	41
Industry	33	Competitiven.	23	Reseearch	27
Currency	26	Currency	21	Competitiuen.	22
Research	18	Environment	17	Environment	19
Birth rate	5	Sports	8	Agriculture	6
Agriculture	5	Research	7	sports	6
Sports	3	Birth rete	6	Birth rate	5
Artists	1	Artists	4	Artists	3
N.A.	1	N.A.	14	N.A.	4

(1) WELCHE MERKMALE ZEIGEN AM BESTEN, DASS ES EINEM LAND GUT GEHT?
(nach Ländern in Prozent)

Übersetzung der Schlüsselbegriffe: siehe Seite 43

Demokraten des Europäischen Parlaments angehören (Tabelle A 22) nach "hochentwickelte Industrie" und "eine starke Währung" erst an dritter Stelle genannt. **Für** die Arbeiter ist "hochentwickelte Industrie" wichtiger als "soziale Sicherheit"; während die neue Mittelschicht der Angestellten, die in Behörden und im Dienstleistungssektor stärker vertreten ist, die "soziale Sicherheit" einer "hochentwickelten Industrie" vorzieht. "Eine geschützte Umwelt" hat erwartungsgemäss bei den Postmaterialisten, der Linken und der neuen Mittelklasse **den** höchsten **Stellenwert.**<9>

9> Der hohe Stellenwert dieses Merkmals bei den Anhängern der Parteien, die der kommunistischen Fraktion des Europäischen Parlaments angehören, ist sicher auf den Einfluss der italienischen Kommunisten in dieser Fraktion und auf die wichtige Rolle der Umweltfragen im italienischen Wahlkampf zurückzuführen, der zu der Zeit stattfand, als die Umfrage durchgeführt wurde. Infolge eines technischen Versehens wurden gerade die Fragen zu diesen Thema in der Zeit vom 16. bis zum 27. Mai 1987 nochmals (denselben Personen) gestellt.

VIERTES KAPITEL

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT IN DER MITTE DER WAHLPERIODE

Das Europäische Parlament hatte bei Durchführung unserer Umfrage gerade die Hälfte seiner Wahlperiode hinter sich. Lord Plumb, bisher Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Demokraten, wurde als Nachfolger von Pierre Pflimlin, dem ehemaligen Präsidenten des Ministerrats der Französischen Republik, zum Präsidenten des Europäischen Parlaments gewählt. Einige Wochen nach unserer Umfrage, am 10 Juni 1987, wurden die 60 spanischen Abgeordneten zum ersten Mal direkt gewählt.

Seit Frühjahr 1985 umfassen die Euro-Barometer-Umfragen - auf Veranlassung der Generaldirektion Information und Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Parlaments - auch einige Fragen zum Bekanntheitsgrad dieses Organs, seinem Ansehen, zur Bedeutung seiner derzeitigen Rolle und zu den Wünschen hinsichtlich seiner künftigen Rolle.

Im Hinblick auf die nächsten Direktwahlen zum Europäischen Parlament im Juni 1989 wurde in diesem Frühjahr zusätzlich

danach gefragt, ob man zur Wahl gehen würde, "wenn am kommenden Sonntag Wahlen zum Europäischen Parlament wären". Nachdem die Wahlbeteiligung bei der zweiten Direktwahl 1984 mit 59 % noch unter dem 1979 erzielten bescheidenen Ergebnis von 63 % lag, erschien es interessant, die Aussichten für eine mögliche Beteiligung oder Nichtbeteiligung 1989 und die dafür angegebenen Gründe zu untersuchen.

4.1. BEKANNTHEITSGRAD UND ALLGEWEINER EINDRUCK

In den Medien finden Europawahle

In den Medien finden Europawahlen weit weniger Beachtung als Wahlen zum nationalen Parlament. Aber in Wahlzeiten ist die Berichterstattung über das Parlament wenigstens etwas ausführlicher als sonst. Gleichzeitig verfolgt die politisch interessierte Öffentlichkeit die Meldungen über das Europäische Parlament mit grösserer Aufmerksamkeit als die politisch uninteressierten Bürger.

KÖNNEN SIE SICH ERINNERN, IN LETZTER ZEIT IN ZEITUNGEN, ZEITSCHRIFTEN, RADIO ODER FERNSEHER IRGEND ETWAS ÜBER DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT GELESEN ODER GEHÖRT ZU HABEN? DAS IST DIE PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (DES GEMEINSAMEN MARKTES).

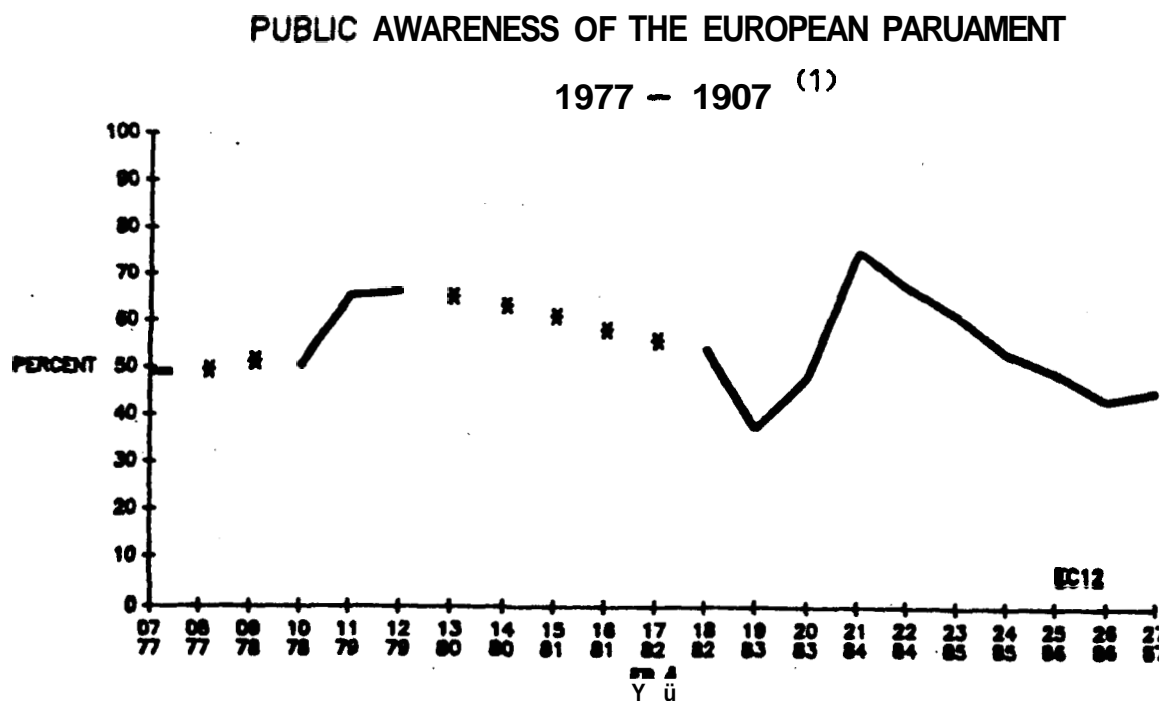
Zwei Drittel der "Meinungsführer" geben an, etwas gehört oder gelesen zu haben, wogegen nur jeder vierte "Nichtmeinungsführer" diese Aussage macht; drei von fünf Befragten mit Hochschulbildung, aber nur zwei von fünf Befragten, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von fünfzehn Jahren abgeschlossen hatten, bejahen diese Frage.

Der mittels dieser Frage gemessene Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments wird von verschiedenen Faktoren bestimmt: er hängt ab von der Medienberichterstattung, vom Interesse für Meldungen über dieses Organ aufgrund des

persönlichen politischen Engagements, und davon, aus welchem Medium regelmässig Informationen bezogen werden.

Zusammengenommen vermitteln diese Faktoren ein klares Bild von der Entwicklung des Bekanntheitsgrads in der Öffentlichkeit: die Gesamtzahl der Befragten, die etwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört haben, steigt in der Zeit vor Europawahlen steil an und nimmt dann langsam wieder ab, bis die nächsten Wahlen bevorstehen.

SCHAUBILD 7



Der leichte Anstieg des Bekanntheitsgrades des Parlaments im Frühjahr 1987 (von 43 auf 45 %; Schaubild 7, Tabelle A 23) ist hauptsächlich auf eine Zunahme von 44 % auf 56 % in Spanien zurückzuführen, wo die Medien im Hinblick auf die

(1) BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS 1977 - 1987

erste Direktwahl der spanischen Europa-Parlamentarier ausführlicher über dieses Organ berichteten. Ein leichter Anstieg ist aber auch in einigen Ländern, insbesondere in Deutschland (+ 7%) zu verzeichnen. Zumindest in einigen Mitgliedstaaten war anlässlich der Einheitlichen Europäischen Akte, die dem Parlament (wenn auch in begrenztem Umfang) grössere Befugnisse einräumt, anlässlich der Wahl des neuen Parlamentspräsidenten, der Auseinandersetzungen über den EG-Haushalt für 1987 und des 30. Jahrestags der Römischen Verträge in den Medien mehr als sonst vom Parlament die Rede. In Irland, wo die Ratifizierung der Einheitlichen Europäischen Akte heftig umstritten war, und in Griechenland ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. In Luxemburg wo sich einer der Sitze dieser Institution befindet, ist der Prozentsatz gleichbleibend relativ hoch.

Gleichzeitig mit dem Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments erhöht sich die Zahl derer, die nachdem was sie in letzter Zeit darüber gelesen oder gehört haben einen "eher schlechten Eindruck" haben (bis zu 4 X, siehe Tabellen 8 und A 241.

HABEN SIE INSGESAMT NACH DEM, WAS SIE GEHÖRT ODER GELESEN HABEN,
EHER EINEN GUTEN ODER EHER EINEN SCHLECHTEN EINDRUCK VON
EUROPÄISCHEN PARLAMENT?

In der Gemeinschaft insgesamt hatten mehr Befragte einen "eher guten Eindruck" (34 %) als einen schlechten (30 %). Obwohl die Möglichkeit "weder gut noch schlecht" nicht vorgegeben war, gaben 30 X, möglicherweise aus Gleichgültigkeit, diese Antwort von selbst. In sechs Ländern überwog der gute Eindruck. Besonders gross ist das Gefälle zwischen schlechtem und gutem Eindruck in den Niederlanden (50:17 %) im Vereinigten Königreich (52:25 %), Deutschland (44:19 %) und Dänemark (41:20 %).

T A B E L L E 8 EINDRUCK VOM EUROPÄISCHEN PARLAMENT NACH DEM, WAS MAN GEHÖRT ODER GELESEN HAT (Frühjahr 1987)

(Antworten der Befragten, die etwas gehört oder gelesen hatten)

	B	DK	O	F	IRL	I	L	ML	UK	GR	CI 10	E	P	CE 11
<u>März - April 1987</u>	%	3	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
eher gut	33	20	19	40	47	50	22	17	25	45	33	35	58	34
weder gut noch schlecht(1)	5	27	35	33	24	20	37	26	20	36	28	45	21	30
eher schlecht	24	41	44	18	23	25	35	50	52	15	34	12	6	30
keine Antwort	8	12	2	9	6	5	6	7	3	4	5	8	15	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N ..	471	437	455	453	361	501	190	392	441	364	4070	545	444	5066

4.2. GEGENÜBERTRETENDE UND KUNFTIGE ROLLE DES PARLAMENTES

SPIELT DAS EUROPA-PARLAMENT IM LEBEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
ZUR ZEIT

- (1) EINE SEHR WICHTIGE ROLLE
- (2) EINE WICHTIGE ROLLE
- (3) EINE NICHT SEHR WICHTIGE ROLLE
- (4) EINE ÜBERHAUPT NICHT WICHTIGE ROLLE?

Das Europäische Parlament hat derzeit nur beschränkte Befugnisse und Zuständigkeiten. Die Bedeutung, die ihm von den Befragten beigemessen wird, war im Frühjahr 1984 - einige Wochen vor der letzten Wahl - besonders gering: Die Medien hatten seine eher marginale Rolle herausgestellt, und viele Kandidaten hatten eine Erweiterung seiner Befugnisse gefordert. Zwischen Herbst 1984 und Herbst 1986 ergaben die EURO-BAROMETER-Umfragen, dass etwa 50 % der Befragten die derzeitige Rolle des Parlaments für "wichtig" oder "sehr wichtig" hielten (Tabelle A 25). Die Frühjahrs-Umfragen ergeben regelmässig etwas höhere Prozentsätze, vermutlich infolge der Berichterstattung über die Debatten und Entscheidungen über den Gemeinschaftshaushalt - den einzigen Bereich, wo das Parlament zwar noch immer begrenzten aber wirklichen Einfluss ausüben kann. Im Frühjahr dieses Jahres 1987 liegen die Zahlen sogar noch höher: + 6 % für EG 10, +7% für EG 12. Offensichtlich ist dies die Folge der oben erwähnten grösseren Beachtung in den Medien und des daraus folgenden höheren Bekanntheitsgrades (Tabelle 9).

WÜRDEN SIE PERSÖNLICH ES EHER BEGRÜSSEN, WENN DAS EUROPA-PARLAMENT
EINE WICHTIGERE ROLLE - ODER EINE WENIGER WICHTIGE ROLLE SPIELEN
WÜRDEN ALS DIES ZUR ZEIT DER FALL IST?

TABELLE 9

Bedeutung des Parlaments im Leben der Europäischen Gemeinschaft, Frühjahr 1987 (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	1	NL	UK	GR	CE 10	E	P	CE 12
März-April 1987	%	%	%	%	%	%	%	%	%	a	%	%	%	%
sehr wichtig	14	24	7		26	17	14	10	20	23	14	23	17	16
wichtig	42	31	33		44	40	48	39	40	45	41	38	40	40
nicht sehr wichtig	24	14	34		11	23	20	37	21	13	25	9	4	23
Überhaupt nicht wichtig	5	4	10		2	4	5	5	6	4	6	3	1	5
weiß nicht	15	27	16	12	17	16	5	9	13	15	14	27	30	16
Index (2)	2.76	3.03	2.44	2.85	3.12	2.81	2.77	2.59	2.84	3.03	5.74	3.11	3.17	2.79

TABELLE 9

TABELLE 10

Künftige Rolle des Europäischen Parlaments, Frühjahr 1987 (1)

	9	DK	D	f	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10	i	P	CE 12
März-April 1987	%	%	%	%	%	%	f	a	%	%	a	%	%	a
wichtiger	51	12	39	55	3	66	52	52	35	57	48	42	42	47
gleich (3)	26	28	19	18	2	13	33	22	20	13	18	16	10	18
weniger wichtig	7	27	15		10	3	7	11	28	9	13	4	6	12
weiß nicht (2)	16	33	27	2	30	18	8	75	17	21	21	38	42	23
Index (2)	2.52	1.78	2.33	2.45	2.5	2.78	2.49	2.48	2.09	2.61	2.45	2.61	2.62	2.47

TABELLE 10

- (1) Die Zahlen entsprechen dem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der Befragten
 (2) Errechnet durch Anwendung der Koeffizienten 4,3,2 und 1 auf die verschiedenen Antwort-Kodizes; "weiß nicht" wurde nicht berücksichtigt. Der Mittelwert beträgt daher 2.5.
 (3) Spontane Antwort

Andererseits möchten 4 % bis 5 % weniger Befragte (Rückgang von 51 % auf 47 % für EG 12, von 53 % auf 48 % für EG 10, dass das Europäische Parlament "eine wichtigere Rolle spielt, als dies zur Zeit der Fall ist". Der recht hohe Anteil von "weiss nicht" oder "keine Antwort" (in diesem Frühjahr 23 % für EG 12, 21 % für EG 10 gegenüber durchschnittlich 17 % für EG 10 im Herbst 1984) weist auf eine gewisse Gleichgültigkeit bei einem grossen Teil der Öffentlichkeit hin. Die Mehrheit derjenigen, die eine wichtigere künftige Rolle für das Europäische Parlament wünschen, ist immer noch sehr deutlich: 47:12 % (61:16 % der Antwortenden; siehe auch Tabellen 10 und A 26). Die Spanne ist allerdings in einigen Ländern stark geschrumpft: In Deutschland, Italien und Irland um 10 bis 11 Prozentpunkte <10> , und in Dänemark hat die Mehrheit derer, die eine Stärkung der Rolle des Parlaments ablehnen (was seit Oktober 1983 festgestellt wurde), um 11 % zugenommen.

In der Mitte der Wahlperiode des zweiten direkt gewählten Europäischen Parlaments ist der Anteil der Öffentlichkeit, der Machtbefugnisse für diese Institution befürwortet, geringer.

4.3. "WENN AM KÖHNENDEN SONNTAG WAHLEN ZUM EUROPÄISCHEN PARLAMENT WÄREN..."

Für die Gemeinschaft insgesamt betrug die Wahlbeteiligung bei der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament 63 %. Für viele war dies ein enttäuschend niedriger Prozentsatz, da die Beteiligung an nationalen Parlamentswahlen in allen Ländern stets höher ist. Selbst in Belgien, wo Wahlpflicht

10) Dies entspricht der Rückgang der Zahl der Befürworter der europäischen Einigung und der EG (siehe Kapitel 1.21 und wird auch bestätigt durch die Debatte über die Einheitliche Europäische Akte, die in Irland in den Wochen vor der entsprechenden Volksabstimmung von 26. Mai 1987, bei der die Beteiligung recht niedrig ausfiel, stattfand.

besteht, weist der hohe Anteil der ungültigen Stimmen darauf hin, dass ein Teil der Bürger dem Europäischen Parlament gleichgültiger und reservierter gegenüberstehen. <11>

Bei der zweiten Direktwahl zum Europa-Parlament 1984 lag die Wahlbeteiligung insgesamt bei 59 %, allerdings waren die Prozentsätze von Land zu Land sehr unterschiedlich hoch (wie schon 1979, erreichte die Wahlbeteiligung bestenfalls das Niveau von Kommunalwahlen). Es hat sich erneut bestätigt, dass Europäische Wahlen nur wenig Interesse wecken <12>.

Um herauszufinden, wie gross das Interesse am Europäischen Parlament und an Europawahlen in der Mitte der Wahlperiode ist, haben wir folgende Frage gestellt:

WENN AM KOMMENDEN SONNTAG WAHLEN ZUM EUROPÄISCHEN PARLAMENT WÄREN,
WÜRDEN SIE DANN GANZ BESTIMMT, WAHRSCHEINLICH, WAHRSCHEINLICH NICHT
ODER BESTIMMT NICHT ZUR WAHL GEHEN?

Die Erfahrungen von 1979 und 1984 (siehe EURO-BAROMETER Nr. 12 und 22) haben gezeigt, dass die Zahl derer, die tatsächlich zur Wahl gingen, beide Male etwas niedriger war als der Anteil jener, die vor der Wahlkampagne ausgesagt hatten, dass sie "ganz bestimmt" wählen würden <13>.

Bei einem Vergleich mit den Zahlen vom Frühjahr 1984 stellen wir fest, dass im Frühjahr 1987 weniger Befragte die Absicht äussern, "ganz bestimmt zur Wahl zu gehen": 5 % in Dänemark und dem Vereinigten Königreich, 9 % in Italien und Deutschland, 13 bzw. 15 % in den Niederlanden, Griechenland

11> 1981 fanden in Luxemburg und Griechenland die Europäischen Wahlen gleichzeitig mit den Wahlen zum nationalen Parlament statt; die Wahlbeteiligung war dabei praktisch gleich hoch.

12> Siehe Karlheinz Reif: "Rational Electoral Cycles and European Elections 1979 and 1984", S 244-255: Electoral Studies, Vol. 3 Nr. 3 1984.

13> Ausser in Deutschland, wo die Befragten, die aussagten, sie würden "wahrscheinlich" zur Wahl gehen, mitgerechnet werden mussten, zu einer genauen Schätzung zu gelangen. In Frankreich dagegen lag die tatsächliche Wahlbeteiligung beträchtlich unter dem Anteil der Befragten, die angegeben hatten, sie würden "ganz bestimmt" zur Wahl gehen.

und Irland und 20 % in Frankreich (siehe Tabelle 11) <14>. Dies soll aber keine Vorhersage über einen Rückgang der Wahlbeteiligung bei den Wahlen im Jahre 1989 sein! Meinungsumfragen sind lediglich "Momentaufnahmen", die über

TABELLE 11

WENN AM KOMMENDEN SONNTAG WAHLEN ZUM EUROPÄISCHEN PARLAMENT WÄREN,,
(Anteil der Befragten in Prozent)

	Wahlbeteil, an Europa- wahl 1984	Würden "ganz bestimmt" zur Wahl gehen, wenn...		
		... Europawahl 1984	... Europawahl 1987	... nationale Wahlen 1987
B	92	--	32	38
DK	52	55	50	52
D (3)	57	67	58	84
GR	77	81	6	74
E	--	--	47	59
F	57	72	53	68
IRL	48	55	40	62
I	83	76	67	75
L	89	--	45	65
NL	51	64	50	80
P	--	--	30	48
UK	33	36	31	70

(*) Prozentsatz derer, die angaben, sie würden "ganz bestimmt" oder "wahrscheinlich" wählen

14> In Belgien, Griechenland und Luxemburg besteht gesetzliche Wahlpflicht. In Italien ist die Beteiligung an Wahlen laut Verfassung "Bürgerpflicht" und wird von den Bürgern auch als solche verstanden. In Belgien und Luxemburg, wo Nichtwählen strafbar ist, hatte die Frage den Zusatz: Vorausgesetzt, in diesem Land gäbe es keine Wahlpflicht."

das aktuelle Meinungsklima Aufschluss geben. Und wie wir aus Erfahrung wissen, hängt das Klima davon ab, ob Wahlen unmittelbar bevorstehen oder nicht. Dennoch haben wir allen Grund, diese Zahlen als Warnsignal zu werten. Sie geben keinerlei Anlass zu der Hoffnung, dass die Wahlbeteiligung 1989 wieder höher sein wird als 1984, auch wenn mit etwas höheren Zahlen zu rechnen ist, als sie im Frühjahr 1987 ermittelt wurden. Es besteht die Gefahr, dass die Europäischen Wahlen zu "drittklassigen Wahlen" absinken.

Um zu ermitteln, inwieweit Unterschiede zwischen dem Interesse an europäischen Wahlen und dem Interesse an nationalen Wahlen bestehen, haben wir die gleiche Frage entsprechend abgewandelt:

WENN AM KOMMENDEN SONNTAG (BUNDESTAGSWAHLEN) WÄREN, WÜRDEN SIE DANN
GANZ BESTIMMT - WAHRSCHEINLICH - WAHRSCHEINLICH NICHT - ODER
BESTIMMT NICHT ZUR WAHL GEHEN?

Nur 2 % aller Befragten gaben an, sie würden - "wahrscheinlich" oder "ganz bestimmt" - zur Europawahl, aber nicht zur nationalen Wahl gehen. Praktisch jeder, der "europäisch" wählt, würde auch zur nationalen Wahl gehen, aber von denjenigen, die zur nationalen Wahl gehen würden, würde bei Europawahlen jeder fünfte zu Hause bleiben. Warum?

Aus Tabelle A 27 ist ersichtlich, dass für die Gemeinschaft insgesamt der Anteil derer, die die Absicht äussern zur Europawahl zu gehen, 22 % niedriger ist als der Anteil derer, die zur nationalen Wahl gehen wollen (wenn am kommenden Sonntag Wahlen wären). Die Spanne ist in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich hoch: in den Ländern, in denen Wahlen gewissermassen eine Pflicht ist, ist sie geringer, in Ländern, bei denen die Wahlbeteiligung früher besonders niedrig war, ist sie grösser. Das Ergebnis

für Deutschland ist geradezu niederschmetternd <15>, und spiegelt das wachsende Desinteresse der Öffentlichkeit gegenüber der EG wider.

Welche Gründe gibt es für dieses unterschiedliche Interesse an europäischen und an nationalen Wahlen? Warum gehen die Leute zur Wahl? Warum ist die Wahlbeteiligung je nach Art der Wahlen unterschiedlich hoch? Wer nimmt an einer Wahl teil, an einer anderen dagegen nicht? Wir können dieses Bündel eng zusammenhängender Fragen hier nicht ausführlich behandeln, obwohl bessere Kenntnisse für das Europäische Parlament und für die Organe der Europäischen Gemeinschaft ganz allgemein, extrem wichtig wären.

Um das Problem aber wenigstens etwas zu beleuchten, haben wir die erklärten Absichten, zur Europawahl oder zu nationalen Wahlen zu gehen, dahingehend analysiert, dass wir sie mit den sozio-demographischen Merkmalen, der politischen Überzeugung, der Einstellung zur Europäischen Gemeinschaft und der Meinung der Befragten über das Europäische Parlament verglichen haben (siehe Tabellen A 28 bis A 33).

Ein Vergleich der Tabellen zeigt, dass die meisten der aufgeführten Merkmale mit der erklärten Absicht zur nationalen oder europäischen Wahl zu gehen, signifikant korrelieren. Z.B. erklären in beiden Fällen mehr Männer als Frauen, sie würden ganz bestimmt wählen. Der Unterschied ist allerdings gering: 5% bei nationalen Wahlen und 8 % bei Europawahlen. Nach Altersgruppen ist die Differenz zwischen den Wahlfreudigsten und den am wenigsten Wahlfreudigen bei nationalen Wahlen grösser (25 % "ganz bestimmt") als bei Europawahlen (14 %). Insgesamt gesehen sind jedoch die Unterschiede nach Alter und Geschlecht bei europäischen und bei nationalen Wahlen etwa gleich gross (zwischen 21 und 24

15) Unabhängig davon, ob man den Anteil der Antworten "ganz bestimmt" getrennt oder zusammen mit dem Anteil der Antworten "wahrscheinlich betrachtet".

%). Diese Werte weichen kaum von der 22 %-Spanne für unsere ganze Stichprobe ab. Wir stellen also fest, dass Alter und Geschlecht die Wahlbereitschaft an sich (geringfügig) beeinflussen, aber ohne Rücksicht darauf, ob es sich um nationale oder um Europawahlen handelt. (Tabelle A 28).

Etwas wichtiger für die Bereitschaft, überhaupt zur Wahl zu gehen, sind Bildung und soziale Stellung. Sehr wichtig sind der Beruf des Befragten <16> Die Neigung zur "Meinungsführung", die Nähe zu einer politischen Partei und die Häufigkeit, mit der wichtige gesellschaftliche Probleme diskutiert werden. Unerheblich ist die Selbsteinordnung auf der Rechts-Links-Skala (Tabelle A 31).

Wie bereits in Kapitel 2.2 ausgeführt wurde, sind "Meinungsführer" und Befragte, die "sich einer Partei verbunden fühlen", pro-europäischer eingestellt und - gleichzeitig - eher bereit, zu nationalen und zu europäischen Wahlen zu gehen, als Leute, die keine Meinungsführer sind und sich keiner Partei verbunden fühlen.

Wirklich ausschlaggebend dafür, ob sich jemand eher an Europawahlen als an nationalen Wahlen beteiligt (oder nicht beteiligt) sind die Einstellung zur europäischen Einigung und zur Mitgliedschaft des eigenen Landes in der EG, der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments und der Eindruck, den man von ihm hat, sowie die Einschätzung seiner derzeitigen und künftigen Rolle (Tabellen A 32 und A 33). Beispiel: Von den Befragten, die angaben, sie hätten in letzter Zeit etwas über das Europäische Parlament gehört oder gelesen, und die einen positiven Eindruck vom Parlament hatten, sagten 70 %, sie würden ganz bestimmt wählen, wenn am kommenden Sonntag Europawahlen stattfänden. Von den Befragten die einen schlechten Eindruck hatten, sagten dies nur 47 %. 70 % derjenigen, die die derzeitige Rolle des Europäischen Parlaments im Leben der Europäischen

16) Von allen Berufsgruppen haben die Bauern den höchsten Anteil derjenigen, die "ganz bestimmt" an Europawahlen teilnehmen wollen, während sie bei nationalen Wahlen nur an Platz 4 rangieren (Tabelle A 29).

Gemeinschaft für "sehr wichtig" halten, würden "ganz bestimmt" zu Europawahlen gehen, während nur 22 % derjenigen, die diese Rolle für "überhaupt nicht wichtig" halten, dieselbe Absicht äussern.

Die Gesamtergebnisse und die wenigen angeführten Beispiele zeigen deutlich: dass eine positive Einstellung gegenüber "Europa" und dem Europäischen Parlament eng mit der Bereitschaft korreliert, "ganz bestimmt" zur Europawahl zu gehen. Aber bei genauerem Hinsehen, stellen wir fest, dass viele der Befragten mit dieser Einstellung auch eher bereit sind, sich an nationalen Wahlen zu beteiligen!

FUNFTES KAPITEL

GESELLSCHAFTLICHE UND POLITISCHE PROBLEME IN EUROPA

Zusätzlich zu der Standard-Umfrage, über deren Ergebnisse wir hier berichten, wurde im Rahmen der EURO-BAROMETER-Umfrage Nr. 27 vom Frühjahr 1987 für spezialisierte Dienststellen der Kommission mehrere Sonderuntersuchungen durchgeführt:

(A) Eine Untersuchung über Einstellung, Gewohnheiten und Meinungen im Zusammenhang mit Gesundheitsfragen unter besonderer Berücksichtigung des Krebsproblems; die von der Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Bildung im Rahmen einer geplanten EG-weiten Kampagne zur Krebsbekämpfung in Auftrag gegeben wurde.

(B) Eine Untersuchung über die Rolle von Mann und Frau in der Gesellschaft, die von der Dienststelle "Frauen Information" der Generaldirektion Information Kommunikation und Kultur auch schon 1975, 1978 und 1983 in Auftrag gegeben worden war und die diesmal auch die neuen Mitgliedstaaten Spanien und Portugal einschloss.

(C) Eine Untersuchung über die Rolle der Landwirtschaft in Wirtschaft und Gesellschaft und über die Einstellung gegenüber, und Meinungen von der Gemeinsamen Agrarpolitik

der Gemeinschaft, die von der Dienststelle "Information über die Landwirtschaft" der Generaldirektion IKK zusätzlich zu einer Vorstudie über eine repräsentative Gruppe von Landwirten in Auftrag gegeben wurde.

Die Ergebnisse dieser Sonderuntersuchungen werden derzeit analysiert und zu gegebener Zeit in besonderen Berichten veröffentlicht.

Die Sonderuntersuchungen umfassten auch einige Fragen von allgemeinem Interesse. Die entsprechenden Antworten sind bereits kurz analysiert worden, so dass, sozusagen als Vorgeschmack, im vorliegenden Standardbericht schon ein vorläufiger Überblick gegeben werden kann.

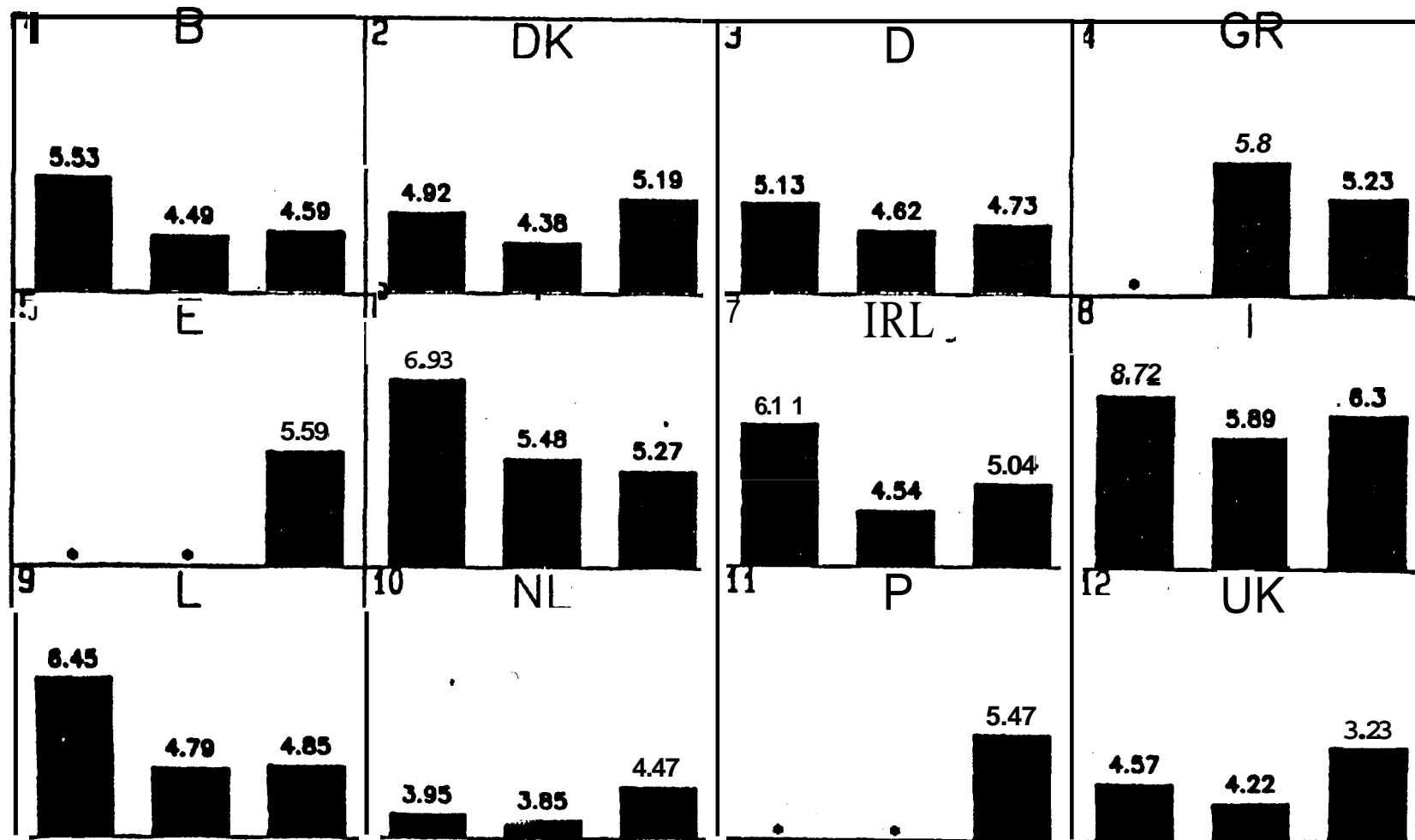
5.1. MÄNNER UND FRAUEN IN EUROPA 1987

Um zu ermitteln, inwieweit die Befragten meinen, "die gesellschaftliche Situation der Frauen im Vergleich zu der der Männer" sei "ein Problem", wurden sie aufgefordert, ihren Standort auf einer Skala von 0("kein Problem") bis 10 ("ein sehr grosses Problem") anzugeben. Zwischen 1975 und 1983 nahm die Zahl derjenigen, die hier ein Problem sahen ab, und im Jahr 1987 wieder zu. Der Anstieg ist besonders stark im Vereinigten Königreich, in Dänemark und den Niederlanden. Der Anteil derer, die meinen, dass die Situation der Frau ein Problem ist, ist am höchsten in Italien, Spanien, Portugal und Frankreich. (Schaubild 8, Tabellen A 34, A 35).

Mitunter wird gesagt: "Politik ist eher Sache der Männer als der Frauen" 1975 waren 35 % der Bürger der Neunergemeinschaft mit dieser Behauptung "einverstanden", 1983 waren es noch 25 % (EG 9) und 1987 (EG 12) nur noch 22 % (Tabellen A 36, A 37).

The Situation of Women in Society 1975, 1983, 1987 ⁽¹⁾

(Mean Scores from 0=NO PROBLEM to 10=VERY IMPORTANT PROBLEM)



(1) DIE STELLUNG DER FRAU IN DER GESELLSCHAFT 1975, 1983, 1987
(Mittelwerte von 0 = KEIN PROBLEM bis 10 = SEHR GROßES PROBLEM)

Was die Rollenverteilung in der Familie angeht, sprachen sich 1987 (41 % EG 12; EG 10 40 %) für eine Familie aus, in der beide Partner einen Beruf ausüben, der sie gleichermassen in Anspruch nimmt und wo Hausarbeit und Betreuung der Kinder gleichmässig verteilt ist, während es 1983 (EG 10) nur 36 % waren (Tabellen A 38, A 39).

5.2 GEMEINSCHAFTSAUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

Gegenwärtig kommen, wenn man alle Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft zusammennimmt, etwa 2 Prozent der öffentlichen Mittel, die für die wissenschaftliche und technologische Forschungspolitik verwendet werden, aus dem Budget der Europäischen Gemeinschaft und der Rest aus dem Budget der Mitgliedsländer. Angehend von dieser Information wollten wir wissen, ob nach Ansicht der Befragten "der Anteil der von der Europäischen Gemeinschaft kommt, zu gross, nicht gross genug oder gerade richtig sei". 61 % gaben an, der EG-Anteil sei nicht gross genug, 12 % hielten ihn für gerade richtig, 3 % für zu gross (Griechenland: 7 %, Deutschland: 5 %, Vereinigtes Königreich 3 %) (Tabelle 12). Diese Frage wurde im Rahmen der Untersuchung über die Landwirtschaft und die Gemeinsame Agrarpolitik gestellt, die auch eine entsprechende Frage zu den öffentlichen Ausgaben für die Landwirtschaftspolitik umfasste.

TABELLE 12

EUROPÄISCHE AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Der Anteil, der von der Europäischen Gemeinschaft kommt, ist...													
... zu groß	3	1	5	7	2	1	3	1	1	4	3	3	3
nicht groß genug	57	60	51	53	55	77	46	65	67	65	39	65	61
gerade richtig	16	8	20	7	7	7	18	11	18	14	9	13	12
WN/KA	25	31	24	24	36	15	33	24	14	17	49	20	24
Insgesamt	101	100	100	101	100	100	100	101	100	100	100	101	100

5.3. LANDWIRTSCHAFT UND GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Etwa 60 % aller öffentlichen Mittel für die Landwirtschaft kommen aus dem Budget der Europäischen Gemeinschaft, 40 % aus dem Budget der Mitgliedsländer. 19 % der europäischen Bürger halten den EG-Anteil für "zu gross", 16 % für "nicht gross genug" und 34 % für "gerade richtig". Die Zahl jener, die den Gemeinschaftsanteil für "zu gross" halten, ist am höchsten in Griechenland (28 %), Deutschland (27 %) und den Niederlanden (25 %), am niedrigsten in Spanien und Portugal (8 %). Die Zahl der Befragten, die den EG-Anteil für "nicht gross genug" halten, ist am höchsten in Griechenland (34 %), Portugal (27%), Spanien (21 %) und Irland (20 %). (Tabelle 13)

Was halten die Bürger der Europäischen Gemeinschaft von der Gemeinsamen Agrarpolitik? Nehmen sie sie überhaupt zur Kenntnis? 35 % haben "in letzter Zeit etwas über die Gemeinsame Agrarpolitik" in der Zeitung gelesen, im Radio gehört oder im Fernsehen gesehen, bei 58 % ist dies nicht der Fall. 25 % der Befragten, die diese Frage bejahten, haben dadurch einen "guten Eindruck", 41 % einen "schlechten Eindruck" und 29 % einen "weder guten noch schlechten Eindruck".

Die Ansichten über die Vorteile der Landwirte durch die GAP sind geteilt: 34 % der Befragten meinen, "dass die Landwirte in ihrem Land Vorteile" durch die GAP haben; 37 % denken das Gegenteil. Von den Landwirten sind 36 % der Ansicht, dass sie durch die GAP Vorteile haben, 53 % sind gegenteiliger Meinung. (Tabelle 14).

Auch bei den Verbrauchern teilt sich die Öffentlichkeit in zwei Lager: 37 % meinen, "dass die Verbraucher in ihrem Land durch die GAP Vorteile" haben, 36 % meinen das Gegenteil. Von den Landwirten denken 47 %, dass die Verbraucher Vorteile haben, 37 % sind gegenteiliger Meinung, (Tabelle 15).

ÖFFENTLICHE AUSGABEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTSPOLITIK

TABELLE 13

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Der Anteil, der von der EG kommt, ist:													
zu groß	20	15	27	28	8	21	16	11	24	25	8	21	19
nicht groß genug	13	10	17	34	21	14	20	13	6	9	27	14	16
gerade richtig	38	33	29	15	28	34	32	44	50	40	19	39	34
WN/KA	30	42	26	24	44	31	31	32	20	26	47	26	31
Insgesamt	101	100	99	101	101	100	99	100	100	100	101	100	100

TABELLE 14

TABELLE 14

VORSTELZ DER LÖNDWIRTE VON DER GEMCTNSAMEN AGWΔPPO ITTIT

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
<u>Befragte allgemein</u>													
Landwirte haben													
- Vorteile	43	58	30	56	9	38	66	40	47	44	43	34	34
- keine Vorteile	23	26	48	25	59	31	10	24	27	34	27	38	37
- WN/KA	34	16	22	19	33	31	24	36	25	22	30	28	29
Insgesamt	100	100	100	100	101	100	100	100	99	100	100	100	100
<u>Befragte Landwirte</u>													
Landwirte haben													
- Vorteile	49	81	11	59	7	29	78	37	55	85	41	59	36
- keine Vorteile	31	14	81	30	78	57	16	54	37	11	44	33	53
- WN/KA	21	5	8	11	16	14	6	10	8	5	15	8	12
Insgesamt	101	100	100	100	101	100	100	101	100	101	100	100	101

TABELLE 15

VORTEILE DER VERBRAUCHER DURCH DIE GEMEINSAME AGRARPOLITIK

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Befragte allgemein													
Verbraucher haben													
- Vorteile	43	44	51	41	14	40	35	38	41	44	41	28	37
- keine Vorteile	25	36	29	34	55	32	39	27	33	32	29	48	36
- WN/KA	31	20	20	25	32	28	27	35	26	24	31	24	27
Insgesamt	99	100	100	100	101	100	101	100	100	100	101	100	100
Befragte Landwirte													
Verbraucher haben													
- Vorteile	57	76	63	50	17	49	58	49	60	72	41	63	47
- keine Vorteile	26	13	29	31	62	34	27	34	27	16	40	28	37
- WN/KA	17	11	8	19	22	18	15	17	13	12	20	9	17
Insgesamt	100	100	100	100	101	101	100	100	100	100	101	100	101

Insgesamt stimmten 46 % der Öffentlichkeit folgender Aussage zu: "Obwohl in der europäischen Agrarpolitik viel zu kritisieren und zu verbessern ist, ist sie alles in allem doch lohnend". 18 % stimmten nicht zu und 36 % gaben keine Antwort. Bei den Landwirten betrugen die entsprechenden Werte 50 %, 25 % und 25 %. (Tabelle A 40)

Auf die Frage "Wer sollte Ihrer Meinung nach die Hauptverantwortung für die Landwirtschaftspolitik tragen?" antworteten 36 % "die regionalen Behörden", 28 % "die nationalen Behörden (Regierung)" und 20 % "die Behörden der Europäischen Gemeinschaft" (2 % "sonstige", 13 % "keine Antwort") (Tabelle A 41).

EURO-BAROMETER NR. 27

EUROBAROMETER NR. 27

A N H A N G / A P P E N D I X

TEIL I / PART ONE

- TECHNISCHE ANGABEN ZU DEN BEFRAGUNGEN UND STICHPROBEN / TECHNICAL DETAILS ON FIELDWORK AND SAMPLE SIZE
- DETAILLIERTE TABELLEN ÜBER SIEBEN TRENDVARIABLEN / DETAILED TABLES ON SEVEN TREND VARIABLES

TEIL II / PART TWO

- TABELLEN ZUR EURO-BAROMETER-UMFRAGE VOM FRÜHJAHR 1987 / TABLES FROM SPRING 1987 EUROBAROMETER SURVEY
- TECHNISCHE HINWEISE ZU DEN SOZIO-DEMOGRAPHISCHEN UND SOZIO-POLITISCHEN VARIABLEN / TECHNICAL SPECIFICATIONS FOR SOCIO-DEMOGRAPHIC AND SOCIO-POLITICAL VARIABLES

APPENDIX / ANNEXES

PART ONE

- TECHNICAL DETAILS ON FIELDWORK AND SAMPLE SIZE
- DETAILED TABLES ON SEVEN TREND VARIABLES

PART TWO

- TABLES FROM SPRING 1987 EUROBAROHETER SURVEY
- TECHNICAL SPECIFICATIONS FOR SOCIO-DEMOGRAPHIC AND SOCIO-POLITICAL VARIABLES

INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE ET SPECIALISTES RESPONSABLES /
INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE (*)

BELGIQUE/BELGIE	DIMARSO N.V. 78 Boulevard Lambermont B-1030 BRUXELLES	Patrick JANSSENS	Tél. 322.215.19.30. Télex 046.64577. Telefax 322.218.00.99.
DANMARK	GALLUP MARKEDSANALYSE AS. Gammel Vartovvej 6, DK-2900 HELLERUP, COPENHAGEN	Asger SCHULTZ Rolf RANDRUP	Tél. 451.29.88.00. Télex 055.15180. Telefax 451.18.24.66.
DEUTSCHLAND	EMNID-INSTITUT GmbH Bodelschwinghstrasse 23-25a D-4800 BIELEFELD 1	Walter TACKE Klaus-Peter SCHOEPNER Franz KILZER	Tél. 49.521.260.010. Télex 041.932833. Telefax 49.521.260.01.55.
ELLAS	ICAP HELLAS SA 64 Queen Sophia Avenue GR-115 28 ATHENS	Anthony LYKIARDOPOULOS Tilemachos DIB	Tél. 301.722.56.51. Télex 0601.215736 Telefax 301.722. 02.55.
ESPAÑA	INSITTUTO DE INVESTIGACION GALLUP Calle Ayala, 6, 6 ^a DCHA E-28001 MADRID	Jorge J. MIQUEL CALATAYUD Jaime MIQUEL ADRADA Luis PAMBLANCO	Tél. 341.431.07.46. Télex 052.42221. Telefax -
FRANCE	INSTITUT DE SONDAGES LAVIALLE 6-8 Rue du 4 Septembre F-92130 ISSY-LES-MOULINEAUX	Albert LAVIALLE Florence FABRE	Tél. 331.45.54.97.11. Télex 205165. Telefax 331.45.54.74.47.
IRELAND	IRISH MARKETING SURVEYS Ltd 19-20 Upper Pembroke Street IRL-DUBLIN 2	Charles COYLE Mary BOYCE	Tél. 353.1761 11.96. Télex 0500.30617. Telefax 353.176.08.77.
ITALIA	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA) Galleria San Carlo, 6 (Corso Europa) I-20122 MILANO	Ennio SALAMON Alfonso del RE	Tél. 392.782.217. Télex 043. 43335161. Telefax 392.781.530.
LUXEMBOURG	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHERCHES SOCIALES (ILRES) 6, rue du Marché-aux-Herbes GD-1728 LUXEMBOURG	Louis MEVIS Edmée MEVIS Charles MARGUE	Tél. 352.47.50.21. Télex 0402.60468. Telefax -
NEDERLAND	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE B.V. Westerdokhuis, Barentzplein 7 NL-1013 AMSTERDAM	Arnold WEIJLANDT Martin JONKER	Tél. 31.20.24.88.44. Télex 044.14614. Telefax 31.20.26.43.75.
PORTUGAL	NORMA - Sociedade de Estudos para o Desenvolvimento de Empresas, SA R. L. Rua Marquês de Fronteira, 76 P-1000 LISBOA	JA VIDAL de OLIVEIRA	Tél. 351.1.76.76.04. Télex 0404.12604. Telefax -
UNITED KINGDOM	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL) 202 Finchley Road, UK-LONDON NW3 6BL	Norman WEBB Robert WYBROW	Tél. 441.794.04.61. Télex 051.261712 Telefax 441.431 .02.52.

Coordination *internationale/International* coordination :
Hélène RIFFAULT - Jean-François TCHERNIA
FAITS ET OPINIONS
25, rue Cambron, F-75001 PARIS
Tél. 331.42.96.41.65 - Télex 214789 - Telefax 331.42.60.40.53.

Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences", (1 Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche.

All Euro-Barometre data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and all those interested in social science research.

Pour tous renseignements sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés européennes, écrire à Karlheinz REIF, "Sondages, recherches, analyses", 200, rue de la Loi, B-1049 Bruxelles.

For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to Karlheinz REIF, "Surveys, Researches, Analyses", 200 rue de la Loi, B-1049 Brussels.

(*) Les douze instituts actuellement chargés de ces sondages ont formé entre eux THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY, dont le comité de direction comprend: Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam), Norman WEBB (GALLUP INTERNATIONAL, London), Nicole JAMAR (Bruxelles), HÉLÈNE RIFFAULT et Jean-François TCHERNIA (FAITS ET OPINIONS, Paris). / The twelve institutes which carried out these surveys have formed amongst themselves THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY of which the Management Committee comprises: Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam), Norman WEBB (GALLUP INTERNATIONAL, London), Nicole JAMAR (DIHARSO, Brussels), HÉLÈNE RIFFAULT and Jean-François TCHERNIA (FAITS ET OPINIONS, Paris).

(**) Le sondage en Northern Ireland est fait en collaboration par Irish Marketing Surveys et Social Surveys (Gallup Poll). / The Northern Ireland survey is conducted jointly by Irish Marketing Surveys and Social Surveys (Gallup Poll).

ECHANTILLONNAGE / SAMPLING

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de façon représentative la totalité de la population âgée de 15 ans et plus, des douze pays de la Communauté élargie. L'échantillonnage de chaque pays est constitué à deux niveaux:

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 years and over of the twelve countries of the enlarged Community. In each country a two stage sampling method is used:

1° Régions et localités d'enquête

L'enquête a lieu sur l'ensemble du territoire des douze pays, soit 138 régions. (Voir liste ci-jointe p. A 4).

Chaque pays a constitué aléatoirement un échantillon-maître de localités d'enquête, de telle sorte que toutes les catégories d'habitat soient représentées proportionnellement à leurs populations respectives.

Au total, les interviews ont lieu dans environ 1 350 points d'enquête.

1° Geographical distribution

The survey covers the whole territory of the twelve countries i.e. 138 regions. (See attached list p. A 4).

In each country a random selection of sampling points is made in such a way that all types of area (urban, rural, etc.) are represented in proportion to their populations.

The interviews are distributed in more or less 1 350 sampling points.

2° Choix des personnes interrogées

Les personnes interrogées sont toujours différentes d'une enquête à l'autre. L'échantillon-maître aléatoire évoqué ci-dessus indique le nombre de personnes à interroger à chaque point d'enquête. Au stade suivant, les personnes à interroger sont désignées:

- soit par un tirage au sort sur liste dans les pays où on peut avoir accès à des listes exhaustives d'individus ou de foyers: Danemark, Luxembourg, Pays-Bas;
- soit par **échantillonnage** stratifié sur la base des statistiques de recensement, l'échantillon étant construit à partir des critères de sexe, âge et profession: Belgique, France, Italie, Royaume-Uni, Irlande;
- soit par une méthode combinant les deux précédentes (cheminement systématique): Allemagne, Grèce, Espagne, Portugal.

2° Choice of respondents

For each survey different individuals are interviewed in the master sample of sampling point described above. Within these sampling points the individuals to be interviewed are chosen:

- either at random from the population or electoral lists in those countries where access to suitable lists of individuals or households is possible: Denmark, Luxembourg, Netherlands.
- or by quota sampling. In these cases the quotas are established by sex, age and occupation on the basis of census data: this system is used in Belgium, France, Italy, United Kingdom, Ireland;
- or by a method combining the two precedent ones ("random route"): Germany, Greece, Spain, Portugal.

	Population (1)			Echantillons/ Samples (2) (Euro-Baromètre n° 27)	Dates (Euro-Baromètre n° 27)
	Milliers /Thou- sands	% CE/EC 11	% CE/EC 12		
B	7 924	3.64	3.12	1010	24/III-04/IV/1987
OK	4 133	1.90	1.62	992	04/IV-12/IV
O	51 466	23.62	20.26	994	20/III-14/IV
GR	7 715	3.54	3.04	1000	17/III-18/IV
F	42 851	19.67	16.87	1002	13/IV-29/IV
IRL	2 455	1.13	.97	1005	31/III-15/IV
I	44 438	20.39	17.49	1053	25/III-10/IV
L	300	.14	.12	287	13/IV-08/V
NL	11 400	5.23	4.49	1004	28/III-04/IV
UK	45 207	20.75	17.79	1306	02/IV-21/IV
CE/EC 11	217 889	100.00			17/III-08/V
E	28 854	-	11.36	998	31/III-15/IV
P	7 314	-			26/III-16/IV
CE/EC 12	254 057	-	100.00	11651	17/III-08/V

Il est rappelé que les résultats obtenus par sondage sont des estimations dont le degré de certitude et de précision dépend, toutes choses égales d'ailleurs, du nombre des individus constituant l'échantillon. Avec des échantillons de l'ordre de 1 000, on admet généralement qu'une différence inférieure à cinq pour cent entre deux pourcentages est au-dessous du niveau acceptable de confiance.

Readers are reminded that sample survey results are estimations, the degree of certainty and precision of which, everything being kept equal, rests upon the number of cases. With samples of about 1 000, it is generally admitted that a percentage difference of less than five per cent is below the acceptable level of confidence.

(1) 15 ans et plus. / 15 years and over.

(2) Nombre d'interviews. / Number of interviews.

REGIONS D'ENQUÊTES / GEOGRAPHICAL DISTRIBUTION

BELGIQUE/BELGIE

Vlaams gewest

Région Wallonne

Bruxelles/Brussel

Antwerpen

Brabant

Hainaut

Liège

Limburg

Luxembourg

Namur

Oost-Vlaanderen

West-Vlaanderen

BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND

Schleswig-Holstein

Hamburg

Niedersachsen

Braunschweig

Hannover

Lüneburg

Weser-Ems

Bremen

Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf

Köln

Münster

Detmold

Arnsberg

Hessen

Darmstadt

Kassel

Rheinland-Pfalz

Koblenz

Trier

Rheinhausen-Pfalz

Baden-Württemberg

Stuttgart

Karlsruhe

Freiburg

Tübingen

Bayern

Oberbayern

Niederbayern

Oberpfalz

Oberfranken

Mittelfranken

Unterfranken

Schwaben

Saarland

Berlin (West)

DANMARK

Jylland

Sjælland

Fyn

FRANCE

Ile-de-France

Bassin parisien

Champagne-Ardennes

Picardie

Haute-Normandie

Centre

Basse-Normandie

Bourgogne

Nord-Pas-de-Calais

Est

Lorraine

Alsace

Franche-Comté

Ouest

Pays de la Loire

Bretagne

Poitou-Charentes

Sud-Ouest

Aquitaine

Midi-Pyrénées

Limousin

Centre-Est

Rhône-Alpes

Auvergne

Méditerranée

Languedoc-Roussillon

Provence-Alpes-Côte d'Azur

(Corse)

IRELAND

Donegal

North West

North East

West

Midlands

East

Mid West

South East

South West

ITALIA

Nord-Ovest

Piemonte

(Valle d'Aosta)

Liguria

Lombardia

Nord-Est

Trentino-Alto Adige

Veneto

Friuli-Venezia Giulia

Emilia-Romagna

Centro

Toscana

Umbria

Marche

Lazio

Campania

Abruzzi-Molise

Abruzzi

Molise

Sud

Puglia

Basilicata

Calabria

Sicilia

Sardegna

LUXEMBOURG (GRAND-OUICHE)

NEDERLAND

Noord-Nederland

Groningen

Friesland

Drenthe

Oost-Nederland

Overijssel

Gelderland

West-Nederland

Utrecht

Noord-Holland

Zuid-Holland

Zeeland

Zuid-Nederland

Noord-Brabant

Limburg

UNITED KINGDOM

North

Yorkshire and Humberside

East Midlands

East Anglia

South-East

South-West

West Midlands

North-West

Wales

Scotland

northern Ireland

ELLAS

Kentriki Ellas kai

Evia

Peloponnisos

Ionioi Nisoi

Ipiros

Thessalia

Makedonia

Thrakia

Nisoi Aigaiou

Kriti

ESPANA

Noreste

Levante

Sur

Centro

Noroeste

Norte

PORTUGAL

Grande Lisboa

Grande Porto

Litoral

Interior Norte

Interior Sul

TABLEAU 1 / TABLE 1

LE SENTIMENT GLOBAL DE SATISFACTION DE LA VIE / THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION

Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout de la vie que vous menez ? / On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the life you lead ?

	BELGIQUE / BELGIE									
	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	43	39	36	36	40	38	46	37	46	42
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	49	52	51	52	51	52	44	51	43	47
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	6	5	8	8	7	8	6	9	8	7
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	2	2	4	3	2	2	3	2	2	2
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983

	BELGIQUE / BELGIE									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(Très satisfait/ Very satisfied	35	36	29	20	23	18	30	16	26	18
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	53	49	51	60	60	60	46	63	58	62
(Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	8	10	12	12	12	15	15	15	13	15
(Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	3	3	4	4	4	4	8	5	2	4
Sans réponse/No reply	1	2	4	4	1	3	1	1	1	1
Total	1009	949	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011
N	1009	949	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011

	BELGIQUE / BELGIE									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	22	13	30							
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	57	61	54							
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	15	19	10							
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	5	5	4							
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100							
N	1007	999	1010							

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply										
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	994	1006	1211	995	1027	1000	996	990	1022	995

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100							
N	1043	997	992							

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	DEUTSCHLAND									
	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	I X	v - VI	x - XI	v - VI	X I	IV - v	x - XI	v - VI	x - XI	I V
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	17	13	14	19	22	19	24	21	20	24
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	65	66	65	60	60	62	61	61	65	62
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	15	16	17	17	15	14	12	14	12	10
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	2	2	2	2	2	3	2	3	1	2
Sans réponse/No reply	1	3	2	2	1	2	1	1	2	2
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003

Très satisfait/										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1009	1004	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028

Très satisfait/ Very satisfied	1986	1986	1987							
	III-IV	X-XI	IV							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	25	18	21							
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	63	65	65							
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	10	14	11							
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	2	2	2							
Sans réponse/No reply	.	1	1							
Total	100	100	100							
N	987	1084	994							

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	ELLAS									
	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	ELLAS									
	1986 x-XI	1987 IV								
			%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	21	20								
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	46	49								
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	21	18								
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	12	13								
Sans réponse/No reply	.	.								
Total	100	100								
N	1000	1000								

	FRANCE									
	1973 IX	1975 v-VI				1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	15	16				11	13	12	11	10
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	62	59				57	60	59	59	58
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	17	16				23	19	19	23	22
(Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	5	7				8	7	9	6	9
Sans réponse/No reply	1	2				1	1	1	1	1
Total	100	100								
N	2227	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	FRANCE									
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
									III-IV	X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/									13	10
									63	58
									18	22
									5	8
									1	2
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	993	1004	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006

	FRANCE									
	1986	1986								
	III-IV	X-XI								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ (Very satisfied)	13	12								
Plutôt satisfait/ (Fairly satisfied)	63	58								
Plutôt pas satisfait/ (Not very satisfied)	18	22								
(Pas satisfait du tout/ (Not at all satisfied)	5	6								
Sans réponse/No reply	1	2	1							
Total	100	100	100							
N	1004	994	1002							

	IRELAND									
						1977	1977	1978	1978	1979
										IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	53	36	40	34	37					37
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	39	52	50	54	50					47
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	6	9	7	9	9					11
(Pas satisfait du tout/ (Not at all satisfied)	2	3	3	3	4					5
Sans réponse/No reply					1
Total						100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	IRELAND									
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1008	1005	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008

	IRELAND									
	1986 III-IV	1986 X-XI	1987 IV							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/										
Total	100	100	100							
N	1002	1007	1005							

Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
-----------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse /No reply										
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1116	1183	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047
Très satisfait/										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100							
N	1103	1097	1053							
Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait / Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse /No reply										
	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	311	297	268	301	302	344	322	291	299

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	LUXEMBOURG									
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ (Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	300	399	300	300	304	300	299	300	300

	1986	1986	1987							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100							
N	299	301	287							

	1973	1975	1975,	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ (Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	913	974

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	999	1091	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068

	NEDERLAND									
	1986	1986	1987							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ (Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	4	8	6							
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	1	1	1							
Total	100	100	100							
N	1001	1026	1004							

	1973 IX	1975 v - VI	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978 x - XI	1979 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	33	33	29	28	28	29	30	34	32	27
Plutôt satisfait/ (Fairly satisfied	52	53	53	54	56	53	57	52	55	59
Plutôt pas satisfait/ (Not very satisfied	11	9	12	12	12	12	10	11	8	11
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	3	3	5	5	4	5	3	3	4	3
Sans réponse/No reply	1	2							1	.
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1933	1328	1438	1340	1351	1414	1351	1426	1339	1317

TABLEAU .1 (suite) / TABLE 1 (continued)

Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1454	1369	1419	1335	1348	1277	1355	1405	1443	1383	

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM									
	1986	1986	1987							
Très satisfait/ Very satisfied	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100							
N	1378	1318	1306							

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10)									
	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
Très satisfait/ Very satisfied	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	21	20	19	20	20	20	22	22	22	21
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	58	57	56	55	55	55	57	55	57	56
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	16	16	17	18	18	18	15	16	15	17
Sans réponse/No reply	4	5	6	6	6	6	5	6	5	5
	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1
Total										
N	13484	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply Total N										
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	8882	9898	11676	9689	9790	9725	9746	9909	9936	9846
Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply Total N	(1)									
	1986	1986	1987							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	22	20	22							
	59	58	59							
	14	16	14							
	4	5	4							
	1	1	1							
	100	100	100							
	9822	9827	9652							
Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply Total N	ESPANA									
	1985	1986	1986	1987						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	23	30	23	31						
	47	45	48	42						
	22	19	20	21						
	7	5	7	5						
	100	100	100	100						
	1003	1008	1010	998						

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981. / Including Greece from April 1981.

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	PORTUGAL									
	%	%	%	%	%	%	X	X	%	%
Très satisfait/										
Total	100	100	100	100						
N	1000	1000	1000	1000						

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 12) (1)									
	1985	1986	1986	1987 I V						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	18	22	19	23						
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	56	58	57	57						
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	19	15	17	15						
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	6	5	6	4						
Sans réponse/No reply	1	1	1	1						
Total	100	100	100	100						
N	11849	11831	11837	11651						

(1) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir d'octobre/novembre 1985.
Including Spain and Portugal from October/November 1985.

TABLEAU 2 / TABLE 2

LE SENTIMENT DE SATISFACTION QUANT AU FONCTIONNEMENT DE LA DEMOCRATIE /

THE FEELING OF SATISFACTION WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS

Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout du fonctionnement de la démocratie (dans votre pays) ? / On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the way democracy works (in your country) ?

	BELGIQUE / BELGIE									
	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981
	IX	XI	IV - V	x - XI	v - VI	x - XI	IV	X	x - XI	X - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	13	6	6	8	7	4	4	8	4	7
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	49	47	50	43	49	38	39	39	30	28
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	23	24	21	18	23	24	29	25	32	31
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	9	8								
Sans réponse/No reply	6	15								
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1022	973

	BELGIQUE / BELGIE									
								1986	1986	
								III - IV	x - XI	
								%	%	
								7	3	
								43	45	
								25	33	
								18	14	
								7	5	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011	1007	999

TABLEAU 2 (suite) | TABLE 2 (continued)

	BELGIQUE/BELGIE									
	1987 IV									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	8									
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	45									
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	27									
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	13									
Sans réponse/No reply	7									
Total	100									
N	1010									

	DANMARK					
	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 x-XI	1981 x-XI
	%	%	%	%	%	%
(Très satisfait/	14	10	9	17	13	17
	53	54	53	54	47	50
	21	24	24	18	27	22
	7	7	8	6	8	7
	5	5	6	5	5	4
	100	100	100	100	100	100
N	1199	962	1010	992	1183	1002

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1211	995	1027	1000	996	990	1030	995	1043	997

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	DANMARK									
	1967 IV									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	22									
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	48									
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	20									
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	6									
Sans réponse/No reply	4									
Total	100									
N	892									

	1973 IX	1976 XI	1977 IV-v	1977 X-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 x-XI	1981 x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/										

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1008	962

	DEUTSCHLAND									
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/										
Sans réponse/No reply	4	7	7	10	7	1	3	5	3	3
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028	987	1084

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

DEUTSCHLAND									
IV	%	%	%						
100									
994									

	ELLAS									
	1980 x-XI	1981 x-XI	1982 III-IV	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	20	24	19	23	19	24	19	18	19	19
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	33	28		35	40	37	41	39	40	32
(Plutôt pas satisfait Not very satisfied	23	18	21	25	21	20	21	24	20	26
(Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	22	23	11	9	13	11	13	13	13	16
Sans réponse/No reply	2	7	8	3	7	8	6	6	8	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	ELLAS									
	1986 III-IV	1986 X-XI								
	%	%								
Très satisfait/ Very satisfied	18	23								
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	38	34								
Plutôt pas satisfait Not very satisfied	17	22								
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	20	17								
Sans réponse/No reply	7	4								
Total	100	100								
N	1000	1000								

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	1973 IX	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	9									
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	46									
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	27									
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	16									
Sans réponse/No reply	2	6	5	9	7	10	10	6	6	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	981	1008	997	1005	1005	997	1006	1007	985

III-IV	X	III-IV	X	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Sans réponse/No reply	11	9	6	8	7	6	6	7	7	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008	1002	1007

IRELAND

IV										
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

100

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	LUXEMBOURG									
	1973 IX	1976 XI	1977 IV - V	1977 X - XI	1978 V - VI	1978 X - XI	1979 IV	1979 X	1980 X - XI	1981 X - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	16	13	15	24	24	15	17	23	18	16
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	36	41	56	44	43	48	44	50	59	59
(Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	28	21	22	20	24	29	29	23	17	18
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	9	8	2	4	2	3	4	2	5	4
Sans réponse/No reply	11	17	5	8	7	5	6	2	1	3
Total										
N	330	301	302	344	322	291	299	298	300	500

	LUXEMBOURG									
	1982 III-IV ^A	1982 X	1983 I-III ^A	1983 X	1984 IV-V ^A	1984 X-XI	1985 I-III ^A	1985 X-XI	1986 IV-V ^A	1986 X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply	2	5	9	8	7	3	6	6	6	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	399	300	300	304	300	299	300	300	299	301

[illegible]

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

	x - XI	III - IV	x - XI	IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/										

Total	100	100	100	100						
N	1003	1008	1010	998						

	%	%	%	%	%	%	%	%	

Sans réponse/No reply	13	13	9	11						
Total	100	100	100	100						
N	1000	1000	1000	1000						

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 12) (1)									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	

(Sans réponse/No reply)	6	7	7	5						
Total	100	100	100	100						
N	111849	11831	11837	11651						

TABLEAU 3 / TABLE 3

L'ATTITUDE FONDAMENTALE A L'EGARD DE LA SOCIÉTÉ / BASIC ATTITUDE TOWARDS SOCIETY

Sur cette carte (MONTRER CARTE) se trouvent trois attitudes fondamentales vis-à-vis de la **société** dans laquelle nous vivons. Voulez-vous choisir l'attitude qui correspond le mieux à vos **idées** personnelles ? (UNE SEULE REPONSE). 1.11 faut changer radicalement toute l'organisation de notre **société** par une action **révolutionnaire**. 2.11 faut **améliorer** petit à petit notre **société** par des **réformes** (1). 3.11 faut défendre courageusement notre **société** actuelle contre toutes les forces subversives. / On this card (SHOW CARD) are three basic kinds of attitudes vis-a-vis the society we live in. Please choose the one which best describes your own opinion. 1.The entire way our society is organized must be radically changed by revolutionary action. 2.Our society must be gradually improved by reforms (1). 3.Our present society must be valiantly defended against all subversive forces.

	BELGIQUE / BELGIE								
	1970	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980
	II-III	XI	IV-v	x-XI	v-VI	x-XI	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	31	5	6	41	41	6	51	71	91
Réformes/Reforms	69	65	66	60	63	61	64	55	60
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	14	19	18	19	21	15	16	21	18
Sans réponse/No reply	14	11	10	17	12	18	15	17	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1298	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1009

	BELGIQUE / BELGIE								
	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984
	x-XI	IV	X-XI	III-IV	X				
	%	%	%	%	%				
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	6	7	8	8	9				
Réformes/Reforms	57	57	60	69	57				
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	20	19	18	13	19				
Sans réponse/No reply	17	17	14	10	15	15	13	8	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1022	949	973	1210	1020	1038	995	1018	1035

(1) En 1970: par des réformes intelligentes. / In 1970: by intelligent reforms.

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	BELGIQUE / BELGIE							
	1985	1985	1986	1986	1987			
	III-I	X-XI	III-IV	X-XI	IV			
	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	6							
Réformes/Reforms	70							
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	21							
Sans réponse/No reply	3	7	8	6	12			
Total	100	100	100	100	100			
N	1016	1011	1007	999	1010			

	DANMARK							
	1970	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	:	4	3	3	3	4	2	2
Réformes/Reforms	:	51	52	55	51	61	61	55
Défense contre la subversion/ (Defence against subversion	:	38	39	40	42	29	31	38
Sans réponse/No reply	:	7	6	2	4	6	6	5
Total	:	100	100	100	100	100	100	100
N	:	962	1010	992	983	1002	1073	1029

	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984
	Y	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action								
Réformes/Reforms								
Defense contre la subversion/ Defence against subversion								
Sans réponse/No reply	4	4	5	3	2	4	5	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1024	1006	1009	1211	995	1027	1000	996

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	DANMARK								
	1985	1985	1986	1986	1987				
	III-IV ^A	X-XI	III-IV	X-XI	III-V				
	%	%	%	%	%	%	X	%	X
Action révolutionnaire/ Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Defence contre la subversion/ Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	41	71	51	7	4				
Total	100	100	100	100	100				
N	1030	995	1043	997	992				

	DEUTSCHLAND								
	1970	1976	1977 ¹	1977	1978	1978	1979	1979	1980
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	2	2	2	2	11	2	2	3	4
Réformes/Reforms	70	52	43	41	41	43	52	50	47
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	20	39	48	50	50	44	39	38	37
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2021	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1009

	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984
	x-XI	IV	x-XI	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	41	31	4	4	3	2	3	2	3
Réformes/Reforms	46	41	49	44	45	49	48	48	58
Defence contre la subversion/ Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	7	13	11	13	14	7	10	15	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1008	1004	962	1328	1012	1049	1058	992	1053

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	1985 III-IV	1985 x-XI	1986 III-IV	1986 x-XI	1987 IV				
	%	%	%	%	%	%	%	X	X
Action révolutionnaire /									
Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Défense contre la subversion/									
Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	10	10	8	8	8				
Total	100	100	100	100	100				
N	1007	1028	987	1084	994				

	x-XI	IV	x-XI	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire /									
Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Défense contre la subversion/									
Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	5	7	11	9	10	7	10	7	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000

	ELLAS								
	%	%	%	%	%	%	X	%	%
(Action révolutionnaire /									
(Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Défense contre la subversion/									
(Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	9	16	8	10	8				
Total	100	100	100	100	100				
N	1000	1000	1000	1000	1000				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	FRANCE								
	1970 II-III	1976 XI	1977 IV-V	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Réformes/Reforms	5	13	14	8	8	12	9	10	11
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	78	61	62	65	66	70	68	63	60
Sans réponse/No reply	12	18	19	22	20	13	16	19	24
Total	5	5	5	5	6	5	7	8	5
N	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	2046	1356	1256	1149	1276	1194	1152	986	993

	FRANCE								
							1983 X	1984 III-IV	1984 x-XI
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Réformes/Reforms	64	65	65	67	66	63	8	6	7
Défense contre la subversion/ Defence against subversion							65	67	66
Sans réponse/No reply	7	6	4	6	3	6	21	23	22
Total	100	100	100	100	100	100	6	4	5
N	986	991	1006	1199	939	1011	1000	1008	1006

	FRANCE								
	1985 III-IV	1985 x-XI	1986 III-IV	1986 x-XI	1987 v-VI				
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Réformes/Reforms	6	6	6	6	7				
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	64	68	63	63	63				
Sans réponse/No reply	27	24	28	27	26				
Total	3	2	3	4	4				
N	100	100	100	100	100				
	1017	1006	1004	994	1002				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	1970	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980
	II-III	XI	IV-v	x-XI	v-VI	x-XI	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Defense contre la subversion/ Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	:	10	8	13	11	12	4	7	12
Total		100	100	100	100	100	100	100	100
N		981	1008	997	1005	1005	997	1006	1008

	IRELAND								
	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/					7	5	8	6	4
					53	61	61	62	64
					28	26	23	26	23
					12	8	8	6	9
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1007	1005	985	1181	1007	987	1002	1000	1008

	IRELAND								
	1985	1985	1986	1986	1987				
	%	%	%	%	%	%	%	X	%
Action révolutionnaire/									
Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Defense contre la subversion/									
Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	7	10	10	9	9				
Total	100	100	100	100	100				
N	1009	1008	1002	1007	1005				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	1970	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
(Defense contre la subversion/ Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	9	3	3	2	3 1	4	4 1	4	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1822	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1170	1116

	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984
	x - XI	I V	x - XI	III - IV	X	III - IV	X	III - IV	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/									
Sans réponse/No reply	4	2	4	5	5 1	4	5 1	5 1	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1108	1183	1070	1301	1025	1031	1033	1060	1097

	ITALIA								
	III - IV	x - XI	V	x - XI	IV				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/									
Sans réponse/No reply	3 1	3	5 1	3	5				
Total	100	100	100	100	100				
N	1127	1047	1103	1097	1053				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	LUXEMBOURG								
	1970 II-III	1976 XI	1977 IV-V	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(Action révolutionnaire/ Revolutionary action	1	2	3	4	3	5	4	2	8
Réformes/Reforms	65	49	56	55	59	65	71	70	62
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	27	32	32	28	30	22	19	25	25
Sans réponse/No reply	7	17	9	13	8	8	6	3	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	301	302	344	322	291	299	298	300

	LUXEMBOURG								
	1980 X-XI	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984 III - IV	1984 x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	5							2	2
Réformes/Reforms	64							72	64
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	25							21	29
Sans réponse/No reply	6	5	4	3	5	7	6	5	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	300	500	399	300	300	304	300	299

	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Défense contre la subversion/ Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	5	7	3	7	10				
Total	100	100	100	100	100				
N	300	300	299	301	287				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3. (continued)

	NEDERLAND								
	1970	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980
	II-III	XI	IV-v	x-XI	IV-V	x-XI	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	Y
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	6								
Réformes/Reforms	75								
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	15								
Sans réponse/No reply	4								
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1230	1123	1033	943	1131	913	974	1092	999

	NEDERLAND								
	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984
	x-XI	IV	x-XI	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	Y
Action révolutionnaire/ Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
Défense contre la subversion/ Defence against subversion									
Sans réponse/No reply	5	4	10	5	4	4	6	5	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1114	1091	1011	1228	1056	998	1050	1015	1018

	1985	1985	1986	1986	1987				
	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	IV	%	%	Y	X
	%	%	%	%	%	%	%		
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	5								
Réformes/Reforms	61								
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	28								
Sans réponse/No reply	6	6	4	8	6				
Total	100	100	100	100	100				
N	985	1068	1001	1026	1004				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	UNITED KINGDOM								
	II-III	XI	IV-Y	x-XI	v-VI	x-XI	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action									
Réformes/Reforms									
(Defense contre la subversion/ Defence against subversion									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1454	

	UNITED KINGDOM								
	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984
	x - XI	IV	x - XI	III - IV	X	III - IV	X	III - IV	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	6	9	9	6	5	4	5	5	4
Réformes/Reforms	58	54	57	58	53	57	62	65	58
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	29	31	25	30	33	32	27	23	30
Sans réponse/No reply	7	6	9	6	9	7	6		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1432	1369	1395	1419	1335	1348	1277	1355	1405

[illegible]

Total	100	100	100	100	100				
N	1443	1383	1378	1318	1306				

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	1970 III-III	1976 X	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
Action révolutionnaire/	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	:	6	6	7	7	7	7	7	8
Total	:	100	100	100	100	100	100	100	100
N	:	9210	9044	8936	9327	8788	8976	9021	8882

	x-XI	IV	x-XI	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI
Action révolutionnaire/	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	7	7	8	8	8	6	7	8	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	10001	9898	9911	11676	9689	9790	9725	9746	9909

	1985	1985	1986	1986	1987				
Action révolutionnaire/	%	%	%	%	%	%	%	%	X
Revolutionary action	5	5	5	4	5				
Réformes/Reforms	63	63	61	62	62				
(Defense Contre la subversion/									
Defence against subversion	26	26	28	28	26				
Sans réponse/No reply	6	6	6	6	7				
Total	100	100	100	100	100				
N	9926	9846	9822	9827	9652				

(1) Y compris la Grèce depuis octobre 1980. / Including Greece from October 1980.

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	ESPANA								
	1985	1986	1986	1987					
	x - XI	III - IV	x - XI	IV					
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	6	3	4	5					
Réformes/Reforms	69	63	69	74					
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	8	7	7	8					
Sans réponse/No reply	17	27	20	13					
Total	100	100	100	100					
N	1003	1008	1010	998					

	x - XI	III - IV	x - XI	IV					
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	%	%	%	%	%	%	%	%	%

(Sans réponse/No reply	19	13	13	14					
Total	100	100	100	100					
N	1000	1000	1000	1000					

	1985	1986	1986	1987					
	%	%	%	%	%	X	X	X	X
Action révolutionnaire/ Revolutionary action	5	5	4	4					
Réformes/Reforms	63	61	63	64					
Défense contre la subversion/ Defence against subversion	24	25	25	24					
Sans réponse/No reply	8	9	8	8					
Total	100	100	100	100					
N	11849	11831	11837	11651					

(1) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir d'octobre-novembre 1985. / Including Spain and Portugal from October-November 1985.

TABLEAU 4 / TABLE 4

ATTITUDE A L'EGARD DE L'UNIFICATION DE L'EUROPE OCCIDENTALE /

ATTITUDE TOWARD THE UNIFICATION OF WESTERN EUROPE

D'une façon générale, êtes-vous pour ou contre les efforts qui sont faits pour unifier l'Europe occidentale ? SI POUR, êtes-vous très pour ou plutôt pour ? SI CONTRE, êtes-vous plutôt contre ou très contre ? / In general, are you for, or against efforts being made to unify Western Europe ? IF FOR, are you very much for this, or only to some extent ? IF AGAINST, are you only to some extent against or very much against ?

Données provenant pour les années 1962/1967, y compris juin 1962, des sondages commandités par la U.S. Information Agency et, pour les années suivantes, ainsi que pour février/mars 1952, des sondages commandités par la Commission des Communautés européennes.

Nonobstant quelques différences de formulation, la question était initialement : " Etes-vous en général pour ou contre les efforts qui sont faits en vue d'unifier l'Europe occidentale " ? En Grande-Bretagne (de 1955 à 1967), en Allemagne (de février 1955 à avril 1956, ainsi qu'en juin 1962), en Italie (en 1955 et 1962), la question précisait : "...l'Europe occidentale, y compris la Grande-Bretagne". En 1970, 1973 et 1975, il était demandé aux individus interrogés s'ils étaient favorables, indifférents, ou défavorables à l'unification européenne. Cf. : "L'Opinion publique et l'Europe des Six" ; Sondages, Paris, n° 1 - 1963, p. 46 ; "Les Européens et l'unification de l'Europe, Bruxelles, juin 1972, pp. 71/72 ; Euro-Baromètre n° 4, décembre 1975, pp. 54/56.

The data for 1952-1967, including June 1962, are from surveys financed by the U.S. Information Agency and, for the following years, as well as February/March 1952, from surveys financed by the Commission of the European Communities. Notwithstanding some differences in the wording, the question was, initially, as follows : "Are you in general for or against making efforts towards uniting Western Europe" ? In Great-Britain (from 1955 to 1967), in Germany (from February 1955 to April 1956, as well as in June 1962), the question specified : "...Western Europe, including Great-Britain". In 1970, 1973 and 1975, the interviewed individuals were asked whether they were in favour, indifferent or not in favour of the European unification. Cf. : "L'Opinion publique et l'Europe des Six ; Sondages, Paris, n° 1-1963, p. 46 ; "Europeans and European unification", Brussels, June 1972, pp. 71/72 ; Euro-Baromètre n° 4, December 1975, pp. 54/56.

Royaume-Uni (y compris Northern Ireland) à partir de 1975. / United Kingdom (including Northern Ireland) from 1975.

	BELGIQUE / BELGIE									
	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980
	I-I	II-III	IX	v-VI	X	X-XI	IV	X	IV	X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	31	31	22	23	21	27	27	23	20	25
Plutôt pour/ For to some extent	34	35	38	32	36	42	44	46	47	40
Plutôt contre/ Against some extent	4	4	3	2	3					
Très contre/ Against very much	1	2	2	1	1					
Sans réponse/No reply	30	29	35	42	39					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	770	1298	1266	1507	1000	1008	983	1032	1009	1022

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	IV %	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	18									
(Plutôt pour/ For to some extent	42									
Plutôt contre/ Against to some extent	6									
Très contre/ Against very much	3									
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	949	973	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011

	1986	1986	1987							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
(Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100							
N	1007	999	1010							

	DANMARK									
	1973	1975	1975							
	IX %	v - VI %	X %	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	17	17	15							
(Plutôt pour/ For to some extent	28	24	27							
Plutôt contre/ Against to some extent	14	13	16							
Très contre/ Against very much	18	17	18	15	13	20				
Sans réponse/No reply	23	29	24							
Total				100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	1002	1073	1029	994	1024	1006	1009

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	DANMARK									
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										
(Sans réponse/No reply)	16	23	1	19	21	19	22	16	13	16
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1211	995	1027	1000	996	990	1022	995	1043	997

	DANMARK									
	1987									
	IV	%	%	%	%	%	%	%	X	X
Très satisfait/ Very satisfied	12									
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	27									
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	20									
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	27									
Sans réponse/No reply	14									
Total	100									
N	992									

	1952	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1962	1962	1964
	IX	X	II'	XII	IV	XI	V	II-III	VI	II
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ (For very much)		X								
Plutôt pour/ (For to some extent)										
Plutôt contre/ (Against to some extent)										
Très contre/ (Against very much)										
Sans réponse/No reply	20	14	20	25	15	13	18	15	19	17
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1591	836	820	813	863	1159	1299	1523	1234	1202

	1965	1967	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980
	v-VI	V	II-III	IX	v-v1	X	x-XI	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										X

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1255	1000	2021	1957	1039	1002	1006	1003	1005	1009

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

DEUTSCHLAND										
%										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1008	1004	962	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007

Très pour/ For very much Plutôt pour/ For to some extent Plutôt contre/ (Against to some extent Très contre/ (Against very much Sans réponse/No reply	1985	1986	1986	1987						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	10	10	9	12						
	100	100	100	100						
	1028	987	1084	994						
Total										
N										

ELLAS										
Très pour/ For very much Plutôt pour/ For to some extent Plutôt contre/ (Against to some extent Très contre/ (Against very much Sans réponse/No reply	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100						
N	1000	1000	1000	1000						
	FRANCE									
	1952 IX	1954 X	1955 III	1955 XII	1956	1956	1957	1962	1962 VI	1964 II
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent	60	63	49	45					70	80
Plutôt contre/ Against to some extent	16	9	15	12					8	5
Très contre/ Against very much Sans réponse/No reply	24	28	36	43					22	15
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1345	847	900	805	800	1226	1200	1518	1307	1215
	1965	1967	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much (Sans réponse/No reply)										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1228	1961	2046	2227	1156	1276	1194	1152	986	993

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

Très pour/										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	986	991	1006	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017

(Très pour/										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Total	100	100	100	100						
N	1006	1004	994	1002						

(Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
For very much	21	23	25	24	19	25	19	19	20	21
Plutôt pour/										
For to some extent	31	34	32	45	45	43	41	39	39	41
Plutôt contre/										
(Against to some extent	8	8	8	7	9	9	10	10	15	11
Très contre/										
Against very much	4	7	4	3	2	5	2	7	8	5
(Sans réponse/No reply	36	28	31	21	25	18	28	25	18	22
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1005	997	1006	1008	1007	1005	985

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 [continued]

	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 X-XI	1985 III-IV	1985 X-XI	1986 III-IV	1986 X-XI
Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

44

(Sans réponse/No reply	28	26	32	27	29	27	24	26	26	20
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008	1002	1007

	IRELAND									
	1987 IV									
Très pour/ For very much	%	%	%	a	X	X	X	X	X	X
Plutôt pour/ (For to some extent	26									
Plutôt contre/ Against to some extent	36									
Très contre/ Against very much	8									
Sans réponse/No reply	4									
Total	26									
N	100									
	1005									

	1952	1954	1955	1955	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 II-III	1962 VI	1964 II
Très pour/	IX %	X %	II %	XII %	%	X	%	%	X	f

Sans réponse/No reply	29	28	34	32	27		34	36	27	19
Total	100	100	100	100	100	:	100	100	100	100
N	1505	808	814	803	911	:	1269	1562	1344	1175

	ITALIA									
	1965 v-VI	1967 V	1970 II-III	1973 IX	1975 v-VI	1975 X	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV
Très pour/	%	%	X	%	%	%	%	%	%	f

4

Sans réponse/No reply	31	28	17	27	20	19	12	9	10	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1166	1023	1822	1909	1043	1110	1030	1178	1170	1116

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1108	1183	1070	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127

	1985	1986	1986	1987						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100						
N	1047	1103	1097	1053						

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	330	311	297	291	299	298	300	300	300

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued.)

	1981 X-XI	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 X-XI	1985 III-IV	1985 X-XI	1986 III-IV
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	500	399	300	300	304	300	299	300	300	299

	LUXEMBOURG									
	1986 X-XI	1987 IV								
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent	46	40								
Plutôt contre/ Against to some extent	35	37								
Très contre/ Against very much	8	10								
Sans réponse/No reply	5	4								
	6	9								
Total	100	100								
N	301	287								

	II-III	II-III	IX	V-VI	X	X-XI	IV	X	IV	X-XI
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply	9	16	12	26	29	7	8	7	10	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	779	1230	1464	1093	1006	913	974	1092	999	1114

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1091	1011	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068

	NEDERLAND									
	1986 II-IV	1986 X-XI	1987							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	35	30	36							
Plutôt pour/ For to some extent	45	45	44							
Plutôt contre/ (Against to some extent	7	12								
Très contre/ Against very much	4	5								
Sans réponse/No reply	9	8								
Total	100	100	100							
N	1001	1026	1004							

	1952	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1962	1962	1964
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
(Total	100	100	100	100	100	100	100		100	100
N	1503	832	805	814	806	1210	1232	:	1261	1178

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	1965 v - VI	1967 V	1970 II-III	1973 IX	1975 v - VI	1975 X	1978 x - XI	1979, IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	69	63	:	14	28	23	22	21	20	21
Plutôt pour/ For to some extent				23	22	28	41	40	41	38
Plutôt contre/ Against to some extent	11	15	:	15	11	11	12	14	15	16
Très contre/ Against very much				15	11	12	10	6	8	10
Sans réponse/No reply										
Total	100	100		100	100	100	100	100	100	100
N	1179	992	:	1933	1328	1438	1339	1317	1403	1454

	UNITED KINGDOM									
	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	23	17	20	17	21	20	29	17	25	30
Plutôt pour/ For to some extent	40	35	44	39	40	40	41	45	44	38
Plutôt contre/ Against to some extent	14	14	13	19	15	15	9	16	11	11
Très contre/ Against very much		15		12		5	5 1	7 1	4	4
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1432	1369	1395	1419	1335	1348	1277	1355	1405	1443

	UNITED KINGDOM									
	1985	1986	1986	1987						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	24	22	26	29						
Plutôt pour/ For to some extent	43	45	43	42						
Plutôt contre/ (Against to some extent)	12	11	13	10						
Très contre/ Against very much	7	5	6	6						
(Sans réponse/No reply)	14	17	12	13						
Total										
N	1383	1378	1318	1306						

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	6334	8752	9153	6149	5691	5442	5589	5583	5426	5538

	EUR 6									
	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ (For very much										
[Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	5518	5522	6665	5352	5427	5440	5393	5508	5452	5460

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										
Total	100	100	100							
N	5399	5501	5350							

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10) (1)									
	IX	v- VI	X	x- XI	IV	X	IV	x- XI	■	x- XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										
Sans réponse/No reply	26	22	22	14	15	13	14	15	15	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	9550	9150	8788	8976	9021	8882	9001	9878	9911

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986
				X		X- XI	III- IV	X- XI	III- IV	X- XI
	%	%	%	%		%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	26	76	79	31	25	30	35	28	32	36
Plutôt pour/ For to some extent	45	44	45	44	46	47	42	47	45	44
Plutôt contre/ Against to some extent	10	10	8	7	10	8	7	9	7 1	8
Très contre/ Against very much	5	4	3	3	4	3	3	4 1	3 1	3 1
(Sans réponse/No reply	14	16	15	15	15	12	13	12	13	9
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	11676	9689	9790	9725	9746	9909	9936	9846	9822	9827

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10) (1)									
	1987									
	IV	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ for very much										
Plutôt pour/ for to some extent										
Plutôt contre/										
N	9652									

	ESPAÑA									
	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1985	1985	1985	1986
	X			V	x- XI			VI(2)	X- XI	III- IV
Très pour/ For very much	36			43	38			49	36	37
Plutôt pour/ For to some extent	23			18	17			17	35	41
Plutôt contre/ Against to some extent	5			3	4			4	3 1	3
Très contre/ Against very much	4	3	3	2	3	4	1		2	.
Sans réponse/No reply	32	39	33	34	38	35	31	29	24	19
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	999	1004	1053	919	996	1016	1033	3453	1003	1008

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980. / Including Greece from October 1980.

(2) Centro de Investigaciones Sociológicas.

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	ESPANA									
	1986	1987								
	X-XI	IV								
Très pour/ For very much	43	44								
Plutôt pour/ For to some extent	32	31								
Plutôt contre/ Against to some extent	4	3								
Très contre/ Against very much	1	2								
Total	100	100								
N	1010	998								

	x - XI	III-IV	x - XI	IV	x - XI	II-III			x - XI	III-IV
Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	65	65	64	56	50	49			37	23
Total	100	100	100	100	100	100			100	100
N	1971	1927	1853	2017	1988	1958			1000	1000

	PORTUGAL									
	1986	1987								
	X-XI	IV								
Très pour/ (For very much	43	45								
Plutôt pour/ For to some extent	34	22								
Plutôt contre/ Against to some extent	3	4								
Très contre/ Against very much	3	2								
Sans réponse/No reply	17	27								
Total	100	100								
N	1000	1000								

	1985	1986	1986	1987						
	x - XI	III-IV	x - XI	IV						
Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	14	14	11	13						
Total	100	100	100	100						
N	11849	11831	11837	11651						

TABLEAU 5 / TABLE 5

JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY

D'une façon générale, pensez-vous que le fait (pour votre pays) de faire partie de la Communauté Européenne (Marché commun) est une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne ni mauvaise ? / Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the Common Market is a good thing, a bad thing, or neither good nor bad ?

	BELGIQUE / BELGIE							
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977

Total	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1017	1505	1507	1000	963	1077	1006

	BELGIQUE / BELGIE							
	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 VI (1)	1979 X	1980 IV	1980 X-XI	1981 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%

Total	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1013	1008	983	965	1032	1009	1022	949

	BELGIQUE / BELGIE							
	1982 III-IV	1982 X V	1983	1983 X V	1984	1984 X-XI	1985	1985 X-XIV
	%	%	%	%	%	%	%	%

Total	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1007

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1986 x - XI %	1987 I V %							
			%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100							
N	999	1010							

	DANMARK								
	1973 I X %	1974 IV - v %	1974 x - XI %	1975 v - VI %	1975 X %	1976 v - VI %	1976 X I %	1977 IV - v %	1977 x - XI %
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	977	962	1010	992

	DANMARK								
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	983	1002	1073	1018	1029	994	1024	1006	1009

	DANMARK								
	1982 III-IV %	1982 X V %	1983 III-IV %	1983 X V %	1984 III-IV %	1984 X V %	1985 III-IV %	1985 X V %	1986 III-IV %
Bonne chose/Good thing	33	35	35	35	31	33	29	35	51
Mauvaise chose/Bad thing	30	28	24	26	29	28	31	27	21
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad	27	28	30	28	30	29	27	27	20
Sans réponse/No reply	10	9	11	11	10	10	13	11	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1211	995	1027	1000	996	990	1022	995	1043

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1986	1987							
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply	10	8							
Total	100	100							
N	997	992							

	DEUTSCHLAND								
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	v-VI	XI	IV-v	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1060	1042	1039	1002	1004	1007	1005	999

	DEUTSCHLAND								
	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v-VI	x-XI	IV	VI (1)	X	IV	x-XI	IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	996	1006	1003	807	1005	1009	1008	1004	962

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028	987

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	DEUTSCHLAND							
	x-XI	IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	58	51						
Mauvaise chose/Bad thing	7 1	12						
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	28	28						
Sans réponse/No reply								
Total	100	100						
N	1084	994						

	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985
	IV	X	IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	42	38	33	45	42	47	38	45	45
Mauvaise chose/Bad thing	22	21	15	13	12	12	18	16	17
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	26	26	37	30	29	30	35	29	26
Sans réponse/No reply	10	15	15	12	17	11	9	10 1	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	ELLAS							
	1985	1986	1986	1987				
	x-XI	III-IV	x-XI	IV				
	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing								
Mauvaise chose/Bad thing								
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad								
Sans réponse/No reply								
Total	100	100	100	100				
N	1000	1000	1000	1000				

	FRANCE							
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977
	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	v-VI	XI	IV-v
	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1308	1237	1156	1276	1241	1356	1256

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1276	1194	1152	1002	986	993	986	991	1006

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006	1004

	1986 x-XI	1987 IV							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	66	72							
Mauvaise chose/Bad thing	6	7 1							
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	24	16							
Sans réponse/No reply	4	5 1							
Total	100	100							
N	994	1002							

1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
------	------	------	------	------	------	------	------	------

N	1199	1000	1000	1000	998	1007	981	1008	997
---	------	------	------	------	-----	------	-----	------	-----

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v - VI	x - XI	IV	VI (1)	X	IV	x - XI	IV	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	54	63	54	56	58	52	47	46	49
Mauvaise chose/Bad thing	17	12	14	16	12	19	26	22	19
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad	23	20	24	14	25	22	21	27	27
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1005	1005	997	1276	1006	1008	1007	1005	985

	IRELAND								
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986
	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x - XI	III-IV	x - XI	III-IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	44	47							
Mauvaise chose/Bad thing	18	21							
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad	29	27							
Sans réponse/No reply	9	5	7	7	7	6	6	5	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008	1002

	IRELAND								
	1986	1987							
Bonne chose/Good thing	58								
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100							
N	1007	1005							

	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	IX	IV - v	x - XI	v - VI	X	v - VI	XI	IV - v	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	69	77	82	71	75	63	68	71	70
Mauvaise chose/Bad thing	2	5	3	3	4	6	5	5	5
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad	15	9	11	21	16	20	16	18	18
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1030	1021	1043	1110	923	1052	1025	1155

	ITALIA								
	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v - VI	x - XI	IV	VI (1)	X	IV	x - XI	IV	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	12	8	6	8	6	7 1	7	3 1	5 1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1175	1030	1178	985	1170	1116	1108	1183	1070

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986
	III-IV	X	I	X	I	X-XI	I	X-XI	I
	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Sans réponse/No reply	9 1	10	8	8	7	6	6	4	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047	1103

Total	100	100							
N	1097	1053							

	LUXEMBOURG								
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	308	297	311	297	268	301	302	344

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1131	913	974	1159	1092	999	1114	1091	1011

	NEDERLAND								
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068	1001

	NEDERLAND								

Neither good nor bad Sans réponse/No reply									
Total	100	100							
N	1026	1004							

	UNITED KINGDOM								
	1972	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1976
	X	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	I	II	v-VI
	(2)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(2)	(2)	(3)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/									
Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1028	1933	1031	1039	1328	1438	1077	992	1340

(1) (2) (3) Voir page A 64 / See page A 64

Sans réponse/No reply	9	11	6	24	3	7	8	5 1	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1038	976	1351	1697	1414	945	954	1351	1426

Sans réponse/No reply	7	5 1	7 1	6	5	5 1	9	8	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	981	1339	1317	925	1009	1403	948	943	1454

	1980 V (2) %	1980 VI (2) %	1980 X (2) %	1980 (3) %	1981 (2) %	1981 (3) %	1981 (2) %	1981 (3) %	1982 (3) %
	26	22	24	24 49	24 52	24 48	21 50	27 41	27 43
				24 3	20 4	24 4	21 8	27 5	24 6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1015	1046	921	1432	923	1369	972	1395	1419

UNITED KINGDOM

Sans réponse/No reply	7 1	5 1	7 1	7	5 1	8	6	17	7 1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	977	1335	950	1348	918	910	1277	1898	1013

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	UNITED KINGDOM									
	1984	1984	1984	1984	1984	1985	1985	1985	1986	
	IV	IV	V	VII	x-XI	I	III-IV	x-XI	III-IV	
	(3)	(2)	(2)	(2)	(3)	(2)	(3)	(3)	(3)	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Bonne chose/Good thing	34	32	33	25						
Mauvaise chose/Bad thing	30	38	32	43						
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	30	24	29	23						
Sans réponse/No reply	6	5	6	1						
Total					100	100	100	100	100	
N	1355			960	1405	930	1443	1383	1378	

	UNITED KINGDOM								
	1986	1987							
	x-XI	IV							
	(3)								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	42	43							
Mauvaise chose/Bad thing	27	26							
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	26	25							
Sans réponse/No reply									
Total	100	100							
N	1318	1306							

	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9153	5723	6114	6149	5691	5303	5916	5669	5596

(1) International Institute of Communications (London).

(2) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.

(3) The European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Great Britain from 1973 to 1974 ; United Kingdom as from 1975. / Population de 15 ans et au-delà. Grande-Bretagne de 1973 à 1974 ; Royaume-Uni depuis 1975.

(4) NOP Market Research. Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 VI	1979 X	1980 IV	1980 x-XI	1981 IV	1981 x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	60	66	68	60	66	64	61	58	61
Mauvaise chose/Bad thing	6	4	4	6	4	5	6	8	6
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	22	20	20	26	22	22	23	25	26
Sans réponse/No reply	12	10	8	8	8	9	10	9	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	5913	5442	5589	4918	5583	5426	5538	5518	5522

	EUR 6								
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	6665	5352	5421	5440	5393	5508	5452	5460	5399

	1986	1987							
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni' bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100							
N	5501	5350							

	1973 IX	1974 IV-v	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	%	%							
Bonne chose/Good thing	56	59							
Mauvaise chose/Bad thing	11	14							
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	20	18							
Sans réponse/No reply	13	9							
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	8922	9253	9550	9150	8627	9210	9044	8936

TABLEAU 5 (suite) / TABLE (continued)

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10) (1)								
	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v - VI	x - XI	IV	VI	X	IV	x - XI	IV	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	53	60	59	54	58	55	53	50	53
Mauvaise chose/Bad thing	13	10	12	14	12	15	16	17	14
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	24	22	21	25	23	22	23	25	26
Sans réponse/No reply	10	8	8	8	7	8	8	8	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9327	8788	8976	8126	9021	8882	9001	9898	9911

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10) (1)								
									1986
									III-IV
									%
Sans réponse/No reply	8	7	8	8	7	5	7	5	62
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	10
N	11676	9689	9790	9725	9146	9909	9936	9846	21
									7

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10) (1)								
	1986	1987							
	x - XI	IV							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	61	60							
Mauvaise chose/Bad thing	10	12							
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	23	21							
Sans réponse/No reply	6	7							
Total	100	100							
N	9827	9652							

	ESPAWA								
	1980	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1980	1009	1010	999	1004	1053	919	996	1016

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980. / Including Greece from October 1980.

	ESPAÑA								

Total	100	100	100	100	100	100	100		
N	1029	1.033	1000	1003	1008	1010	998		

	PORTUGAL								

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1965	1974	1971	1927	1853	2017	1988	1958	1985

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Total	100	100	100	100	100				
N	1954	1000	1000	1000	1000				

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 12) (1)								

Total	100	100	100	100					
N	11849	11831	11837	11651					

TABLEAU 6 / TABLE 6

LE SENTIMENT QUE SON PAYS A BENEFICIE DE SON APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE /

THE FEELING THAT HIS COUNTRY HAS BENEFITED/FROM BEING A MEMBER OF THE EUROPEAN COMMUNITY

BELGIQUE / BELGIE										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1038	1018	1035	1016	1011	1007	999	1002	1010	

	1983 III-IV	1984 V	1984 XVI	1985 V	1985 XVI	1986 V	1986 XVI	1987 I	1987 VI	
A bénéficié/Benefited	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
N'a pas bénéficié/ Not benefited	51	42	44	44	49	61	56	52	54	
Sans réponse/No reply	31	34	34	34	29	22	27	27	29	
Total	18	24	22	22	22	17	17	21	17	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1027	996	990	1030	995	1043	997	1003	992	

DEUTSCHLAND										
	1983 III-IV	1984 V	1984 XVI	1985 V	1985 XVI	1986 V	1986 XVI	1987 I	1987 VI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
A bénéficié/Benefited	49	39	46	45	53	53	52	59	46	
N'a pas bénéficié/ Not benefited										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1049	992	1053	1007	1028	987	1084	1057	994	

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	III-IV	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	I	IV	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	600	1000	

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	FRANCE									
	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987	1987	
	25	26	25	21	21	26	22	16	22	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	1011	1008	1006	1017	1006	1004	994	1000	1002	

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987	1987	% i
	III-IV	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	I	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	56	59	61	62	67	66	71	58	65	
	28	29	28	27	24	22	20	28	19	
Sans réponse/No reply	16	12	11	11	9	12	9	14	16	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	987	1000	1008	1009	1008	1002	1007	1399	1005	

Sans réponse/No reply	ITALIA									
	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1986	1987	
	17	22	14	16	14	22	14	13	19	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	1031	1060	1097	1127	1047	1103	1097	1031	1053	

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 6 (continued)

	LUXEMBOURG									
	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987	1987	
	III-IV	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	I	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	300	300	299	300	300	299	301	743	287	

Sans réponse/No reply	11	16	17	19	18	18	14	21	16	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	998	1015	1018	985	1068	1001	1026	1044	1004	

	III-IV	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	I	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Sans réponse/No reply	11	12	11	11	13	17	16	13	15	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	1348	1355	1405	1443	1383	1378	1318	1048	1306	

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10)									
	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987	1987	
	III-IV	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	I	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	9790	9746	9909	9936	9846	9822	9827	9926	9652	

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply Total	ESPAÑA									
	1986 III-IV	1986 X-XI	1987 I	1987 IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	100	100	100	100						
	1008	1010	1014	998						

	1986 III-IV	1986 X-XI	1986 XII	1987 IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	28	17	35	23						
Total	100	100	100	100						
N	1000	1000	980	1000						

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply Total N	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 12) (1)									
	100	100	100	100						
	11831	11837	11920	11651						

(1) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir d'octobre/novembre 1985
Including Spain and Portugal from October/November 1985

TABLEAU 7 / TABLE 7

L'ATTITUDE EN CAS D'ABANDON DU MARCHÉ COMMUN / ATTITUDE IF THE COMMON MARKET HAD BEEN SCRAPPED

De 1971 à 1973: Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné... En 1974 et mai 1975: Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte la Communauté européenne (Marché commun)... A partir de novembre 1975: Si l'on vous annonçait demain que la Communauté européenne (Marché commun) est abandonnée.. / From 1971 to 1973: If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped... In 1974 and May 1975: If you were to be told tomorrow that (your country) was leaving the Common Market... As from November 1975: If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...

	BELGIQUE / BELGIE									
	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
	VII	IX	IV - v	x - XI	v - VI					
	%	%	%	%	%					
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry										
- de l'indifférence/ indifferent										
- un vif soulagement/ relieved										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1364	1266	1017	1505	1507	1000	1006	949	973	1210

	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987
	X	III - IV	X	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
									44	43
									47	45
									1	1
									8	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011	1007	999	1010

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	992	1006	1009	1211	995

	DANMARK									
	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 X-XI	1985 III-IV	1985 X-XI	1986 III-IV	1986 X-XI	1987 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	31	23	22	22	19	24	37	29	28	
- de l'indifférence/ indifferent	34	36	32	31	32	32	23	28	27	
- un vif soulagement/ relieved	19	24	28	28	30	27	23	26	26	
Sans réponse/No reply	16	17	18	19	19	17	17	17	19	
Total										
N	1027	1000	996	990	1022	995	1043	997	992	

	DEUTSCHLAND									
	1971 VII	1973 IX	1974 IV-v	1974 x-XI	1975 v-VI	1975 X	1977 x-XI	1981	1981	1982
	%	%	%	%	%	%	%			
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	52	57	53	55	55	53	53			
- de l'indifférence/ indifferent	29	24	28	27	27	31	25			
- un vif soulagement/ relieved	7	4	5	6	5	4	5			
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2000	1957	1060	1042	1039	1002	999	1004	962	1328

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	DEUTSCHLAND									
	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987
	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	45	54	45	45	49	49	49	53	47	45
- de l'indifférence/ indifferent	30	27	32	32	34	32	32	28	32	35
- un vif soulagement/ relieved	10	4	5	4	4	5	6	4 1	4	8
- Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028	987	1084	994

	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	IV	x-XI	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	30	17	22	27	29	35	25	26	32	27
- de l'indifférence/ indifferent	43	49	50	45	45	43	49	46	40	41
- un vif soulagement/ relieved	18	17	13	15	12	11	15	15	14	14
Sans réponse/No reply	9	17	15	13	14	11	11	13	14	18
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	ELLAS									
	1986	1986	1987							
	III-IV	x-XI	IV							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	32	32	31							
- de l'indifférence/ indifferent	36	40	37							
- un vif soulagement/ relieved	11	8	12							
Sans réponse/No reply	21	20	20							
Total										
N	1000	1000	1000							

TABLEAU 7. (suite) / TABLE 7 (continued)

	FRANCE									
	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
	VII	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	x-XI	IV	x-XI	[II-IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry						50	45	34	37	40
- de l'indifférence/ indifferent						37	39	44	48	42
- un vif soulagement/ relieved						3	6	8	4	4
Sans réponse/No reply						10	10	14	11	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1806	2227	1308	1237	1156	1276	1149	991	1006	1199

	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry										
- de l'indifférence/ indifferent										
- un vif soulagement/ relieved										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006	1004	994	1002

	IRELAND									
	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982	1982
	IX	IV-v	x-XI	Y-VI	X	x-XI	IV	x-XI	III-IV	X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	37	38	48	46	51	47	33	35	36	34
- de l'indifférence/ indifferent	40	27	22	32	30	30	43	35	38	38
- un vif soulagement/ relieved	17	28	24	19	14	18	17	16	14	17
Sans réponse/No reply	16	7	6	3	5	5	7	14	12	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1999	1000	1000	1000	998	997	1005	985	1181	1007

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987	
	III-IV	X	III-IV	x-XI						
	%	%	%	%						
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	33	30	33	31						
- de l'indifférence/ indifferent	49	42	43	46						
- un vif soulagement/ relieved	7	20	16	14						
Sans réponse/No reply	11	8	8	9						
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	987	1002	1000	1008	1009	1008	1002	1007	1005	

	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977			
	VII	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	X-XI			
	%	%	%	%	%	%	%			
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	35	41	60	65	52	45	48			
- de l'indifférence/ indifferent	38	44	22	23	35	38	38			
- un vif soulagement/ relieved	31	1	4	2	31	31	4			
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2000	1909	1030	1021	1043	1110	1155	1183	1070	1301

	ITALIA									
	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985			
	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI			
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	42	45	43	41	40	42	50			
- de l'indifférence/ indifferent	43	43	40	41	48	46	36			
- un vif soulagement/ relieved	3	2	5	3	3	2	2			
Sans réponse/No reply	12	10	12	15	9	10	12			
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047	1103	1097	1053

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved Sans réponse/No reply										
	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	302	330	308	297	311	297	344	300	500	399

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved Sans réponse/No reply	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987
	X	III-IV	X	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	IV
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	300	304	300	299	300	300	300	301	287

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved Sans réponse/No reply										
										1982 III-IV ^A
										%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1198	1464	1000	1012	1093	1006	943	1058	1011	1228

	NEDERLAND									
	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987
	X	III - IV	X	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	50	56	54	51	48	49	56	57	50	52
- de l'indifférence/ indifferent	34	31	32	38	41	38	33	30	37	33
- un vif soulagement/ relieved	4	3	4	2	2	4	3	2	3	4
Sans réponse/No reply	12	10	10	9	9	9	8	11	10	11
Total	100								100	100
N	1056	998	1050	1015	1018	985	1068	1001	1026	1004

	UNITED KINGDOM									
	1972	1973	1973	1973	1973	1973	1973	1973	1973	1973
	X	I	III - IV	IV - V	VI	VIII	IX	IX	X	XI
	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)	(1)
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	26	27	28	21	26	20	21	20	21	23
- de l'indifférence/ indifferent	33	28	27	26	24	22	24	33	26	24
- un vif soulagement/ relieved	35	31	36	41	41	48	46	37	44	42
Sans réponse/No reply	6	14	9	12	9	10	9	10	9	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1028	924	1013	873	885	998	818	1933	902	906

	UNITED KINGDOM									
	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1975
	1-11	III - IV	IV	IV - V	V	VII	VIII	X	x - XI	I
	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	19	27	24	24	25	28	24	26	31	24
- de l'indifférence/ indifferent	26	23	21	28	33	21	22	24	22	24
- un vif soulagement/ relieved	48	43	43	40	44	44	47	38	38	40
Sans réponse/No reply	7	7	12	8	8	7	7	12	9	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1054	1055	1007	1031	985	908	817	1006	1039	988

(1) (2) Voir page A 80.. / See page A 80.

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

UNITED KINGDOM									
Eprouveraient/Would be	(2)	(1)	(2)	(2)	(2)	(2)			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	4	6	4	4	6	4	6		
Total	100	100	100	100	100	100	100		
N	1405	930	1443	1383	1378	1318	1306		

EURO 6									
	VII	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	x-XI	IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(Sans réponse/No reply)	15	13	14	14	12	13	12	14	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	8670	9153	5723	6114	6149	5691	5596	5518	5522

	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	1986	1986	1987
	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Sans réponse/No reply	13	13	14	16	10	11	10	12	11	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	5352	5427	5440	5393	5508	5452	5460	5399	5501	5350

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982	1982
	%	%	%	%	%	%	%	%	III - IV	X
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	41	48	49	50	47	45	37	38	40	38
- de l'indifférence/ indifferent	36	27	26	30	33	32	36	38	36	36
- un vif soulagement/ relieved	10	13	13	9	9	12	16	12	12	15
Sans réponse/No reply									12	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	8922	9253	9550	9150	8936	9898	9911	11676	9689

	COMMUNAUTE / COMMUNITY (EUR 10) (1)									
	1983	1983	1984	1984	1985	1985				
	%	%	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI				%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	41	40				43				
- de l'indifférence/ indifferent	39	37				37				
- un vif soulagement/ relieved	9	11				10				
Sans réponse/No reply	11	12				10				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	9790	9725	9746	9909	9936	9846	9822	9827	9652	

	1985	1986	1986	1987						
	x - XI	III - IV	x - XI	IV	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	35	41	40	40						
- de l'indifférence/ indifferent	41	32	37	38						
- un vif soulagement/ relieved	6	3	4	6						
Sans réponse/No reply	18	24	19							
Total	100	100	100	100						
N	1003	1008	1010	998						

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981. /

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	PORTUGAL									
	1985 x - XI	1986 III - IV	1986 x - XI	1987 IV						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	25	33	41	38						
- de l'indifférence/ indifferent	49	49	44	39						
- un vif soulagement/ relieved	8	3 1	5 1	2						
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100						
N	1000	1000	1000	1000						

	1985 x - XI	1986	1986	1987						
	%									
	%									
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	42									
- de l'indifférence/ indifferent	38									
- un vif soulagement/ relieved	9									
Sans réponse/No reply	11									
Total	100	100	100	100						
N	11849	11831	11837	11651						

(1) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir d'octobre/novembre 1985.
Including Spain and Portugal from October/November 1985

APPENDIX / ANNEXES

PART TUO

TABLE A 8

WHAT COMES TO YOUR MIND IF YOU HEAR "EUROPEAN COMMUNITY"?
 TYPES OF ANSWERS BY SEX, AGE, EDUCATION (1) AND SOCIAL CLASS (2)

	no answer don't know (3)	evaluative responses (3)	positive responses (4)	critical responses (4)
<u>General Average</u>	21	58	61	39
<u>Sex</u>				
Women	26	51	64	36
Men	14	64	60	40
<u>Age</u>				
15-24	24	60	69	31
25-39	20	60	63	37
40-54	18	57	61	39
55+	21	49	58	42
<u>Education</u>				
- 15	28	52	61	39
16-19	17	58	61	39
20+	9	68	65	35
<u>Social class</u>				
upper, old middle	15	66	63	37
new middle	13	64	63	37
working	24	52	59	41

(1) age of finishing full time education (2) based on occupation of head of household
 (3) as percent of all interviewed (4) as percent of those who give an evaluative response

TABLE A9

WHAT COMES TO YOUR MIND IF YOU HEAR "EUROPEAN COMMUNITY"?
 TYPES OF ANSWERS BY OPINION LEADERSHIP AND VALUE ORIENTATION

	no answers don't know (1)	evaluative responses (1)	positive responses (2)	negative responses (2)
General Average -----	21	58	61	39
Opinion leadership -----				
++	8	72	61	39
+	12	64	61	39
-	21	57	62	38
--	39	41	66	44
Value Orientation -----				
materialist	30	49	67	33
mixed	17	60	61	39
post-materialist	10	69	57	43

(1) as percent of all interviewed

(2) as percent of those who give an evaluative response

TABLE A 10

WHAT COMES TO YOUR MIND IF YOU HEAR "EUROPEAN COMMUNITY"?

(by country percentages of evaluative responses only)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
fundamental values +	7	1	13	3	5	11	2	8	6	5	9	3	8
and goals -	2	2	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0
EC in International +	13	0	10	10	5	20	6	11	3	5	3	2	9
Politics -	6	0	1	I	1	1	1	1	0	1	0	1	1
EC internal +	13	7	3	2	9	1	11	23	16	34	0	15	11
pol. process -	2	22	5	0	5	1	4	8	9	13	0	11	7
Common Agricultural +	3	2	1	14	1	2	10	2	1	2	2	5	3
Policy -	6	22	20	6	2	7	12	0	5	9	1	20	11
Other EC +	13	3	21	2	16	37	20	21	4	21	11	8	19
Policies -	16	3	3	0	4	1	1	9	5	2	0	2	4
Reply related to +	5	3	1	39	38	3	9	11	11	1	51	1	8
our own country -	2	21	9	11	14	1	12	4	3	1	12	15	8
Reply related to +	2	0	1	0	1	0	0	1	2	1	2	1	1
individual -	2	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	1
Other reply +	7	I	3	1	0	7	2	0	9	0	7	4	3
related to EC -	4	13	11	II	0	7	10	1	24	3	2	10	7
Total	101	100	102	100	101	99	101	100	100	100	101	100	101

TABLE A 11

CHANGE IN PUBLIC SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND FOR THE EC, OCTOBER 1986 - APRIL 1987

	B 87 86	DK 87 86	D 87 86	GR 87 86	E 87 86	F 87 86	-IRL 87 86	I 87 86	L 87 86	NL 87 86	P 87 86	UK 87 86	EC12 87 86
Attitude toward the unification of Western Europe:													
for, very much	42 29	12 13	38 43	35 38	44 43	40 36	26 22	47 43	40 46	36 30	45 43	29 26	8 37
or to some extent	48 51	27 32	37 39	29 33	31 32	46 50	36 44	38 48	37 35	45 45	22 34	42 43	9 42
against, to some extent	7 7	20 19	10 7	14 11	3 4	5 5	8 11	4 4	10 8	8 12	4 3	10 13	7 7
against, very much	1 1	27 20	3 2	6 3	1 1	2 1	4 3	1 0	4 5	4 5	2 3	6 6	3 3
no reply	12 12	14 16	12 9	16 15	20 20	8 8	26 20	10 5	9 6	8 8	27 17	13 12	13 71
EC-membership of one's country is:													
a good thing	59 70	37 39	52 58	48 51	58 66	73 66	55 58	73 79	76 81	82 77	69 67	43 42	50 62
a bad thing	4 4	29 23	12 7	14 11	8 4	7 6	13 14	3 2	2 2	3 2	3 4	26 27	11 9
neither good nor bad	19 23	26 28	28 28	27 28	20 16	16 24	22 21	18 16	19 16	11 14	14 15	25 26	21 22
no reply	9 3	8 10	9 7	11 10	14 14	5 4	10 7	6 3	4 1	3 7	15 14	6 5	8 7
Has one's country benefited or not from EC-membership?													
benefited	65 70	54 56	46 52	54 60	14 20	60 53	65 71	64 69	67 71	69 67	55 60	39 36	49 51
not benefited	15 15	29 27	37 29	25 20	66 52	19 25	19 20	17 17	17 18	15 19	22 23	46 48	33 31
no reply	20 15	17 17	17 19	21 20	20 28	22 22	16 9	19 14	16 11	16 14	23 17	14 16	18 18
If the EC were scrapped, would you be...?													
very sorry	43 44	28 29	44 47	31 32	40 40	54 49	39 40	47 44	58 61	52 50	38 41	28 25	43 41
indifferent	45 47	27 28	35 32	37 40	38 37	32 37	39 42	39 46	34 33	33 37	38 44	42 43	37 39
relieved	1 1	27 26	8 4	12 8	6 4	5 5	8 10	2 3	1 1	4 3	2 5	24 28	9 9
no reply	10 8	19 17	12 17	20 20	16 19	10 9	15 8	12 7	7 5	11 10	29 10	6 4	12 11

TABLE 1
 CHANGING OF ONESELF AS A EUROPEAN (1987) CHANGING OF ONESELF AS A "CITIZEN OF EUROPE" (1986)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	CC12
"European" (1987)													
Often	10	10	11	20	21	17	7	16	19	8	12	10	14
Sometimes	36	31	41	33	38	36	31	34	41	25	41	24	34
Never	50	56	42	44	36	47	60	47	32	63	40	66	49
D.k./n.a.	4	3	6	2	5	1	2	3	8	5	7	1	3
Total	100	100	100	99	100	101	100	100	100	101	100	101	100
"Citizen of Europe" (1986)													
Often	17	19	20	24	21	27	14	20	26	15	16	11	19
Sometimes	40	27	44	33	33	42	26	43	42	36	48	21	37
Never	41	46	29	39	39	30	58	36	30	42	34	67	41
D.k./n.a.	2	8	7	4	7	1	2	1	2	4	2	1	3
Total	0	100	100	100	100	100	100	0	100	100	100	100	100

TABLE A 13

DIFFERENT WAYS OF FEELING EUROPEAN
(SEVERAL RESPONSES POSSIBLE, PERCENTAGES FOR ALL INTERVIEWED)

	B	DK	D	GR	E	f	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Past rivalries behind, living in peace	36	55	58	55	42	63	46	56	70	34	47	43	52
Similar cultural traditions, way of life and thought	19	34	24	25	26	28	19	15	19	15	27	17	23
Common religious and philosophical values	6	11	14	11	10	9	14	13	12	6	16	7	11
Adventure: formation of United States of Europe	29	16	17	22	17	33	17	34	21	15	18	8	21
Travel without difficulties	36	50	53	32	27	44	48	46	42	42	34	40	43
Only a geographical fact	15	15	24	15	13	20	21	14	15	22	9	29	20
Other; none of these	2	5	4	6	2	3	8	3	6	8	2	9	5
D.k./n.a.	25	8	7	8	17	2	9	5	3	7	21	5	8
Total (number of answers for 100 persons interviewed)	143	186	194	157	135	197	180	194	185	142	153	153	175

TABLE A 14
THE MOST STRIKING DEVELOPMENTS SINCE 1957
(TWO ANSWERS POSSIBLE, PERCENTAGES OF TOTAL CITATIONS, ADDING UP TO MORE THAN 100)

	B	DK	D	GR	E	I	IRL	I	L	NL	P	UK	EC6	EC12
Mutual trust	27	32	43	33	29	38	33	34	55	23	31	30	37	34
Scimitation	19	16	11	14	15	14	12	14	8	8	8	5	13	12
No nod short	22	14	12	15	9	9	19	16	14	9	13	12	13	12
Boor relations	2	12	13	18	13	12	14	11	9	9	12	17	12	13
Industrial + travel	3	23	32	21	29	34	18	43	19	31	38	16	36	31
Unemployment	20	24	18	27	19	29	41	23	33	18	19	29	22	23
Governmental Collaboration	22	18	22	21	12	18	16	26	18	34	13	16	23	20
Food supplies	20	48	24	17	11	31	41	10	31	48	5	49	23	26
Down / a	7	13	11	13	29	5	9	8	2	7	28	9	8	11
Total (number of answers for 100 persons interviewed)	180	187	175	166	137	185	184	177	187	180	139	174	179	171

TABLE A 15

ATTITUDES TOWARDS EUROPEAN UNIFICATION AND TOWARDS THE EUROPEAN COMMUNITY IN SPRING 1987
BY SEX, AGE, EDUCATION (1) AND SOCIAL CLASS (2).

		Sex		Age				Education			Social Class		
		Women	Men	15-24	25-39	40-54	55+	-15	16-19	20+	Old middle, upper	new middle	working
Unification	31		46	35	39	41	30	36	36	51	32	44	44

for very much	31	31	46	35	39	41	38	36	36	51	32	44	44
for to some extent		42	35	42	40	30	36	37	43	36	42	39	38
against to some extent		7	7	8	6	8	7	7	9	5	8	7	6
against very much		3	3	2	3	3	4	4	3	3	3	3	3
D.k./n.a.		16	9	13	12	10	15	17	10	5	16	8	10
Membership													

a good thing		57	64	62	62	62	56	55	61	74	54	65	69
neither good nor bad		23	19	22	22	19	21	32	23	15	27	21	17
a bad thing		10	12	7	9	13	14	13	11	7	13	9	10
D.k./n.a.		11	5	9	6	6	10	11	6	4	7	5	5
Benefit													

benefitted		46	52	52	50	50	56	43	52	60	43	53	57
not benefitted		31	34	27	32	35	35	35	31	29	36	32	28
D.k./n.a.		23	14	21	18	15	20	22	17	11	21	15	15
Regret													

very sorry		35	48	40	43	44	42	36	42	60	33	50	51
indifferent		40	35	4	38	36	34	40	39	26	46	33	32
relieved		8	10	42	8	10	11	10	9	6	10	7	7
D.k./n.a.		15	8	13	11	10	13	14	10	9	12	10	10

(1) Age of finishing full time education (2) based on occupation of head of household.

TABLE A 16'

ATTITUDES TOWARDS EUROPEAN UNIFICATION AND TOWARDS THE EUROPEAN COMMUNITY IN SPRING 1987,
BY SELF-PLACEMENT ON LEFT-RIGHT-SCALE, VALUE ORIENTATION, OPINION LEADERSHIP, CLOSENESS TO A PARTY
AND FREQUENCY OF DISCUSSION OF IMPORTANT SOCIAL PROBLEMS (1)

	Self-Placement			Value Orientation			Opinion Leadership				Closeness to a party				Discussion of important social problems		
	L	C	R	Mat.	Mix.	Post	++	+	-	--	+++	**	+	0	++	+	0
Unification -----																	
for very much	42	39	42	34	40	46	53	43	37	27	52	42	42	32	52	38	26
for to some extent	38	41	40	39	40	38	30	40	41	38	31	40	40	40	33	42	36
against to some extent	8	8	7	7	7	8	8	7	7	8	6	9	7	7	6	7	9
against very much	4	3	3	2	4	4	4	3	3	3	5	4	3	3	3	3	5
D.k./n.a.	a	9	9	18	10	6	5	a	12	24	7	6	9	1 7	6	10	24
Membership -----																	
a good thing	62	61	66	58	62	65	66	65	61	49	67	62	66	54	67	63	48
neither good nor bad	21	23	19	21	21	20	16	20	23	22	16	21	19	24	17	22	21
a bad thing	12	12	10	10	11	13	15	11	10	12	14	11	9	12	11	10	14
D.k./n.a.	5	5	6	11	5	3	3	4	7	17	3	5	6	11	4	5	17
Benefit -----																	
benefitted	52	49	55	46	50	54	55	53	51	38	54	56	55	41	55	51	39
not benefitted	32	36	30	32	34	33	36	33	31	32	36	30	31	35	32	32	34
D.k./n.a.	16	14	15	22	16	13	9	14	18	30	10	14	14	24	13	17	27
Regret -----																	
very sorry	46	41	49	38	44	52	54	50	41	28	54	47	50	34	54	44	27
indifferent	35	39	35	41	37	31	27	34	39	44	25	35	34	44	29	38	44
relieved	9	10	9	7	10	9	11	9	9	9	13	9	7	10	a	8	13
D.k./n.a.	10	9	8	14	9	8	8	8	12	19	7	8	10	13	8	10	17

(1) for technical specifications see end of appendix.

OPTIONS FOR THE FUTURE OF THE EUROPEAN COMMUNITY
(percent of those interviewed, by country)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
DISSOLUTION	1	25	5	9	2	2	6	1	3	4	2	15	5
STATUS QUO	22	23	19	21	9	17	23	11	24	16	15	17	16
INTENSIFICATION	28	21	22	22	40	30	27	37	23	34	32	33	31
FEDERATION	19	21	25	16	10	22	14	15	22	25	10	15	18
SINGLE COUNTRY	22	4	21	17	11	21	10	23	20	14	10	9	17
D.k./n.a.	9	6	8	16	28	9	21	11	8	7	31	11	13
Total	101	100	100	101	100	101	101	98	100	100	100	100	100

TABLE A 18 OPTIONS FOR THE FUTURE OF THE EUROPEAN COMMUNITY FOR EC6, EC9, EC10, EC12.
(PERCENT OF THOSE WHO REPLY)

	EO6	Ec9	EC10	EC12
Dissolution	3	?	1	6
Status Quo	1a	18	19	18
Intensification	32	33	33	36
Federation	23	22	22	21
Single country	23	20	20	20
	99	100	101	101

TABLE A 19

OPTIONS FOR THE FUTURE OF THE EUROPEAN COMMUNITY
(PERCENT OF THOSE WHO REPLY, BY COUNTRY)

[illegible]

	Dissolution	Status Quo	Intensification	ederation	Single country	l.k./n.a.	Total
Unification -----							
for very much	2	11	36	23	23	6	101
for to some extent	3	19	34	19	15	10	100
against to some extent	19	24	24	15	8	9	101
against very much	40	16	14	7	6	9	100
Membership -----							
a good thing	1	15	37	21	19	7	100
neither good nor bad	5	19	29	17	15	15	100
a bad thing	35	14	17	12	11	10	99
Benefit -----							
benefitted	1	17	37	21	10	6	100
not benefitted	14	14	29	17	15	11	100
Regret -----							
very sorry	1	12	38	25	20	4	100
indifferent	3	22	29	15	15	16	100
relieved	44	10	18	10	12	8	101

WHAT SHOWS BEST WHAT A COUNTRY IS DOING WELL? BY SOCIAL CLASS (1), VALUE ORIENTATION (2),
SELF-PLACEMENT ON LEFT-RIGHT- SCALE (3).

Social Class					Value Orientation			Self-Placement					
upper/middle	new middle	working class	materialists	mixed	cost materialists	LeQ9	center	Right					
Sports	5	6	6	5	5	5	5	5					
Social Security	40	36	36	43	55	50	44	38					
Competitiveness	28	26	25	29	26	23	27	34					
Environment	29	26	25	30	41	36	28	26					
Conscience	37	39	37	38	29	31	38	39					
Employment	54	64	66	58	59	64	59	55					
Agriculture	16	11	15	12	6	10	12	12					
Aristocracy	3	3	2	2	4	2	3	3					
Birth rate	7	9	9	9	7	2	9	9					
Peace/peace	25	21	17	23	29	23	22	23					
Culture	32	30	30	31	28	24	31	38					
Democracy	3	4	4	2	1	2	2	2					
Total (number of answers for 100 persons interviewed)					279	281	271	26	280	289	29	278	282

(1) based on occupation of head of household, see end of appendix
(2) for technical specifications see end of appendix.

TABLE 22

WHAT SHOWS BEST THAT A COUNTRY IS DOING WELL? BY EUROPEAN PARLIAMENTARY PARTY PREFERENCE (1)
(SEVERAL RESPONSES POSSIBLE, PERCENTAGES ADD UP TO MORE THAN 100)

S		PPE		ED		COM	
Employment	63	Employment	58	Industry	53	Employment	70
Social Security	48	Social security	46	Currency	50	Environment	43
Industry	33	Industry	35	Employment	47	Social Security	38
Competitiveness	28	Competitiveness	32	Social Security	35	Currency	27
Environment	28	Environment	31	Research	29	Industry	25
Currency	28	Currency	31	Competitiveness	26	Research	24
Research	21	Research	18	Environment	20	Competitiveness	18
Birth rate	11	Agriculture	13	Agriculture	9	Agriculture	18
Agriculture	9	Birth rate	11	Sports	4	Sports	9
Sports	5	Sports	5	Birth rate	3	Birth rate	5
Artists	3	Artists	3	Artists	2	Artists	1
N.A.	3	NA	2	N.A.	3	NA	1
LDR		R.D.E.		A.R.C.		DR	
Employment	57	Employment	63	Employment	64	Employment	50
Industry	44	Competitiveness	43	Social Security	61	Competitiveness	39
Social Security	40	Currency	38	Environment	49	Industry	36
Currency	36	Industry	38	Competitiveness	25	Social Security	33
Competitiveness	30	Social Security	29	Currency	25	Research	27
Environment	26	Research	26	Industry	18	Environment	27
Research	23	Birth rate	20	Research	16	Currency	24
Agriculture	10	Environment	17	Birth rate	10	Agriculture	16
Birth rate	8	Agriculture	9	Agriculture	8	Sports	14
Sports	5	Sports	4	Artists	3	Birth rate	9
Artists	4	Artists	2	Sports	3	Artists	5
NA	2	NA	2	NA	1	N.A.	1

(1) For technical details see end of Appendix .

TABLE A 23

LA NOTORIÉTÉ DU PARLEMENT EUROPÉEN
AWARENESS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT

(Disent avoir récemment "lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet du Parlement Européen")

(Had recently "read in the newspapers or heard on radio or TV something regarding the European Parliament")

		B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10 (1)	E	P	CE 12 (2)
avril-mai	1977	46%	49%	33%	57%	47%	52%	62%	40%	58%	:	49%	:	:	:
octobre-novembre	1978	49	60	5	57	48	49	49	48	44	:	50	:	:	:
avril	1979	65	76	60	65	73	77	76	76	55	:	65	:	:	:
ELECTIONS															
octobre	1979	45	65	77	67	67	66	76	64	55	:	66	:	:	:
octobre	1982	56	42	70	40	60	52	61	66	50	57	54	:	:	:
mars-avril	1983	31	31	33	30	41	50	53	49	31	37	37	:	:	:
octobre	1983	35	62	47	50	52	48	67	52	48	51	48	:	:	:
mars-avril	1984	74	74	79	82	75	71	81	73	72	67	75	:	:	:
ELECTIONS															
octobre-novembre	1984	71	59	75	66	61	72	84	67	58	43	67	:	:	:
mars-avril	1985	66	60	55	69	58	68	79	62	54	53	61	:	:	:
octobre-novembre			56	49	55	54	69	73	50	41	45	53	:	:	:
mars-avril			66	39	57	46	60	69	44	38	37	48	57	57	49
octobre-novembre			41	39	45	44	51	65	40	34	40	42	44	45	43
mars-avril			44	46	46	26	48	66	40	37	36	44	56	45	45

(1) Moyenne pondérée en fonction de la population de chaque pays. Y compris la Grèce à partir de 1982.
Weighted average, including Greece from 1982.

(2) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir de 1986.
Including Spain and Portugal from 1986.

TABLE A 24

L'IMPRESSION QUE L'ON A SUR LE PARLEMENT EUROPEEN D'APRES CE QUE L'ON A LU OU ENTENDU (1982-1986)

(Réponse des personnes qui ont lu ou entendu quelque chose)

	8	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10 (1)	E	P	CE 12 (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>octobre 1982</u>														
Plutôt bonne														
Ni bonne ni mauvaise (3)														
Plutôt mauvaise														
Sans réponse														
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
	567	416	703	372	600	537	184	701	661	573	5252			
<u>mars-avril 1983</u>														
Plutôt bonne	34	18	37	25	36	50	15	24	23	33	35	:	:	:
Ni bonne ni mauvaise (3)	31	25	32	29	27	20	19	26	15	24	24	:	:	:
Plutôt mauvaise	21	32	20	27	22	20	61	39	52	26	29	:	:	:
Sans réponse														
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
	318	323	350	306	400	514	160	486	415	373	3579			
<u>mars-avril 1985</u>														
Plutôt bonne	31	13	20	32	38	52	21	22	20	40	31	:	:	:
Ni bonne ni mauvaise (3)	34	31	35	40	25	24	37	22	22	26	30	:	:	:
Plutôt mauvaise	30	41	42	21	31	19	38	49	52	25	33	:	:	:
Sans réponse	5	15	3	7	6	5	4	7	6	9	6	:	:	:
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	:	:
N	668	610	555	700	580	765	236	615	783	534	6067	:	:	:

TABLE A 24
(continued)

L'IMPRESSION QUE L'ON A SUR LE PARLEMENT EUROPEEN D'APRES CE QUE L'ON A LU OU ENTENDU (1982-1986)

(Réponse des personnes qui ont lu ou entendu quelque chose)

	B	OK	D	F	IRL	I	L	IL	UK	GR	CE 10 (1)	E	P	CE 12 (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Sans réponse	3	12	1	7	7	4	5	6	6	6	4			
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
N	583	566	508	550	539	721	220	541	599	451	5278			
mars-avril 1986														
Plutôt bonne	39	30	29	42	54	54	27	28	24	42	39	46	59	40

Sans réponse	5	8	5	7	6	6	3	5	6	7	6	16	16	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	454	674	405	574	459	667	206	429	517	367	4754	559	565	5877

N	447	382	450	458	441	562	196	421	426	400	4184	432	450	5065
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	-----	-----	------

TABLE A 25

L'IMPORTANCE DU RÔLE ACTUEL DU PARLEMENT EUROPÉEN DANS LA VIE DE LA COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE (1) 1977-1986

TABLE A 25

- A 101

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10 (2)	E	P	CE 12 (3)
	X	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
avril-mai 1977														
Très important	5	6	3	5	19	16	11	9	20	:	10	:	:	:
Important	25	17	15	28	34	34	46	40	30	:	27	:	:	:
Peu important	22	31	41	32	23	19	22	32	23	:	29	:	:	:
Pas important du tout	8	5	16	10	6	6	7	6	9	:	10	:	:	:
Sans réponse	40	41	25	25	18	25	14	13	18	:	24	:	:	:
Indice (4)	2.46	2.40	2.07	2.36	2.80	2.80	2.71	2.60	2.73	:	2.49	:	:	:
mars-avril 1983														
Très important	12	14	5	9	24	14	11	7	15	13	11	:	:	:
Important	33	32	37	45	41	45	51	41	37	43	40	:	:	:
Peu important	25	14	37	22	14	22	23	34	27	13	27	:	:	:
Pas important du tout	5	5	9	2	3	2	3	5	5	2	5	:	:	:
Sans réponse	25	35	12	22	18	17	12	13	16	29	17	:	:	:
Indice (4)	2.69	2.95	2.42	2.77	3.03	2.87	2.81	2.57	2.73	2.96	2.69	:	:	:
mars-avril 1984														
Très important	12	10	8	6	18	10	12	6	9	14	9	:	:	:
Important	32	27	30	38	35	35	43	36	32	35	34	:	:	:
Peu important	30	19	31	31	20	27	25	40	37	22	31	:	:	:
Pas important du tout	8	9	12	3	8	5	4	6	7	9	7	:	:	:
Sans réponse	18	35	19	22	19	23	16	12	15	20	19	:	:	:
Indice (4)	2.59	2.58	2.42	2.61	2.78	2.65	2.74	2.48	2.52	2.67	2.55	:	:	:
octobre-novembre 1984														
Très important	10	13	4	7	16	17	13	6	14	16	11	:	:	:
Important	35	35	36	41	46	45	47	30	38	45	39	:	:	:
Peu important	36	25	44	36	21	26	27	48	32	18	34	:	:	:
Pas important du tout	11	8	11	4	9	4	8	7	8	5	7	:	:	:
Sans réponse	8	19	5	12	8	8	5	9	8	16	9	:	:	:
Indice (4)	2.48	2.64	2.36	2.59	2.75	2.81	2.69	2.39	2.63	2.86	2.58			

TABLE A 25 (continued) L'IMPORTANCE DU RÔLE ACTUEL DU PARLEMENT EUROPÉEN DANS LA VIE DE LA COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE (1) 1977-1986

	8	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10 (2)	E	P	CE 12 (3)
	X	%	X	X	X	X	X	X	X	X	X	%	%	%
<u>mars-avril 1985</u>														
Très important	10	13	6	10	23	14	12	10	20	12	12	:	:	:
Important	40	28	37	48	38	45	48	35	33	37	40	:	:	:
Peu important	30	19	36	27	21	23	21	36	26	18	28	:	:	:
Pas important du tout	6	10	9	2	6	4	7	8	8	8	6	:	:	:
Sans réponse	14	30	12	13	12	14	12	11	13	25	14	:	:	:
Indice (4)	2.62	2.63	2.45	2.77	2.90	2.00	2.76	2.53	2.75	2.72	2.67	:	:	:
<u>octobre-novembre 1985</u>														
Très important	9	13	5	11	21	15	11	7	19	17	12	:	:	:
Important	38	31	30	47	38	42	49	38	34	38	38	:	:	:
Peu important	33	19	41	25	20	26	25	36	27	17	30	:	:	:
Pas important du tout	7	7	12	4	5	5	6	6	7	6	7	:	:	:
Sans réponse	25	35	12	22	18	17	12	13	16	29	17	:	:	:
Indice (4)	2.56	2.72	2.33	2.74	2.89	2.77	2.71	2.53	2.73	2.86	2.63			
<u>mars-avril 1986</u>														
Très important	8	28	8	13	27	16	14	8	16	19	13	19	21	14
Important	34	34	31	49	39	45	48	42	36	40	40	31	31	38
Peu important	30	11	38	21	14	19	25	33	27	12	26	8	4	24
Pas important du tout	5	5	8	2	4	4	5	6	8	3	5	2	1	5
Sans réponse	23	22	15	15	16	16	8	11	13	26	16	40	43	19
Indice (4)	2.59	3.08	2.46	2.85	3.06	2.86	2.77	2.58	2.69	3.01	2.71	3.12	3.27	2.76
<u>octobre-novembre 1986</u>														
Très important	8	11	4	7	20	13	10	5	17	22	10	18	15	11
Important	39	33	28	46	48	42	46	39	41	42	39	34	33	38
Peu important	34	17	39	24	13	30	26	38	23	14	29	9	6	26
Pas important du tout	6	6	12	3	3	3	6	6	8	3	7	2	2	6
Sans réponse	13	33	17	20	16	12	12	12	11	19	15	37	44	19
Indice (4)	2.56	2.73	2.28	2.13	3.00	2.73	2.68	2.49	2.76	3.02	2.63	3.10	3.07	2.68

(1) Pour chaque sondage et dans chaque pays, ainsi que pour l'ensemble de la Communauté, le total des pourcentages est égal à 100.

(2) Moyenne pondérée, y compris la Grèce à partir de 1983. - (3) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir de 1986.

(4) Calculé en affectant respectivement des coefficients 4, 3, 2 et 1 les différents codes de réponse; non-réponses exclues du calcul. Le point central correspond donc au score 25.

TABLE A 26

LE RÔLE SOUHAITÉ POUR LE PARLEMENT EUROPÉEN (1) 1983-1986

TABLE A 26

- A 103 -

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10 (2)	E	P	CE 12 (3)
	%	X	%	X	%	%	%	%	%	%	%	%	X	X
avril 1983														
Rôle plus important	48	17	49	55	41	71	50	58	34	58	52	:	:	:
Même rôle	16	29	17	16	20	10	33	20	20	6	16	:	:	:
Rôle moins important	6	16	11	3	10	1	6	8	27	3	10	:	:	:
Sans réponse	30	38	23	26	29	18	11	14	19	33	22	:	:	:
octobre 1983														
Rôle plus important	50	19	57	60	46	76	58	56	48	70	59	:	:	:
Même rôle (4)														
Rôle moins important														
Sans réponse														
mars-avril 1984														
Rôle plus important	53	15	44	54	40	67	57	56	34	65	50	:	:	:
Même rôle (4)														
Rôle moins important														
Sans réponse														
octobre-novembre 1984														
Rôle plus important														
Même rôle (4)														
Rôle moins important														
Sans réponse														
mars-avril 1985														
Rôle plus important														
Même rôle (4)														
Rôle moins important														
Sans réponse	16	39	20	4	21	17	12	17	19	25	16	:	:	:

TABLE A 26 (continued)

LE RÔLE SOUHAITÉ POUR LE PARLEMENT EUROPÉEN (1) 1983-1986

	8	OK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	CE 10 (2)	E	P	CE 12 (3)
	%	X	%	X	%	X	X	X	X	X	%	%	%	X /
<u>octobre-novembre 1985</u>														
Rôle plus important	57	13	51	63	45	75	64	59	39	50	56	:	:	:
Même rôle (4)	22	24	16	18	19	9	1 9	1 6	1 5	1 2	1 5	:	:	:
Rôle moins important	6	26	14	5	12	2	5	9	31	8	12	:	:	:
Sans réponse	15	37	19	14	24	14	12	16	15	30	17	:	:	:
<u>mars-avril 1986</u>														
Rôle plus important	48	13	52	61	44	70	57	57	33	56	53	35	38	50
Même rôle (4)	22	32	16	17	18	11	27	21	19	9	16	13	13	16
Rôle moins important	4	27	13	4	10	1	9	9	29	5	12	1	2	10
Sans réponse	26	28	19	18	28	18	7	13	19	30	19	51	47	24
<u>octobre-novembre 1986</u>														
Rôle plus important	52	13	46	54	41	74	48	53	41	59	53	38	40	51
Même rôle (4)	26	30	18	22	26	13	34	24	24	12	20	16	12	19
Rôle moins important	8	17	12	4	7	1	7	9	19	6	9	3	4	8
Sans réponse	14	40	24	20	26	12	11	14	16	23	18	43	44	22

(1) Pour chaque sondage et dans chaque pays, ainsi que pour l'ensemble de la Communauté, le total des pourcentages est égal à 100.

(2) Moyenne pondérée.

(3) Y compris l'Espagne et le Portugal à partir de 1986.

(4) Réponse spontanée.

(5) Par suite d'une erreur technique, les résultats pour l'Italie ont été recueillis un peu plus tard que dans les autres pays, en novembre 1984, et portent sur la population âgée de 18 ans ou plus.

TABLE A 27

IF THERE WAS A EUROPEAN ELECTION ?
 IF THERE WAS A NATIONAL ELECTION ? DECLARED INTENTION TO PARTICIPATE (1)

	B	DK	D	GR	E	f	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
<u>European Election</u>													
Would certainly go and vote	32	50	25	65	47	53	40	67	45	50	30	31	44
Would probably go and vote	20	14	34	15	16	21	32	18	26	21	32	22	23
Probably would not go	12	7	20	5	6	6	11	4	12	9	6	23	12
Certainly would not go	27	13	13	10	13	12	8	5	12	13	9	19	13
It depends (volunteered;	5	4	2	2	6	4	4	3	4	4	3	3	3
D.k./n.a.	4	11	7	1	11	3	7	4	2	3	21	4	6
Total	100	99	101	59	101	99	102	101	101	100	101	102	101
<u>National Election</u>													
Would certainly go and vote	38	51	61	74	56	68	62	75	65	80	48	70	66
Would probably go and vote	18	6	23	12	16	13	21	13	17	9	28	14	16
Probably would not go	11	2	4	3	6	5	6	3	9	3	5	7	5
Certainly would not go	26	3	7	8	10	9	4	5	6	7	7	7	8
It depends (volunteered)	5	2	2	2	5	3	3	2	2	1	1	1	2
D.k./n.a.	2	4	3	1	5	2	5	2	2	1	9	1	3
Total	100	99	100	100	100	100	101	100	101	101	99	100	100

(1) This is to be seen as an attitudinal variable, for countries with legal obligation to vote as well as for the Community as a whole, in particular, but for any country generally, interpretation of the figures have to take this into account.

TABLE A 28 DECLARED CANDIDATES PARTICIPATING (1) IN EUROPEAN AND NATIONAL PARLIAMENTARY ELECTIONS (REF. 1, APRIL 1987)
BY SEX, AGE, EDUCATION (2), SOCIAL CLASS (3)

EUROPEAN ELECTIONS

NATIONAL ELECTIONS

	++	•	-	--	•	?	total		++	•	-	--	•	?	total
Sex															
Women	40	24	13	13	4	7	101		64		17				
Men	48	22	11	13	3	4	101		69		14				
Age															
15-24	33	25	11	20	3	8	100		49		18				
25-39	43	25	13	11	4	4	100		66		17				
40-54	49	22	11	11	2	5	100		72		14				
55+	47	21	12	10	4	6	100		74		14				
Education															
15 or less	44	22	11	13	4	7	101		67		16				
16 - 19	38	25	14	15	3	5	100		61		17				
20 or more	56	23	10	7	2	3	101		77		13				
Social class															
upper/old middle	≤2	20	11	9	3	6	101		71		13				
new middle	≤6	27	12	9	3	4	101		70		16				
working	35	24	14	17	4	7	101		59		18				

(1) ++ = Would certainly go and vote, + = would probably go and vote, - = probably would not, -- = certainly would not, • = it depends (volunteered), ? = d.k. n.a.
(2) age of finishing full time education
(3) based on occupation of household (see end of appendix)

TABLE A 29

DECLARED INTENTION TO PARTICIPATE IN EUROPEAN AND NATIONAL PARLIAMENTARY ELECTIONS ("If...", APRIL 1987),
 BY OCCUPATION OF INTERVIEWEE.
 (WOULD CERTAINLY GO AND VOTE (IN PERCENT))

EUROPEAN ELECTION		NATIONAL ELECTION	
1.	farmers, fishermen (skippers) 68	1.	Executive, top management, director 84
2.	Executive, top management, director 63	2.	Professional - lawyers, accountants, etc. 80
3.	Retired 50	3.	Retired 75
4.	Professional - lawyers, accountants, etc. 47	4.	farmers, fishermen (skippers) 73
5.	White collar - Office worker 47	5.	White collar - Office worker 72
6.	Business - owners of shops, craftsmen proprietors 46	6.	Business - owners of shops, craftsmen proprietors 70
7.	Housewife, not otherwise employed 41	7.	Housewife not otherwise employed 64
8.	Unemployed 38	8.	Manual worker 61
9.	Manual worker 36	9.	Unemployed 54
10.	Student, military service 35	10.	Student, military service 48

TABLE A 30
DECLARED INTENTION TO PARTICIPATE (1) IN EUROPEAN AND NATIONAL PARLIAMENTARY ELECTIONS (n. IF. .", A pril 1987)
& EUROPEAN PARLIAMENTARY PARTY PREFERENCE (2).

EUROPEAN ELECTIONS

NATIONAL ELECTIONS

	++	+	-	--	.	?	total
European parliamentary party preference							
S	43	26	12	10	3	5	99
PPE	49	26	13	7	3	4	102
ED	36	22	22	14	.	3	101
COM	67	14	4	9	3	4	101
LDR	48	25	15	7	2	4	101
RDE	55	24	7	9	3	2	100
ARC	41	29	13	10	4	3	100
DR	51	25	10	7	4	4	101
NI	61	18	9	11	1	1	101
Other	55	24	6	9	3	2	99
D.k./n.a.	35	18	10	22	5	10	100
All interviewed	44	23	12	13	3	6	101
	72	17	4	4	2	1	100
	74	16	2	4	2	1	99
	77	14	4	2	1	2	100
	81	9	3	5	1	1	100
	78	13	5	2	1	2	101
	74	18	5	2	0	1	100
	65	20	4	7	2	2	100
	71	15	3	9	2	0	100
	82	10	4	4	1	0	101
	65	15	4	11	2	3	100
	47	17	8	18	4	6	100
	66	16	5	8	2	3	100

(1) ++ = Would certainly go on vote, + = would probably go and vote, - = probably would not, -- = certainly would not, . = it depends (dukkert),
? = d.k./n.a.

(2) for technical C<to> t of "European Parliamentary Party Preference" see end of Appendix

TABLE A 31

DECLARED INTENTION TO PARTICIPATE (1) IN EUROPEAN AND NATIONAL ELECTIONS ("IF ...", APRIL 1987)
BY OPINION LEADERSHIP, CLOSENESS TO A PARTY, SELF-PLACEMENT ON LEFT-RIGHT-SCALE, AND FREQUENCY
TO DISCUSS IMPORTANT SOCIAL PROBLEMS

EUROPEAN ELECTIONS

NATIONAL ELECTIONS

	++	+	-	--	•	?	total		++	+	-	--	•	?	total
<u>Opinion leadership</u>															
++	66	17	8	7	2	2	102	85	9	2	4	1	0		101
+	45	28	11	9	3	4	100	71	16	4	5	2	2		100
-	22	22	13	13	3	5	98	66	15	5	9	2	3		100
--	33	20	13	19	5	10	100	52	20	6	13	4	6		101
<u>Closeness to a party</u>															
Very close	68	14	8	7	2	1	100	89	6	1	2	1			100
Fairly close	49	25	10	10	2	3	99	78	13	3	4	2			100
Merely a sympathizer	48	26	11	8	3	5	101	72	17	5	5	1			101
Close to no particular party	34	21	15	18	4	8	100	53	19	7	13	3			100
<u>Self placement</u>															
left	49	23	11	12	2	4	101	70	15	4	8	2	2		101
Center	43	23	14	12	4	5	101	67	17	5	7	2	2		100
Right	48	24	11	10	3	4	100	74	14	4	5	2	2		101
<u>Discussion important social problems</u>															
Frequently	62	17	7	10	2	3	101	78	10	3	7	1	1		100
Occasionally	41	27	13	11	3	5	100	66	17	5	7	2	2		99
Never	33	19	15	20	4	10	101	56	18	6	13	3	4		100

(1) ++ = Would certainly go and vote, + = would probably go and vote, - = probably would not, -- = certainly would not,
• = it depends (volunteered), ? = d.k./n.a.

DECLARED INTENTION TO PARTICIPATE (1) IN EUROPEAN AND NATIONAL ELECTIONS ("IF ...", APRIL 1987)
BY INDICATORS OF SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND FOR THE EUROPEAN COMMUNITY.

EUROPEAN ELECTIONS

NATIONAL ELECTIONS

	++	+	-	--	*	?	total
<u>Unification</u>							
for very much	61	19	7	8	2	3	100
for to some extent	37	31	14	10	4	4	100
against to some extent	28	19	23	22	5	4	100
against very much	34	9	17	32	4	4	100
<u>Membership</u>							
a good thing	54	25	8	8	2	4	101
neither good nor bad	29	25	18	18	4	6	100
a bad thing	29	15	23	26	4	3	100
<u>Benefit</u>							
benefitted	53	25	8	8	2	4	98
not benefitted	35	22	18	17	4	4	100
<u>Regret</u>							
very sorry	61	23	6	6	2	3	111
indifferent	31	24	18	17	4	6	110
relieved	32	14	20	28	4	4	111

	++	+	-	--	*	?	total
	78	11	3	6	1	2	101
	63	20	6	7	3	2	101
	60	19	6	12	2	1	100
	67	12	8	8	3	2	100
	73	14	3	6	2	2	100
	58	19	8	9	3	3	100
	64	16	7	10	2	1	100
	72	15	4	6	1	2	100
	65	17	6	8	2	2	100
	77	12	3	5	1	2	100
	59	20	6	10	3	3	101
	69	13	7	8	3	1	101

(1) ++ = World certainly go and vote, + = would probably go and vote, - = probably would not, -- = it depends (volunteer), ? = n.a.

DECLARED INTENTION TO PARTICIPATE (1) IN EUROPEAN AND NATIONAL PARLIAMENTARY ELECTIONS
BY ATTITUDES TOWARDS THE EUROPEAN PARLIAMENT

EUROPEAN ELECTIONS

NATIONAL ELECTIONS

	++	+	--	?	total	++	+	--	?	total
Recently seen or read about EP-----										
Yes	50	22	9	3	101	75	13	3		101
No	35	24	15	7	101	61	18	7		101
Impression of the EP-----										
Favourable	70	21	3	1	101	78	12	3		100
Unfavourable	47	21	13	2	100	76	12	4		100
Neither favourable nor unfavourable	50	24	10	4	101	74	12	6		00
Present role of the EP-----										
Very important	0	15	5	2	101	80	10	3		100
Important	8	28	9	3	100	70	16	6		100
Not very important	8	25	19	2	100	67	17	5		100
Not important at all	7	13	20	3	100	55	17	14		100
Future role of the EP-----										
More important	59	23	7	2	101	75	13	4		100
Less important	27	19	26	2	100	64	17	5		100
About the same (volunteered)	39	28	12	4	100	62	19	8		100

(1) ++ = would certainly go and vote, + = would probably go and vote, -- = probably would not, ? = might or might not (volunteered), ? = did not answer.

TABLE A 34
THE SITUATION OF WOMEN IN SOCIETY
BY COUNTRY 1987, AND FOR THE EC 1975, 1993, 1987

	B	DK	D	GR	E	F	CRL	I	L	NL	P	II	EE9		EE2
no problem	13	15	9	10	10	7	11	9	16	10	9	9	-	9	9
(1)	6	4	3	3	2	3	5	2	4	4	2	3		3	3
(2)	8	5	9	6	5	6	5	3	8	10	5	6		6	6
(3)	11	9	13	9	4	9	8	4	5	13	6	8		9	8
(4)	8	6	10	8	4	8	8	5	7	11	5	9		8	8
(5)	14	20	17	14	18	23	17	13	20	19	16	18		17	17
(6)	7	5	9	9	10	11	10	10	7	8	10	10		10	10
(7)	12	9	9	12	13	11	13	10	13	11	13	13		11	11
(8)	10	8	8	11	12	10	10	14	9	8	9	12		11	11
(9)	3	2	3	6	5	3	5	6	2	2	5	3		4	4
(10)	5	18	6	7	10	8	7	21	9	4	10	8		10	10
no problem	3	2	4	5	8	1	1	3	0	1	12	8			4
Index 1987	4.59	5.19	4.73	5.23	5.59	5.27	5.04	6.30	4.85	4.47	5.47	5.25	5.28	5.28	5
Index 1983	4.49	4.38	4.62	5.90	-	5.48	4.54	5.89	4.79	3.85	-	4.22	4.97	4.97	
Index 1975	5.53	4.92	5.13	-	-	6.93	6.11	6.72	6.45	3.95	-	4.57	5.68	-	

TABLE A 35

THE SITUATION OF WOMEN IN SOCIETY IS
BY SEX AND AGE 1975, 1983, 1987 (1)

	Sex		Women by age group				Men by age group				
	Women	Men	15-24	25-39	40-54	55+	15-24	25-39	40-54	55+	
.. no problem (0)	-	7	12	6	5	7	9	8	9	15	14
(1)	2	4	3	3	2	2	2	3	4	3	4
(2)	5	7	5	5	4	5	7	7	8	5	7
(3)	7	9	8	8	7	9	6	11	10	10	8
(4)	7	9	7	7	7	6	6	11	8	9	7
(5)	18	16	17	17	18	17	20	15	16	18	17
(6)	10	9	9	9	12	9	9	10	10	8	9
(7)	12	11	14	12	12	12	9	13	13	10	8
(8)	12	9	13	13	14	12	10	9	11	9	9
(9)	5	3	6	6	5	5	4	2	2	3	4
... a very important problem (10)	12	8	10	10	74	14	11	5	7	8	9
d.k./n.a.	4	4	2	2	1	3	7	5	3	3	5
index 1987	5.73	4.87	5.72	6.03	5.82	5.34		4.87	5.03	4.71	4.84
index 1983	5.29	4.63	5.73	5.40	5.36	4.85		4.75	4.87	4.57	4.37
index 1975	6.00	5.41	6.30	6.05	6.05	5.35		5.69	5.46	5.46	5.31

(1) 1987: EC12, 1983: EC10, 1975: EC9

TABLE A 36

" POLITICS SHOULD BE LEFT TO MEN "

(BY COUNTRY, 1975, 1983, 1987)

		B	DK	D	E	f	GR	IRL	s	L	NL	P	UK	EC10	EC12
agree a li:	87	11	3	4	13	7	12	7	1	19	6	9	4	7	8
	83	12	3	7		9	11	10	11	16	8		8	9	
	75	28	8	17		12		16	--	24	15		13		
agree a little	87	16	4	28	11	12	15	16	13	15	10	18	7	15	14
	83	20	8	32		13	10	21	14	18	13		10	17	
	75	22	9	29		19		14	13	27	22		12		
disagree a little	81	27	10	30	13	22	17	26	21	30	11	20	19	22	21
	83	28	14	27		23	10	21	21	29	15		20	22	
	75	23	30	24		23		19	20	19	14		20		
disagree a lot	87	52	80	33	54	58	53	48	56	35	72	43	68	54	54
	83	29	66	31		54	67	45	53	37	63		60	50	
	75	20	46	25		43		50	42	19	39		50		
D k./n.a.	87	4	3	2	10	1	3	4	■	2	2	10	2	2	3
	83	12	10	4		2	3	5	1	0	2		2	3	
	75	7	7	5		3		1	3	11	10		5		

" POLITICS SHOULD BE LEFT TO MEN "
BY SEX AND AGE 1975, 1983, 1980 (1)

	Agree a lot		Agree a little		Disagree a little		Disagree a lot		D.k./n.a.	
	87	83	87	83	87	83	87	83	87	83
Women	8	9	13	16	20	21	56	51	3	3
Men	8	8	16	18	22	23	52	48	3	3
Sex and Age										
Women										
15-24	6	5	9	11	19	22	64	60	2	2
25-39	5	6	11	13	17	20	66	59	2	2
40-54	6	8	12	19	25	21	54	50	3	2
55+	13	15	20	20	21	21	42	39	5	5
Men										
15-24	6	7	14	14	22	23	54	54	4	4
25-39	4	6	12	14	24	24	59	54	2	2
40-54	9	9	17	19	22	25	49	45	3	2
55+	12	12	18	24	21	21	46	41	3	2

(1) 1987 = C12, 1983= C10, 1975= C0

TABLE A 38
CHANGING IDEALS ROLES OF HUSBAND AND WIFE IN THE FAMILY, 1985-1987
(by country)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC10	EC12
Both have an equally absorbing job and share housework and care of the children equally	1987	34	53	26	43	47	45	34	42	20	43	48	40	41
	1983	31	46	26	51	.	40	30	41	25	.	37	36	.
Wife has a less demanding job and does the larger share of housework and caring for the children	1987	30	28	34	28	19	29	20	31	30	24	31	31	29
	1983	22	30	34	22	.	26	24	28	25	.	36	30	.
Husband has a job and the wife runs the home	1987	25	12	32	23	28	24	29	25	23	25	18	25	25
	1983	35	16	30	24	.	29	29	29	29	.	23	28	.
None of these classes	1987	8	5	4	4	0	2	5	2	4	6	2	3	3
	1983	7	5	4	2	.	3	3	1	0	.	2	3	.
Other	1987	2	3	5	2	2	1	3	1	5	2	1	2	2
	1983	5	3	6	1	.	2	4	1	3	.	2	3	.

TABLE A 39

CHANGING IDEAL ROLES OF HUSBAND AND WIFE IN THE FAMILY
BY SEX AND AGE 1983, 1987 (1)

	Both have an equally ... (2)		Wife has a less ...		Husband has a job..		None of these ...		D.k./n.a.	
	87	83	87	83	87	83	87	83	87	83
Sex ---										
Women	42	39	29	29	24	26	3	3	2	3
Men	39	33	29	32	26	29	3	3	2	3
Sex and Age -----										
Women -----										
15-24	61	56	25	24	12	14	2	3	1	3
34-39	49	43	27	31	18	22	3	2	2	2
40-54	38	34	32	32	27	28	3	3	2	3
55+	27	29	32	27	36	37	3	3	2	4
Men -----										
15-24	53	47	25	31	12	17	5	2	5	3
34-39	48	38	30	36	18	21	3	3	2	2
40-54	34	26	33	34	29	34	3	4	2	2
55+	26	25	28	26	41	43	3	3	2	3

(1) 1983: EC10, 1987: EC12
(2) for full wording see Table A 38

TABLE A 40

("ALTHOUGH THERE IS A LOT TO CRITICISE AND TO PUT RIGHT
IN THE EUROPEAN AGRICULTURAL POLICY ON **BALANCE** IT IS WORTHWHILE").

	B	DK	D	GR	E	f	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
<u>Public at large</u>													
- agree	43	52	48	46	35	50	55	45	47	49	40	48	46
- disagree	21	17	22	20	11	17	10	14	28	22	11	22	18
- D.k./n.a.	36	31	30	35	54	34	35	41	25	29	49	30	36
Total	100	100	100	101	100	101	100	100	100	100	100	100	100
<u>farmers' sample</u>													
- agree	56	81	37	56	45	44	69	50	57	71	45	72	50
- disagree	22	10	44	20	25	31	13	28	31	17	12	19	25
- D.k./n.a.	23	8	19	23	30	25	18	22	11	12	43	9	25
Total	101	99	100	99	100	100	100	100	99	100	100	100	100

("Although there is a lot to criticise and to put right in the European Agricultural Policy, on balance it is worthwhile.")

TABLE A41

WHO SHOULD HAVE THE MOST RESPONSIBILITY FOR AGRICULTURAL POLICY ?

	B	DK	FR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12	
Public at large			1										
Regional authorities in our countries	23	17	21	27	45	43	25	43	13	14	39	43	36
National authorities (government)	23	65	34	43	29	15	44	22	35	19	33	32	28
Authorities of the European Community	33	7	31	15	8	25	12	22	40	52	8	9	20
Other	2	1	3	4	3	1	2	0	1	3	0	3	2
D.k./n.a.	19	11	11	11	15	15	17	13	12	11	20	13	13
Total	100	101	100	100	100	99	100	100	101	100	100	100	99
Farmer's sample													
Regional authorities in our countries	37	15		26	46	52	21	44	14	10	42	22	39
National authorities (government)	24	51		45	28	21	56	21	58	36	28	54	33
Authorities of the European Community	25	20		15	1	15	10	22	17	43	7	13	16
Other	2	2		5	5	3	4	2	2	6	2	7	3
D.k./n.a.	12	6		6	14	8	10	5	9	6	21	3	9
Total	100	100	101	100	100	99	101	100	100	101	100	99	100

Technical Specifications for **Socio-demographic** and
Socio-political Variables Used in Crosstabulations
.....

SOCIAL CLASS

is based upon answers to the question on occupation of the head of household of the person interviewed. From the categories used to code occupation:

Self-employed

- (1) Farmers, fishermen (skippers)
- (2) Professional -lawyers, accountants, etc.
- (3) Business - owners of shops, craftsmen, proprietors

Employed

- (4) Manual worker
- (5) White collar - office worker
- (6) Executive, top management, director

Not employed

- (7) Retired
- (8) Housewife, not otherwise employed
- (9) Student, military service
- (0) Unemployed -"

only those cases falling into the groups "employed" and "self-employed" are used for the respective analyses.

Categories (1), (2), (3) and (6) are labelled "UPPER AND OLD HIDDLE CLASS", category (5) is labelled "NEW HIDDLE CLASS", category (4) is labelled "WORKING CLASS".

EUROPEAN PARLIAHENTABY PARTY PREFERENCE

is based upon the question "If there were a General Election tomorrow (*say if contact under 18*: and you had a vote), which party would you support?" in each country in the wording usually used for this topic. Answers are grouped according to the affiliation of the representatives of the respective party to a group in the European Parllament. If a party is not represented in the European Parliament at the time the survey is carried out but had been represented before, it's supporters are grouped with the EP group their party had been affiliated with. Supporters of parties represented in the European Parliament but their Hembers of the European Parliament not being affiliated to any group are labelled N. I. Supporters of parties not represented in the European Parliament are labelled "other". Labels are presented in the order in which they figure in the

"List of Members" of the European Parliament of April 1987. Abbreviations in tables are also taken from this publication:

S = Socialist Group
PPE = Group of the European People's Party
(Christian Democratic Group)
ED = European Democratic Group
COM = Communist and Allies Group
LDR = Liberal and Democratic Reformist Group
RDE = Group of the European Renewal and
Democratic Alliance
ARC = Rainbow Group: Federation of the Green-
Alternative European Link, Agalev-Ecolo,
The Danish People's Movement against Mem-
bership of the European Community and the
European Free Alliance in the European
Parliament
DR = Group of the European Right
NI = Non-attached

Weighted average of non-responses to this question for the European Community is 27%. Consequently among those who do reply, loyal and regular supporters of the respective parties tend to be overrepresented.

OPINION LEADERSHIP

is based on the answers to the following two questions : (A) "When you get together with your friends, would you say you discuss political matters frequently, occasionally or never?" and (B) "When you, yourself hold a strong opinion, do you ever find yourself persuading your friends, relatives or fellow workers to share your views? If so, does this happen often, from time to time or rarely?" (No = never,. Labels are : ++, +, -, --. Interviewees giving affirmative answers to both questions are labelled ++, Interviewees giving negative answers to both questions are labelled --. Middle categories are constituted correspondingly.

VALUE ORIENTATION

is based on the following question:

"There is a lot of talk these days about what this country's goals should be for the next ten or fifteen years. On this card are listed some of the goals that different people say should be given top priority (*show card*). Would you please say which of them you yourself consider most important in the long run?" (*show the card*) *(one answer only)*

"And what would be your second choice?"

- (1) Maintaining order in the nation
- (2) Giving the people more say in important government decisions
- (3) Fighting rising prices
- (4) Protecting freedom and speech

Respondents combining item (1) and (3) are labelled "materialist", those combining items (2) and (4) are labelled "post-materialist", others are labelled "mixed"<1>.

SELF-PLACEMENT ON THE LEFT-RIGHT-SCALE

is based upon answers to the question "In political matters, people talk of "the left" and the "right". How would you place your views on this scale? /Show card) (Do not prompt. the 10 Boxes of the card are numbered. Ring choice. If contact hesitates. ask him to try again)

Left	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Right
------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	-------

In this report, those who reply are grouped in tertiles of the one third of respondents placing themselves most left, the one third most right, and the centre third, for each country. The usual weighting according to each country's population aged 15 and more is applied.

CLOSENESS TO A PARTY

is based upon answers to the following question: "Do you consider yourself to be close to any particular party? If so, do you feel yourself to be very close to this party, fairly close or merely a sympathizer?" labels were given as follows:

+++.....very close
 ++.....fairly close
 +.....merely a sympathizer
 0.....close to no particular party

1) For additional theoretical and methodological details cf. Ronald Inglehart, *The Silent Revolution. Changing Values and Political Styles Among Western Publics*, Princeton University Press, Princeton 1977.

FREQUENCY OF DISCUSSION OF IMPORTANT SOCIAL PROBLEMS

is based upon answers to the question : "When you get together with your friends, do you ever discuss Important social problems (for example Human Rights, Poverty, the Third World, Sexual Equality). Does this happen frequently, occasionally or never?". Labels are given as follows:

++.....frequently
+.....occasionally
0.....never

Technische Hinweise zu den in den Quervergleichen verwendeten sozio-demographischen und sozio-politischen Variablen

GESELLSCHAFTSSCHICHT

ergibt sich aus den Antworten auf die Frage nach dem Beruf des Haushaltsvorstands des Befragten. Von den zur Einstufung der Berufe verwendeten Kategorien:

Selbständige

- (1) Landwirte, Fischer (Schiffer)
- (2) Freie Berufe - Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer etc.
- (3) Unternehmer - Ladengeschäfte, Handwerksbetriebe, Immobilien

Abhängig Beschäftigte

- (4) Arbeiter
- (5) Angestellte
- (6) leitende Angestellte, Manager, Betriebsleiter

ohne Beschäftigung

- (7) Rentner
- (8) Hausfrauen ohne anderweitige Erwerbstätigkeit
- (9) Studenten, Wehrdienstleistende
- (0) Arbeitslose

werden bei der jeweiligen Analyse nur die Fälle berücksichtigt, die in die Kategorien "Abhängig Beschäftigte" und "Selbständige" fallen.

Die Kategorien (1), (2), (3) und (6) erhalten die Oberbezeichnung "OBERKLASSE UND EHEMALIGE MITTELKLASSE", Kategorie (5) fällt unter die Bezeichnung "NEUE MITTELKLASSE" und Kategorie (4) wird als "ARBEITERKLASSE" bezeichnet.

VERBUNDENHEIT MIT EINER DER IN EUROPÄISCHEN PARLAMENT VERTRETENEN PARTEIEN

ergibt sich aus der Frage "Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag (Bundestagswahl) wäre?" (*bei unter 18-jährigen bitte hinzufügen: und Sie wählen dürften*), die in jedem Land in dem bei derartigen Umfragen üblichen

Wortlaut gestellt wird. Die Antworten werden auch Zugehörigkeit des Abgeordneten der entsprechenden Partei zu einer Fraktion des Europäischen Parlaments geordnet. Falls eine Partei zur Zeit der Umfrage nicht im Europäischen Parlament vertreten war, ihm vorher aber einmal angehört hatte, werden deren Wähler der Fraktion zugeordnet, der ihre Partei damals an gehörte. Wähler von Parteien, die im Europäischen Parlament vertreten sind, deren Abgeordnete aber keiner Fraktion angehören, fallen unter N.I. Wähler von Parteien, die nicht im Europäischen Parlament vertreten sind, fallen unter "Sonsitge". Die Reihenfolge der Bezeichnungen entspricht der des Abgeordnetenverzeichnis des Europäischen Parlaments vom April 1987. Auch die darin verwendeten Abkürzungen wurden in den Tabellen übernommen.

- S = Sozialistische Fraktion
- PPE = Christlich-Demokratische Fraktion (Christdemokraten)
- ED = Fraktion der Europäischen Demokraten
- COM = Fraktion der Kommunisten und Nahestehenden
- LDR = Liberale und Demokratische Fraktion
- RDE = Fraktion der Europäischen Demokraten für den Fortschritt
- ARC = Regenbogenfraktion : Zusammenschluss der Europäischen Grün-Alternativen-Liste, Agalev-Ecolo, der Dänischen Volksbewegung gegen die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft und der Freien Europäischen Allianz im Europäischen Parlament
- DR = Fraktion der Europäischen Rechten
- NI = fraktionslos

Das gewogene Mittel der Antwortverweigerer für die Gemeinschaft insgesamt beträgt 27%. Folglich sind in der Gruppe derjenigen, die antworteten, die treuen und regelmässigen Wähler der einzelnen Parteien überrepräsentiert.

MEINUNGSFÜHRER

Dieser Begriff ergibt sich aus den Antworten auf die beiden folgenden Fragen: (A) "Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig - gelegentlich - oder niemals diskutieren?" und (B) "Kommt es vor, dass sie Ihre Freunde, Ihre Arbeitskollegen oder Ihre Bekannten von einer Meinung überzeugen, auf die Sie grossen Wert legen?" (nein = niemals). Die Kürzel lauten : ++, +, -, --, Bejaht der Befragte beide Fragen, erhält er ein ++, verneint er beide, erhält er --. Die Mischantworten werden entsprechend gekennzeichnet.

UERTVORSTELLUNGEN

basiert auf folgender Frage:

"Es gibt im Augenblick eine Reihe von Diskussionen, was die Ziele (der Bundesrepublik Deutschland) in den nächsten 10 bis 15 Jahren sein sollten. Auf dieser Liste sind einige Ziele aufgeführt, denen verschiedene Leute den Vorrang einräumen würden (*Liste zeigen*). Würden Sie mir bitte sagen, welches davon Sie selbst für das wichtigste auf längere Sicht halten?" (*Liste vorlegen - nur eine Nennung möglich*).

"Was halten Sie für das Zweitwichtigste?"

- (1) Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung in der Nation
- (2) Verstärktes Mitspracherecht der Bevölkerung bei wichtigen Regierungsentscheidungen
- (3) Kampf gegen Preissteigerungen
- (4) Schutz der freien Meinungsbildung

Befragte, die Punkt (1) mit Punkt (3) verbinden, werden "Materialisten", Befragte, die Punkt (2) mit Punkt (4) verbinden, werden "Postmaterialisten" genannt. Alle anderen Verbindungen fallen unter "gemischt" <1>.

SELBSTEINSCHÄTZUNG IN DER LINKS-RECHTS-SKALA.

beruht auf den Antworten zu der Frage: "In der Politik spricht man von "links" oder "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?" (*Liste vorlegen.; Dem Befragten Zeit lassen, nicht beeinflussen. Die 10 Kästchen sind nummeriert. Gewünschtes einkreisen. Falls der Befragte zögert, zur Antwort ermutigen*)

links	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	rechts

In diesem Bericht werden diejenigen, die die Frage beantworteten, für jedes Land in drei Gruppen eingeteilt: Ein Drittel umfasst die Felder ganz links, ein Drittel die Felder ganz rechts und ein Drittel die mittleren Felder.

1) Weitere theoretische und methodologische Einzelheiten siehe: Ronald Inglehart, *The Silent Revolution. Changing Values and Political Styles Among Western Publics*, Princeton University Press, Princeton, 1977

Dann folgt die übliche Gewichtung je nach der Zahl der Einwohner des Landes über 15 Jahren.

VERBUNDENHEIT MIT EINER PARTEI

basiert auf den Antworten zu der folgenden Frage : "Gibt es eine politische Partei, der Sie nahestehen, d.h. fühlen Sie sich dieser Partei sehr verbunden - ziemlich verbunden - oder sind Sie nur Sympathisant? Für die Antworten gelten folgende Kürzel :

+++	sehr verbunden
++	ziemlich verbunden
+	nur Sympathisant
0	stehe keiner Partei nahe

HÄUFIGKEIT, MIT DER ÜBER GROSSE GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME GESPROCHEN WIRD

geht aus den Antworten auf die Frage hervor: "Sprechen Sie wenn Sie mit Freunden zusammen sind, häufig - gelegentlich - oder nie über grosse gesellschaftliche Probleme wie Menschenrechte, Armut, Dritte Welt, Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern?" Dabei wurden folgende Kürzel verwendet:

++	häufig
+	gelegentlich
0	nie